

Verwaltungsbericht 2002 der Stadt Wolfenbüttel

Wolfenbüttel, im Dezember 2002

Verwaltungsbericht 2002

herausgegeben von der Stadtverwaltung Wolfenbüttel

Berichtsjahr

Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die Angaben auf den Zeitraum 01. November 2001 bis 31. Oktober 2002, Zahlen in Klammern sind Werte des Vorjahres.

BÜRO DES BÜRGERMEISTERS	3
RATS- UND AUSSCHUBARBEIT	3
PRESSE- UND MEDIENKONTAKTE	3
IDEEN- UND BESCHWERDEMANAGEMENT	3
PERSONALAMT	4
FRAUENBEAUFTRAGTE	5
LOKALE AGENDA 21	6
HAUPTAMT	12
ORGANISATIONSARBEIT	12
FERNSPRECHWESEN	12
POSTVERSAND	12
RECHNUNGSPRÜFUNGSAMT	16
ZENTRALE STELLE FÜR CONTROLLING	18
HAUSHALTSKONSOLIDIERUNG	18
BETEILIGUNGEN DER STADT WOLFENBÜTTEL	19
NEUES STEUERUNGSMODELL	20
NEUES KOMMUNALES FINANZWESEN	21
AMT FÜR FINANZWESEN	22
ABTEILUNG HAUSHALT UND FINANZEN	22
ABTEILUNG STEUERN UND GEBÜHREN	25
ABTEILUNG LIEGENSCHAFTEN	26
ABTEILUNG ERSCHLIEßUNG VON GRUNDSTÜCKEN	27
STADTKASSE	29
VOLLSTRECKUNG	29
RECHTSAMT	31
ORDNUNGSAMT	32
SICHERHEITS- UND ORDNUNGSABTEILUNG	32
GEWERBEABTEILUNG	37
BÜRGERAMT	39
MELDEWESEN	39
WOHNUNGSWESEN	40
STANDESAMT	43
SCHULAMT	47
ABTEILUNG KINDERTAGESSTÄTTEN	48
SPORTABTEILUNG	49
STADTJUGENDPFLEGE	50
KULTURAMT	52
MUSEUM IM SCHLOSS	53
STADTBÜCHEREI	53
KULTURBUND	53
LESSING-THEATER	53
LINDENHALLE	54
TOURIST-INFORMATION	55
STÄDTEPARTNERSCHAFTEN	55

STADTPLANUNGSAMT	57
SANIERUNGSSTELLE	60
BAUORDNUNGSAMT	62
HOCHBAUAMT	64
TIEFBAUAMT	67
STÄDTISCHE BETRIEBE WOLFENBÜTTEL	72
ABTEILUNG GRÜNFLÄCHEN	74
ABTEILUNG FRIEDHÖFE	74
ABWASSERBESEITIGUNGSBETRIEB STADT WOLFENBÜTTEL	76
AWG – ABWASSERENTSORGUNG WOLFENBÜTTEL GMBH	77
WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG	78

Büro des Bürgermeisters

Rats- und Ausschußarbeit

Vom Büro des Bürgermeisters wurden 81(90) Sitzungen geschäftsmäßig abgewickelt, darunter 5 Ratssitzungen und 17 Sitzungen des Verwaltungsausschusses. Hierfür wurden insgesamt 333 (399) Beratungsvorlagen erstellt.

Zu den 5 Sitzungen des Rates kamen 74 Zuhörer/-innen und 11 Vertreter der örtlichen Presse; im Vorjahr kamen zu 5 Ratssitzungen 36 Zuhörer/-innen und 9 Pressevertreter.

Die 59 (57) Sitzungen der Fachausschüsse besuchten insgesamt 131 (338) Zuhörer/-innen.

In den Ortschaften trafen die 10 Ortsräte zu 44 (40) Sitzungen zusammen. Hierbei waren 451 (417) Zuhörer/-innen zugegen.

Presse- und Medienkontakte

Durch grundlegende organisatorische Veränderungen ist es gelungen, den Stellenwert des hochsensiblen Bereiches der Presse- und Medienarbeit weiter zu festigen und im Hause zu etablieren. Seit Anfang August wird dieser Bereich durch einen neuen Mitarbeiter, Herrn Stefan Hoyer verstärkt, der als stellvertretender Pressesprecher und Internet-Redakteur vielfältige Aufgaben übernommen hat. Daneben koordiniert und begleitet er das aktuelle Projekt „Mitarbeiterzeitung“ in der Stadt Wolfenbüttel.

Ideen- und Beschwerdemanagement

Das im April des Vorjahres als Pilotprojekt eingeführte zentrale Ideen- und Beschwerdemanagement (IuBM) wird auch im 2. Projektjahr von den Bürgerinnen und Bürgern gut angenommen. Um eine möglichst gute Erreichbarkeit und damit verbunden eine schnelle Weiterleitung der Bürgeranliegen zu gewährleisten teilt sich ein „Beschwerdeteam“ die Aufgaben des Beschwerdemanagers. Daneben werden Ideen- und Beschwerden aus den 10 Ortsteilen unmittelbar im zentralen Ratsbüro erfasst und weiterverfolgt. In der Erprobungsphase befindet sich auch ein im eigenen Hause entwickeltes Datenbankprogramm, das bei Weiterführung des IuBM-Projektes zentral zum Einsatz kommen soll.

Die Entwicklung der dokumentierten Fallzahlen bewegt sich bei durchschnittlich 200 Fällen pro Jahr, wobei die täglich anfallenden Auskunftersuchen und Anfragen nicht dokumentiert werden.

Personalamt

Die früher dem Hauptamt (Amt 10) zugeordnete Personalabteilung (Abteilung 101) wurde in 2001 als Personalamt (Amt 11) verselbständigt. Der Aufgabenbereich umfaßt sämtliche personalwirtschaftlichen Angelegenheiten der Stadtverwaltung sowie die personalrechtliche Betreuung einschließlich der Aus- und Fortbildung der städtischen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Daneben werden für den Eigenbetrieb „SBW“ und das Klinikum personalwirtschaftliche Aufgaben gegen Verwaltungskostenerstattung erledigt.

In 2002 wurden bis zum 31.10. insgesamt 14 Personen eingestellt, davon 4 Anwarter/-innen für den gehobenen Dienst und 4 Auszubildende für den Beruf der/des Verwaltungsfachangestellten.

4 Arbeitsverhältnisse wurden im Berichtszeitraum in Altersteilzeit-Arbeitsverhältnisse umgewandelt.

Der Personalkostenansatz (Sammelnachweis 40) für **2002** beläuft sich unter Berücksichtigung des Nachtrages auf insgesamt 19.560.900 €; die Jahresrechnung **2001** schloß mit 36.783.769,64 DM (= 18.807.242,78 €) ab. Für **2003** sind 19.800.000 € veranschlagt. Einen erheblichen Anteil an dieser Entwicklung hat das an die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) zu entrichtende Sanierungsgeld in Höhe von rd. 210.000 €.

Der Stellenplan für die Beamten/Beamtinnen, Angestellten, Arbeiter/Arbeiterinnen sowie für das in Ausbildung befindliche Personal stieg 2002 (unter Berücksichtigung des Nachtragsstellenplanes) gegenüber dem Stellenplan 2001 geringfügig an (von 475,84 auf insgesamt 480,34 = 4,50 Stellen mehr).

Die Erhöhungen beruhten insbesondere auf

- ⇒ der Einrichtung eines Spielkreises im Ortsteil Adersheim,
- ⇒ der Einzelintegrationsarbeit in zwei Kindertagesstätten,
- ⇒ der Übernahme von Mitarbeitern aus den Städtischen Betrieben
- ⇒ der Einrichtung von zwei Stellen im Bereich der hauseigenen EDV,

während Reduzierungen

- ⇒ vorwiegend im Bereich nicht mehr besetzter Raumpflege-Stellen zu verzeichnen waren.

Im Ausblick auf das kommende Jahr ist wie auch in den Jahren zuvor das Hauptaugenmerk auf die weitere Entwicklung und – wo die Einflußfaktoren nicht fremdbestimmt sind – die Beeinflussung der Personalausgaben zu legen. Angesichts der defizitären Haushaltssituation gilt gleiches für den Posten der Aus- und Fortbildung als einem Baustein der Personalentwicklung, wobei aber auch hier dem Zwang des Sparens der von den verschiedenen Veränderungsteams formulierte Mehrbedarf gegenübersteht, um mit noch geschulterem Personal die sich stetig verändernden Aufgaben ordnungsgemäß bewerkstelligen zu können.

Frauenbeauftragte

Das Jahr 2002 war gekennzeichnet durch gute Zusammenarbeit sowohl mit internen als auch mit vielen externen KooperationspartnerInnen.

Gemeinsam mit dem Wolfenbütteler Frauenbündnis plante und organisierte die Frauenbeauftragte die 6. Wolfenbütteler Frauen- und Kulturtage unter dem Motto „Europäische Frauen – mitten im Leben“, die über einen Zeitraum von vier Wochen wieder ein vielfältiges Angebot für Frauen boten.

Die Veranstaltungsreihe der kommunalen Frauenbeauftragten im Regierungsbezirk Braunschweig endete erneut am 30. April in Wolfenbüttel. 150 Frauen aus der Region begaben sich auf eine kulturelle und kulinarische Reise durch Europa. Gleichzeitig nutzten sie die Möglichkeit und informierten sich über die Lebensbedingungen von Frauen im europäischen Vergleich.

Mit dem „Frauennetzwerk Gesundheit“ wurde die erste Fachtagung vorbereitet, die am 20. Februar des kommenden Jahres zum Thema „Stressbewältigungsmöglichkeiten für Frauen“ in der Kommissie stattfinden wird.

In Zusammenarbeit mit den kommunalen Frauenbeauftragten im Landkreis Wolfenbüttel wurde eine Broschüre erarbeitet, die zu Beginn des kommenden Jahres in den Frauenbüros zu erhalten ist. Sie klärt über Rechte und Ansprüche auf, die sich durch Elternschaft ergeben, und weist auf Nachteile hin, die sich durch Arbeitszeitreduzierungen und Beurlaubungen ergeben. Sie wird eine praxisnahe Hilfe für beschäftigte Eltern sein und gibt einen Überblick über Anlaufstellen in Wolfenbüttel.

Im Rückblick auf die Tätigkeit zeigt sich ein Anstieg des Beratungsumfanges. Die Zunahme wirtschaftlicher Probleme spiegelte sich in den Anfragen und deren Komplexität wider. Arbeitslosigkeit, unsichere Zukunftsperspektiven, drohende Trennungsschwierigkeiten und Betreuungssuche waren häufige Beratungsinhalte.

Eine Vielzahl von Frauen wünschten Informationen über Fortbildungs- bzw. Ausbildungsmöglichkeiten in Teilzeit oder aber die Vermittlung von Teilzeitbeschäftigungen.

Unzureichende Kinderbetreuungsmöglichkeiten werden nach wie vor als Hemmnis angegeben, insbesondere von Alleinerziehenden oder in einer Trennungssituation befindlichen Frauen, um angebotene Qualifikationsmaßnahmen nutzen zu können.

Erstmalig gab es keinen Gesprächsbedarf von gewaltbetroffenen Mädchen oder Frauen. Dies steht möglicherweise auch im Zusammenhang mit der Einrichtung einer Beratungs- und Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt, die unter Trägerschaft des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes gemeinsam mit den Frauenhäusern Wolfenbüttel, Salzgitter und Peine zum 1. Januar eingerichtet wurde.

In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass Informationsbroschüren zum neuen Gewaltschutzgesetz „Mehr Schutz bei häuslicher Gewalt“ im Rathaus ausliegen und die Frauenbeauftragte Gespräche über die verschiedenen Möglichkeiten, auch des rechtlichen Schutzes, anbietet.

LOKALE AGENDA 21

Einleitung

Die Lokale Agenda 21 stellt in Wolfenbüttel nach wie vor einen Schwerpunkt der Bürgerbeteiligung dar. Das mit **Ratsbeschluss im Jahre 1998** gegründete Agenda-Büro im Rathaus setzte auch im Berichtszeitraum wieder vielfältige Aktivitäten und Projekte in Gang und koordinierte die Zusammenarbeit zwischen politischen Gremien, Verwaltung und BürgerInnen unserer Stadt.

Ein Informations- und Meinungsaustausch zwischen Rat, Verwaltung (Agenda-Büro) und Arbeitskreisen erfolgt regelmäßig in der Arbeitsgruppe „Lokale Agenda 21 des Rates“.

Die im Rahmen des Agendaprozesses gegründeten Arbeitskreise und –gruppen entfalteten Aktivitäten und entwickelten Aktionsprogramme unter der Maßgabe, die Entwicklung der Stadt in ökologischer, sozialer und ökonomischer Hinsicht zukunftsfähig zu gestalten.

1. Themen, Sachstand und geplante Vorhaben der Arbeitskreise und –gruppen

	Arbeitskreis <i>Konsum / Lebensstile</i>
Thema	Nachhaltiger Konsum
Sachstand	• Erstellung und Herausgabe des Konsum- und Branchenführers „Die grünen Seiten“¹ • Vorbereitung der Aktion „Privathaushalte (er)leben Agenda 21“
Was ist geplant?	• Kontinuierliche Erweiterung und Fortschreibung des Konsum- und Branchenführers • Aktion „Privathaushalte (er)leben Agenda 21“ von März bis Oktober 2002“²

	Arbeitskreis <i>Agenda- / Zukunftspfad Wolfenbüttel</i>
Thema	Agenda- / Zukunftslehrpfad Wolfenbüttel
Sachstand/ Aktivitäten	• Konzepterstellung „Via Agenda – Wolfenbütteler Zukunftswege“³ und dessen Vorstellung in den Fachausschüssen • Benennung bzw. Einrichtung erster Stationen (Solaranlage der Stadtwerke GmbH und Unit Energie am Stadtbad, Trockenmauer zwischen Schloss und Lessinghaus, Aufstellung des Schildes „Heute frisch aus der Region“ auf dem Wochenmarkt)
Was ist geplant?	• Weitere Projektanträge bei der Bezirksregierung Braunschweig auf Fördermittel für die Realisierung von Einzelprojekten auf Basis des Konzepts „Via Agenda – Wolfenbütteler Zukunftswege“ • Einwerbung von Sponsorengeldern / Patenschaften; • Aufbau weiterer Stationen

¹ Siehe Download-Version unter www.wolfenbuettel.de/agenda21

² Detaillierter Projektplan unter www.wolfenbuettel.de/agenda21/ (Projekte)

³ Siehe Download-Version unter www.wolfenbuettel.de/agenda21

	Arbeitskreis <i>Wohnen und Verkehr</i>		
	AG <i>Regionale Vernetzung</i>	AG <i>Innenstadt</i>	AG <i>Nahverkehr</i>
Thema	Flächennutzungsplan	Bahnhofsumgestaltung	Stadtbussystem
Sachstand/ Aktivitäten	• Erarbeitung von Leitzielen einer Nachhaltigen Siedlungsentwicklung / Entwicklung eines verbalen Leitbildes; die Abstimmung letzterer mit dem Stadtplanungsamt; Weiterleitung in die politischen Fachausschüsse (vgl. VA-Beschluss „Leitbild zum Flächennutzungsplan vom 15.04.02); • Gemeinsamer Szenarien-Workshop mit Mitgliedern des Bauausschusses und der Bauverwaltung im Mai 2002 (Verknüpfung o. g. Leitziele mit Ergebnissen des Bevölkerungsgutachtens, vorgelegt durch das Pestel -Instituts) ; • Abgleich von Diskussionsergebnisse mit den Gutachterbüros zum Verkehrsentwicklungs - und Landschaftsplan / Klimagutachten im Rahmen von Informationsabenden.	• Konzeptausarbeitung / Diskussion und Erörterung verschiedener Nutzungskonzepte; • Leitbilddiskussion / Erarbeitung eines Beitrags zum „Aktionsplan Zukunftsfähiges Wolfenbüttel“;	• Zusammenarbeit mit der Stadtmarketing GmbH in Sachen „Einrichtung einer Mobilitätszentrale in Wolfenbüttel“ • Leitbilddiskussion / Erarbeitung eines Beitrags zum „Aktionsplan Zukunftsfähiges Wolfenbüttel“;

Was ist geplant?	• Weiterer gemeinsamer SzenarienWorkshop mit Mitgliedern des Bauausschusses und der Bauverwaltung: Verknüpfung der Ergebnisse des vorangegangenen Workshops mit den Zwischenergebnissen der Gutacherbüros.	Beteiligung am Diskussionsprozess um zukünftige Gestaltungsmöglichkeiten des Bahnhofsgebäudes;	• Beteiligung an der Diskussion um Verkehrsentwicklungsplan im Rahmen der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans; • Beteiligung an der Umsetzung / Einrichtung einer Mobilitätszentrale
-------------------------	--	--	---

	Arbeitskreis <i>Energiewende</i>		
Thema	Einsatz erneuerbarer Energien in Wolfenbüttel / Minderung des CO ₂ -Ausstoßes / Ökologisches Bauen		
Sachstand/ Aktivitäten	• Information / Themensammlung / Fachvorträge (z.B. Kreisvolkshochschule) • Fachlich begleitete Besichtigung von Solaranlagen • Exkursion zum Expo-Stadtteil Kronsberg in Hannover (Besichtigung von Niedrighaus- und Passivhaussiedlungen / Siedlungsprojekt „Habitat“) • Bereitstellung von Fachinformationen auf den Internetseiten der Lokalen Agenda 21 (Agenda-Büro) • Leitbilddiskussion / Erarbeitung eines Beitrags zum „Aktionsplan Zukunftsfähiges Wolfenbüttel“;		
Was ist geplant? / Welche Ziele und Maßnahmen werden angestrebt ?	• Intensivierung der Informations-, Aufklärungs- und Beratungsangebote, z.B. Broschüren, Seminare, Ausstellungen und Exkursionen, Einrichtung eines „Energie(stamm)tisches“ • Erfassung aller PV- und Solar-Thermie-Anlagen in Wolfenbüttel in Anzahl und Leistung • Ermittlung: Welche Wünsche haben die Kunden an die Stadtwerke bei der Umsetzung der Energiewende ? • Ermittlung: geeignete städtische Gebäude für Installation von PV- und Solar-Thermie-Anlagen / geeignete Energiesparmaßnahmen in städtischen Liegenschaften • Lehrprogramm Energie/Klima in Schulen und Kitas • Wettbewerb und Aktionen mit Schulklassen zum Thema: „Zukunft-Energie für Wolfenbüttel“ • Schaffung einer Passivhaussiedlung in Wolfenbüttel • Einführung der geplanten Erdgastankstelle • Emissionsschwerpunkte feststellen		

Arbeitskreis *Familienfreundliches Wolfenbüttel*

In den Sitzungen des vergangenen Jahres dieses Arbeitskreises hat sich gezeigt, dass in Wolfenbüttel eine ganze Reihe von Initiativen bestehen, die eigenständig arbeiten. Aus diesem Grunde entwickelte sich der Arbeitskreis zu einem Austauschtreffen, in dem die verschiedenen Aktivitäten vorgestellt und miteinander verknüpft werden können. Neue Ideen werden kontinuierlich ein- und gemeinsam vorangebracht. Beispielsweise besteht ein Interesse an Konfliktregelungsverfahren (z.B. Mediation), ein Thema, das mit der Stadtjugendpflege erörtert wurde.

Die folgenden Projekte sind derzeit in Bearbeitung:

- Kontinuierliche Fortschreibung des „Betreuungsführers“, der an vielen Stellen der Stadt kostenlos zu erhalten ist und einen Überblick bietet über alle Betreuungsangebote (Kindertagesstätten) in der Stadt Wolfenbüttel
- Abenteuerspielplatz in Verbindung mit einem Kinderspielhaus
- Spiel- und Freizeitangebote für Kinder – Informationen für Eltern und Kinder (Broschüre „*Tipps for Kids*“ und Internetseite)
- Rechte des Kindes (Durchführung eines Workshops mit Grundschulkindern)

Desweiteren ist der Arbeitskreis im Lenkungskreis des neu gegründeten Präventionsrates vertreten.

Der Arbeitskreis Familienfreundliches Wolfenbüttel hat sich ferner an der programmatischen Strategiediskussion beteiligt: Was ist nachhaltig und familienfreundlich, welche Elemente braucht ein familienfreundliches Wolfenbüttel? - Die Antworten auf diese Fragen sind in die Formulierungen und Diskussion um ein Agenda – Leitbild mit Aktionsplan eingegangen, welche die für die Zukunft relevanten Projekte und Maßnahmen umrahmen.

2. Kooperationsprojekt PProfitables UmweltManagement (PRUMA) und der Umweltpreis 2001/2002 der Stadt Wolfenbüttel

Der **Umweltpreis 2001/2002** wurde - eingebunden in das **Gemeinschaftsprojekt PRUMA** (=Profitables Umweltmanagement) zwischen der Gesellschaft für technische Zusammenarbeit (GTZ) der **Fachhochschule Braunschweig / Wolfenbüttel** und der Stadt Wolfenbüttel – an Handel und Handwerk ausgeschrieben. **Zehn kleine und mittelständische Unternehmen aus Wolfenbüttel** erhielten von November 2001 bis August 2002 im Rahmen von Trainings-Workshops und professioneller Beratung vor Ort die Gelegenheit, Umweltmanagementkonzepte kennen zu lernen; sie wurden darin unterstützt, durch die Einsparung von Ressourcen und Emissionen ihre wirtschaftliche Effizienz zu erhöhen und dadurch Marktvorteile zu erzielen. Im Rahmen einer Feierstunde und in Anwesenheit von Vertretern der Kammern, des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur, dem Vizepräsidenten der Fachhochschule Braunschweig / Wolfenbüttel, von Mitgliedern aus Rat und Verwaltung sowie zahlreichen Gästen überreichte am 15. Oktober 2002 Herr Bürgermeister Axel Gummert den Umweltpreis 2001/2002 der Stadt Wolfenbüttel an die Altstadtbäckerei Richter. Für ihr beispielhaftes Engagement für den Umweltschutz wurden auch die Firmen NANKO die Möbeltreppe und Reisebüro Schmidt gewürdigt. Eine Broschüre „*Lokale Agenda 21 / Unternehmen aus Handel und Handwerk – Wolfenbütteler Umweltpreis 2001/2002*“, die die Aktivitäten der Firmen im Einzelnen dokumentiert, soll noch im Dezember 2002 erscheinen.

3. Öffentlichkeitsarbeit des Agenda-Büros

- Über alle wichtigen Ereignisse wird regelmäßig und ausführlich in der Braunschweiger Zeitung / Wolfenbütteler Zeitung berichtet.
- Des weiteren hielt das Agenda-Büro **Fachvorträge** im Rahmen unterschiedlicher (Bildungs-) Veranstaltungen und Foren (**z. B. auch Nds. Landtag**) und fertigte das dafür notwendige Material (Folien, Powerpoint-Präsentation) an.
- Auch **Informationsveranstaltungen, Workshops und Exkursionen** wurden inhaltlich und organisatorisch geplant und durchgeführt (s. o. unter „1. Themen, Sachstand und Vorhaben der Arbeitskreise und –gruppen“).
- Mit dem Bildungsabend zum Thema „Das Null-Energie-Haus – nur eine Vision?“ **bei der Kreisvolkshochschule Wolfenbüttel** konnte das Agenda-Büro zahlreiche Interessierte ansprechen und in dessen Folge eine breite Diskussion zu dem Themenkomplex „Energiesparende und ökologische Bauweise“ auslösen.
 - Die **Internetpräsentation** der Lokalen Agenda 21 wurde in eine ansprechende Form gebracht und wird ständig gepflegt und aktualisiert.

4. Pflege von Außenkontakten

Zu den Agenda-Büros der Gemeinden im näheren und weiteren Umkreis, u. a. Salzgitter, Wolfsburg, Braunschweig, Peine, Goslar, Gifhorn, Hankensbüttel besteht regelmäßig Kontakt. In unregelmäßigen Abständen finden Treffen statt, in denen Anregungen, Ideen, Erfahrungen etc. ausgetauscht werden.

Wichtiges Bindeglied hinsichtlich dieser Kontakte ist der Niedersächsische Städtetag. Dieser führt zusammen mit dem Niedersächsischen Landkreistag und der Niedersächsischen Naturschutzakademie - Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz (NNA) einmal jährlich eine Fachtagung durch. Anlässlich dieser Veranstaltung, zu der die Leiterin unseres Agenda-Büros auch dieses Jahr als Referentin eingeladen wurde, bestand Gelegenheit, unseren Agendaprozess (hier ging es speziell um unser Projekt PRUMA) einem Fachforum vorzustellen. Einmal mehr konnte beobachtet werden, dass das Engagement der Stadt Wolfenbüttel für die Agenda 21 und auch die Arbeit des Agenda-Büros bei den Kommunen Niedersachsens sehr viel Beachtung und Anerkennung finden.

Im Rahmen eines von der NNA angebotenen Workshops und *Train the Trainer*-Seminars „‘Spielend’ die Zukunft verstehen und mitgestalten – Planspiele als Instrumente einer ganzheitlichen Vermittlung von Nachhaltigkeit“ hat sich die Leiterin des Agenda-Büros weiterqualifiziert. Kernstück der **Fortbildung** waren computergestützte Simulationen und Rollenspiele sowie eine Reihe einfacher, jedoch eindrucksvoller Übungen und Experimente, die das Thema „Nachhaltige Entwicklung“ aus verschiedenen Perspektiven beleuchten, Komplexität erleben lassen und bewusst machen (z.B. systemisches Denken, Teambildung, Kommunikation, Kooperation, Konfliktmanagement). Frau Sieber wurde Teil eines Trainer/innen-Netzwerks, das - begleitet durch die NNA – im Raum Niedersachsen in den verschiedensten Bildungs- und Bürgerbeteiligungskontexten und Teamzusammenstellungen zum Einsatz kommen soll.

5. Ausblick

- Das Engagement in sämtlichen Bereichen wird auch im nächsten Jahr fortgeschrieben. Dabei wird der Schwerpunkt darauf liegen, die begonnen Projekte und Aktivitäten weiter auszubauen und zu konsolidieren. (Siehe im Einzelnen auch oben unter „1. Themen, Sachstand und geplante Vorhaben der Arbeitskreise und –gruppen“).
- Ferner ist eine weitere Runde „PRUMA“ in Vorbereitung, wobei hier – in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung des Landkreises Wolfenbüttel - an eine Ausweitung auf den Landkreis gedacht ist. Zur Projektfinanzierung ist beabsichtigt, Fördermittel beim Land bzw. bei der EU zu beantragen.
- Angestrebt ist weiterhin, die Zusammenarbeit zwischen BürgerInnen im Agendaprozess sowie Rat und Verwaltung zu verbessern. Ein gelungener Ansatz hierzu war in diesem Jahr der gemeinsame Workshop zwischen der Arbeitsgruppe „Regionale Vernetzung“ und Mitgliedern der Bauverwaltung und des Bauausschusses zum Thema „Flächennutzungsplan“.
- Die für das laufende Jahr beabsichtigte Teilnahme an dem bundesweiten Wettbewerb „Zukunftsfähige Kommune“ der Deutschen Umwelthilfe und ihrer Projektpartner wurde auf das kommende Jahr verschoben. In diesem Rahmen kann mit Hilfe von Indikatoren eine Nachhaltigkeitsbilanz gezogen und anhand von Qualitätskriterien der Agendaprozess bewertet werden.
- In Zusammenarbeit mit den Agenda-Büros der Gemeinden Süd-Ost-Niedersachsens und unter der Federführung des ZGB ist für das kommende Frühjahr die Durchführung eines „Regionalen Tag der Agenda 21“ geplant. Hier sollen die Aktivitäten der kommunalen Akteure vorgestellt aber auch Zukunftsperspektiven entwickelt werden.

Hauptamt

Organisationsarbeit

Im Rahmen der laufenden Organisationsarbeit wurden erforderliche Stellenüberprüfungen durchgeführt und entsprechende Arbeitsplatzbewertungen angefertigt. Weiterhin wurden Organisationsuntersuchungen in einigen Bereichen der Verwaltung zur Optimierung der Verwaltungsstruktur und Arbeitsprozessen durchgeführt.

Der Mobiliaraustausch erfolgte im Rahmen des Bedarfs in allen Bereichen der Verwaltung. Zur Einhaltung ergonomischer Richtlinien wurde eine Gefährdungsbeurteilung aller Arbeitsplätze vorgenommen. Die Ergebnisermittlung durch den Sicherheitsingenieur steht noch aus.

Fernsprechwesen

20.046 Gesprächsminuten wurden durchschnittlich jeden Monat vom Kommunaltelefon des Nds. Städtetages (KWL) fakturiert. Dieses entspricht dem Vorjahresniveau.

Ferner wurde weiteren Verwaltungsmitarbeitern ein Mobilfunkgerät zur Aufgabenwahrnehmung zur Verfügung gestellt. Zur Zeit sind 20 Mobilfunkgeräte im Einsatz, welche ein durchschnittliches monatliches Kostenvolumen von 310,- € verursachten. Zur größtmöglichen Kostenreduktion wurde ein Rahmenvertrag mit einem Mobilfunkbetreiber geschlossen über den nun alle Mobilfunkgeräte betrieben werden.

Die geplante Anschaffung einer neuen Telekommunikationsanlage konnte in der ersten Jahreshälfte realisiert werden. Im Zuge der Installation wurde das Leitungsnetz des Rathauses von Altlasten befreit und die Leistungsfähigkeit gesteigert. Erste Kosteneinsparungseffekte sind durch die technologische Weiterentwicklung bereits erkennbar. Das Kommunikationssystem stellt die Basis für unterschiedliche Anwendungen wie u.a. Voicemail und Fax dar und bildet somit die unmittelbare Schnittstelle zwischen Verwaltung und Bürger. Die Erreichbarkeit der Mitarbeiter für den Bürger als auch der Informationsfluss untereinander konnten weiter verbessert werden.

Postversand

Im Berichtszeitraum wurden 149.560 (123.826) Briefe versandt; die erforderlichen Portoentgelte beliefen sich hierbei auf rd. 82.300,-- € (145.000 DM). Hiervon entfielen ca. 1.400 € (1.800 DM) auf Paketsendungen.

Hausdruckerei

Das Druckvolumen der Hausdruckerei liegt nur noch bei 500.000 (500.000) Blatt. Vor 10 Jahren wurden noch 1.7 Mio. Blatt bedruckt. Diese Drucke werden mittlerweile auf dezentral aufgestellten leistungsfähigen Laserdruckern erstellt.

Auch die Arbeitsvorgänge von mittleren Auflagenstärken wurden durch den Einsatz eines Digitalkopierers erheblich vereinfacht. Auf dem im Jahr 2000 in Betrieb genommenen Gerät wurden im Berichtszeitraum 740.000 (750.000) Drucke und Vervielfältigungen vorgenommen.

Auf den 10 eingesetzten Kopiergeräten sind im Berichtszeitraum durchschnittlich rd. 93.000 (106.000) Kopien je Monat angefertigt worden. Erstmals wurde in diesem Jahr ein Laserdrucker eingesetzt, der gleichzeitig auch eine Kopierfunktion hat.

Auf unserem Großformat-Kopiergerät wurden ca. 2.032 lfd. Meter (2.574 lfd. Meter) Rollenpapier verbraucht. Hier wirkt sich der insbesondere der Einsatz des Plotters im Stadtplanungsamt aus.

Wahlen

Am 22. September 2002 fand die Bundestagswahl statt.

In Wolfenbüttel sorgten 272 Wahlhelferinnen und Wahlhelfer dafür, dass das Wahlgeschäft störungsfrei abwickeln konnte. Wahleinsprüche waren nicht zu verzeichnen. Es ist festzustellen, dass die Bereitschaft zur Übernahme eines Wahlelenamtes dieses Jahr erfreulich hoch war. Mit 6.392 Briefwahlanträgen war nur ein minimaler Rückgang (0,13 %) gegenüber der letzten Bundestagswahl zu verzeichnen. Die Wahlbeteiligung lag bei 66 %.

Von insgesamt 27.834 gültigen abgegebenen **Erststimmen** entfielen auf

- Wilhelm Schmidt / SPD 15.673 Stimmen
- Jochen-K. Fromme / CDU 9.172 Stimmen
- Kathrin Blomberg / FDP 1.520 Stimmen
- Dr. Sven Hagemann / Grüne 1.156 Stimmen
- André Owczarek / PDS 313 Stimmen

Von insgesamt 27.927 gültigen abgegebenen **Zweitstimmen** entfielen auf

1. SPD 13.921 Stimmen
2. CDU 9.015 Stimmen
3. Grüne 2.132 Stimmen
4. FDP 2.026 Stimmen
5. PDS 285 Stimmen
6. REP 66 Stimmen
7. Tierschutzpartei 108 Stimmen
8. GRAUE 31 Stimmen
9. NPD 66 Stimmen
10. PBC 58 Stimmen
11. ödp 8 Stimmen
12. BüSo 5 Stimmen
13. Schill 206 Stimmen

Ausblick

Am 02.02.2003 findet die Wahl zum Niedersächsischen Landtag statt.

Jubiläen und Ehrungen

Im Berichtszeitraum gab es 687 Jubiläen, da 330 Jubilare keine Ehrung wünschten, wurden letztlich 357 (404) Ehrungen vorgenommen. Hiervon fielen 96 (119) Ehrungen auf ein Wochenende oder einen Feiertag.

Im einzelnen waren dies	2002	2001
• 80-jährige Geburtstage	202	222
• 90-jährige Geburtstage	75	83
• 100-jährige Geburtstage	1	4
• 101-jähriger Geburtstag	1	1
• 103-jähriger Geburtstag	0	1
• 106-jähriger Geburtstag	0	1

• 110-jähriger Geburtstag	0	1
• 111-jähriger Geburtstag	1	0
• Goldene Hochzeiten	64	77
• Diamantene Hochzeiten	12	13
• Eiserne Hochzeit	1	1

Heizölbestellungen

Im Berichtszeitraum wurde für 14 (16) Abnahmestellen 202.238 (242.921) Liter Heizöl zentral bestellt. Dazu wurden telefonisch/per Fax 17 (19) Submissionen durchgeführt. Die Kosten betrugen für die Heizölmengen 61.259,65 €. Der Durchschnittswert pro 100 Liter bestelltem Heizöl lag bei 26,37 €.

Statistik

Im Bereich Statistik wurden die gesetzlich vorgeschriebenen statistischen Erhebungen vorbereitet und durchgeführt (z. B. Bodennutzungshaupterhebung, Viehzählung).

Weiterhin wurden zahlreiche Anfragen nach statistischen Daten der Stadt beantwortet sowie Beiträge zu überregionalen Publikationen erstellt.

Das Wolfenbütteler Adressbuch und das Wolfenbütteler Bürgerbuch erscheinen weiterhin im Jahresrhythmus.

Die Einwohnerzahl beträgt lt. eigener Fortschreibung mit Stand vom 30.06.2002:

Stadtgebiet	41.384 (41.202) (Haupt- und Nebenwohnsitz)
Ortsteile	<u>15.594</u> (15.546) (Haupt- und Nebenwohnsitz)

Insgesamt **56.978 (56.748)**

Die amtliche Fortschreibung der Einwohnerzahlen durch das Nds. Landesamt für Statistik betrug mit Stichtag vom 31.12.2001 = 54.517 Einwohner mit Hauptwohnung.

Technikunterstützte Informationsverarbeitung (TUIV)

In der Verwaltung sind auf 10 Servern (Vorjahr = 7) und 170 TUIV-Endgeräten („Clients“) 46 (44) fachspezifische Anwendungen im Einsatz, die von den MitarbeiterInnen der Abteilung mit Hilfe der eingesetzten Fernwartungssoftware system- und anwendertechnisch betreut werden und zu einer erheblichen Effizienzsteigerung der Verwaltungsarbeit geführt haben.

Im Zusammenhang mit der Maßnahme „n-21“ wurde die Ausstattung der städtischen Schulen mit Hard- und Software (123 PC, 133 Monitore, 10 Laser- und Tintenstrahldrucker) fortgeführt und diese in die bestehende Infrastruktur integriert. Die Haushaltsmittel hierfür betrugen 217.800,- €. Ferner wurde der Auf- und Ausbau der schulinternen Netzwerke vorangetrieben. Mit der VerSuS Einweihungsveranstaltung am 13.09.02 in der Grundschule am Geitelplatz wurde die Anbindung der Schulen an das schulübergreifende Ringnetz realisiert.

Neben der

- Mitwirkung (Aufgabenplanung, Aufgabenkritik, Organisations-, Nutzungs-, Technik-, Netz- und Einführungskonzept) bei grundsätzlichen Entscheidungen für zukünftige TUIV-Vorhaben;
- Federführung bei der Einsatzvorbereitung von TUIV-Vorhaben;
- Koordination des Technikeinsatzes und Beseitigung technischer Probleme;
- Systemtechnische Betreuung der zentralen Server und Clients;
- Internetzugang unter Berücksichtigung von sicherheitsrelevanten Aspekten (Stichwort: Firewall; Antivirensoftware);
- Anwenderbetreuung und Schulung der MitarbeiterInnen;
- Ausschreibung, Vergabe und Beschaffung Hard- und Software;

wurden insbesondere folgende Projekte zeit- und sachgerecht umgesetzt:

- *EURO-Anpassung* der vorhandenen TUIV-Anwendungen zum 01.01.2002;
- Umstellung des vorhandenen zentralen File-Servers vom Betriebssystem *NOVELL-Netware* auf *LINUX*;
- Installation der neuen Telefonsoftware auf allen Clients im Zusammenhang mit der Anschaffung der neuen Telefonanlage;
- Umrüstung und Neugestaltung des zentralen Server- und Telefonanlagenraumes;
- Vorbereitung zur Umsetzung des neuen Internetauftrittes der Stadtverwaltung, sowie Einführung eines entsprechenden Redaktionssystems;
- Ergänzung der Software im Bereich „*Gewerbeverwaltung*“;
- Beginn mit der Durchführung von bedürfnisgerechten TUIV-Schulungen für MitarbeiterInnen der Stadtverwaltung im Bereich *OUTLOOK*.

Aufgabenschwerpunkte im Jahr 2003 sollen sein:

- Erweiterung des seit Juni 1999 im Meldewesen eingesetzten Verfahrens *MESO96* zur digitalen und damit schnelleren Übermittlung von Antrags- und Bestelldaten für Personalausweise und Reisepässe an die Bundesdruckerei;
- Umstellung des Finanzwesenverfahrens auf die Grundlage einer SQL-Datenbank;
- Analyse und Planung von Internetdienstleistungen der Stadtverwaltung unter Berücksichtigung von sicherheitsrelevanten und rechtlichen Bestimmungen (Stichwort: *elektronische Bürgerdienste*);
- Softwareerwerb für „*Verkehrsregelungs- und Anordnungspläne*“ im Ordnungsamt;
- Fortsetzung der Neubeschaffungen sowie weiterer Ausbau der Netzwerkinfrastruktur in den städtischen Schulen: Integration des „*VerSuS*“ Bildungs- und Applikationsservers, Einführung einer einheitlichen Benutzerverwaltung und Implementierung weiterer Dienste des VerSuS-Netzes sowie Einrichtung der Fernadministration für die schulinternen Server;
- Einführung von *CAD*-Systemen im Hoch- und Tiefbauamt;
- Fortführung von bedürfnisgerechten TUIV-Schulungen für MitarbeiterInnen der Stadtverwaltung.

Rechnungsprüfungsamt

Neben den laufenden Prüfungen (Vergaben und Visa-Kontrolle bei Zahlungsanordnungen) sowie den Einzelprüfungen entsprechend der Prüfplanung stand auch 2002 der Schlußbericht über die Prüfung der Jahresrechnung des Vorjahres 2001 im Mittelpunkt der Tätigkeit des Rechnungsprüfungsamtes. Der Bericht ist im August 2002 vorgelegt worden und befindet sich im Beratungsgang der Gremien, so daß er zeitgerecht bis zum Ende des Jahres abschließend behandelt werden kann. Aufgrund der getroffenen Feststellungen konnte dem Rat der Stadt die Entlastung des Bürgermeisters für 2001 vorgeschlagen werden.

Die Entwicklung der allgemeinen Deckungseinnahmen und der allgemeinen Umlageausgaben im Einzelplan 9 des Verwaltungshaushalts wurde im Jahresprüfungsbericht 2001 wie folgt analysiert:

Die allgemeinen Deckungseinnahmen lagen 2001 um rd. 2,43 Mio. DM bzw. 2,72 v.H. unter denen des Vorjahres 2000.

Ursächlich dafür waren folgende Entwicklungen:

Die Steuereinnahmen mit zusätzlich rd. 35,34 Mio. DM fielen um rd. 0,29 Mio. DM geringer aus als im Vorjahr 2000. Der Trend war hier bei der Gewerbesteuer mit – 0,35 Mio. DM (22,11 Mio. DM in 2001 ggü. 22,46 Mio. DM in 2000) im Vergleich zum Vorjahr nicht mehr so negativ. Hinzu kamen noch Mehreinnahmen bei den Grundsteuern von rd. 0,08 Mio. DM.

Ebenfalls negativ war mit – 1,67 Mio. DM bzw. – 5,50 v.H. (28,67 Mio. DM in 2001 ggü. 30,34 Mio. DM in 2000) auch die Entwicklung beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer.

Und auch die allgemeinen Zuweisungen konnten im VerwH. 2001 mit insgesamt 19.378.792 DM vereinnahmt werden gegenüber 19.271.664 DM im Vorjahr 2000. Davon entfielen 2001 16.849.760 DM auf die Schlüsselzuweisungen (Vj. 2000 = rd. 16,81 Mio. DM) und weitere 2.529.032 DM (Vj. 2000 = rd. 2,46 Mio. DM) auf die Zuweisungen für den übertragenen Wirkungskreis. Bei den Schlüsselzuweisungen ist allerdings zu berücksichtigen, daß nach den Vorgaben des Landes in 2001 unverändert ein Anteil von 86,0 v.H. im Verwaltungshaushalt verbleiben konnte, während der Rest nach den Vorgaben für Investitionen im Vermögenshaushalt zu veranschlagen war.

Der erstmalig ab 1998 gezahlte Gemeindeanteil an der Mehrwertsteuer lag 2001 mit rd. 3,22 Mio. DM um 0,03 Mio. DM unter dem des Vorjahres.

Während die vorgenannten allgemeinen Deckungseinnahmen sich 2001 mit insgesamt – 2,72 v.H. negativ entwickelten, sind die ihnen im UA 9000 VerwH. gegenüberstehenden allgemeinen Umlageausgaben (2000 = rd. 42,36 Mio. DM; 1999 = rd. 41,91 Mio. DM) um rd. 0,12 Mio. DM bzw. 0,28 v.H. angestiegen. Ursächlich war hierfür insbesondere die Entwicklung bei der Kreisumlage mit rd. 37,84 Mio. DM um rd. 0,67 Mio. DM höher als 2000.

Abschließend verblieb ein Überschuß der allgemeinen Deckungsmittel über die allgemeinen Umlageausgaben von rd. 44,28 Mio. DM. Er lag damit um rd. 2,56 Mio. DM bzw. um rd. 5,47 v.H. unter dem des Vorjahres 2000 (rd. 46,84 Mio. DM). Nachdem 1999 erstmals seit 1995 sowohl der Verwaltungs- als auch der Vermögenshaushalt wieder ausgeglichen werden konnte, ist dies für das Haushaltsjahr 2001 nicht wieder gelungen. Gegenüber dem ursprünglich eingeplanten Fehlbedarf von 6.028.000,00 DM, der im 3. Nachtrag vom 19.09.01 auf 4.824.000,00 DM reduziert werden konnte, verblieb im Jahresabschluß 2001 ein Fehlbetrag von 1.609.962,86 DM, der spätestens im Haushaltsjahr 2003 haushaltsmäßig abgewickelt sein muß.

Aufgrund der mittelfristigen Finanzplanung, der noch nicht quantifizierbaren Auswirkungen der Steuersenkungsgesetze, der Entwicklung des kommunalen Finanzausgleichs sowie möglicher Folgekosten größerer Investitionen ist noch keine „Entwarnung“ hinsichtlich des Haushaltsausgleichs angezeigt. Hier wird die Zukunft zeigen müssen, ob die Gemeinden auch mit den zur Erfüllung ihrer Aufgaben notwendigen Einnahmehöhen ausgestattet werden.

Die im Jahre 1999 begonnene Umsetzung des Neuen Steuerungsmodells ist durch ein mit einstimmigen Ratsbeschluß vom 21. Juni 2000 verabschiedetes Leitbild als verbindliche Handlungsrichtlinie und die Einführung des Mitarbeitergesprächs in die Phase der praktischen Umsetzung eingetreten. Im Jahre 2001 wird diese fortgesetzt durch die Bildung von Produkten und die Vorarbeiten für die Einführung einer Kosten- und Leistungsrechnung. Am Projekt Bürgeramt ist dieses inzwischen in die Praxis umgesetzt worden. Das Rechnungsprüfungsamt wird neben anderen im Jahre 2003 ebenfalls eine Kosten- und Leistungsrechnung einführen.

An all diesen Maßnahmen ist das Rechnungsprüfungsamt im Rahmen begleitender Prüfungen aktiv beteiligt.

Zentrale Stelle für Controlling

Haushaltskonsolidierung

Die Stadt Wolfenbüttel hat 1996, bedingt durch einen sich abzeichnenden Fehlbedarf im Verwaltungshaushalt, mit der Aufstellung eines Haushaltskonsolidierungskonzeptes begonnen und dies erstmals zum Haushalt 1997 durch den Rat beschließen lassen.

Die Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes erfolgte für die Haushaltsjahre 1998 bis 2002 und wird auch für das Haushaltsjahr 2003 notwendig.

Entwicklung/ Abwicklung der Fehlbedarfe

Haushaltsjahr	Fehlbetrag	Ausgleich im Haushaltsjahr	Fehlbedarf/-betrag kumuliert
Aus Vorjahren			
1997	3.974.000 €	---	3.974.000 €
1998	2.684.000 €	3.974.000 €	2.684.000 €
1999	0 €	2.684.000 €	0 €
2000	0 €		0 €
2001	823.000 €		823.000 €
Lfd. Haushaltsjahr	Fehlbedarf		
2002 (Planung 1. Nachtrag)	5.054.000 €	823.000 €	5.054.000 €
Planjahre	Fehlbedarf		
2003	6.166.000 €	5.054.000 €	11.220.000 €
2004	7.395.000 €	11.220.000 €	18.615.000 €
2005	8.444.000 €	18.615.000 €	27.059.000 €
2006	9.417.000 €	27.059.000 €	36.476.000 €

Die Zahlen der Finanzplanung beinhalten als Zuführung zum Verwaltungshaushalt lediglich die Pflichtzuführung. D.h. weder der durch Abschreibungen erwirtschaftete Werteverzehr noch Zuführungen an die Rücklage (Ansparung von Eigenmitteln für Investitionen) werden durch den Verwaltungshaushalt erwirtschaftet.

Letztendlich bedeutet dies, dass von einem "gesunden Haushalt" erst gesprochen werden kann, wenn bei einem ausgeglichenem Haushalt die Zuführungsrate über den Betrag der Pflichtzuführung hinausgeht.

Bei Betrachtung dieser Entwicklung des Verwaltungshaushalts wird deutlich, dass Ergebnisverbesserungen nur noch durch Standardanpassungen in Verbindung mit einer Aufgabenkritik zu erreichen sind.

Haushaltskonsolidierung durch Aufgabenkritik setzt nicht bei den **Ausgaben** an, sondern bei den **Zielen und den Aufgaben**, mit deren Erledigung man sich differenziert auseinandersetzt. D.h. man geht ergebnisorientiert mit dem Ziel vor, jede einzelne Aufgabe daraufhin zu untersuchen, ob und wie Einsparungen erreicht werden können.

Es sind Fragestellungen zu erörtern wie

- ◆ Welche **Ziele** sind zu verfolgen?
- ◆ Welcher Zielerreichungsgrad kann eingehalten werden?
- ◆ Welche **Aufgaben** werden erledigt?
- ◆ Kann die Aufgabe an anderer Stelle erledigt oder vergeben werden?
- ◆ Ist eine Aufgabeneinstellung angebracht?
- ◆ Welchen **Standard** hat die Aufgabenerledigung?
- ◆ Lässt sich der Standard grundsätzlich reduzieren?
- ◆ Lässt sich Aufgabenerfüllung auch bei Standardsenkung realisieren?
- ◆ Welche **Kosten** entstehen für Nutzer und Verwaltung?
- ◆ Können die Ziele kostensenkend geändert werden?

Sparmaßnahmen können so in direkter Relation zur Zielerreichung geprüft und entschieden werden. Es lässt sich zahlenmäßig belegen, welche Konsequenzen Sparmaßnahmen für Zielgruppe und Zielerreichung haben werden, da die Auswirkungen transparent gemacht werden.

Die Akzeptanz von Veränderungen ist sowohl beim Rat, bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als auch in der Öffentlichkeit in der Regel besser, da sie im Rahmen der Aufgabenkritik frühzeitig beteiligt bzw. informiert werden.

Eigenbetriebe, Eigengesellschaften und Beteiligungen der Stadt Wolfenbüttel

Die Stadt Wolfenbüttel hat im Rahmen ihrer Aufgabenerfüllung gemäß § 108 Niedersächsische Gemeindeordnung nachfolgend aufgezeigte Eigenbetriebe und Eigengesellschaften gegründet bzw. sich an Unternehmen beteiligt.

Diese Beteiligungen sind im Wesentlichen in der Rechtsform der GmbH und der Eigenbetriebe als Sondervermögen der Stadt ohne eigene Rechtspersönlichkeit ausgestaltet.

Beteiligung/Eigengesellschaft/Eigenbetrieb	Aufgabenbereich	Stammkapital	Anteile	Anteile
		T€	T€	v. H.
Stadtbetriebe Wolfenbüttel GmbH	Einrichtungen des ruhenden Verkehrs, Sport- und Freizeiteinrichtungen und Betrieb von Ver- und Entsorgungseinrichtungen für die Stadt Wolfenbüttel	2.100	2.100	100,0
Beteiligungen der Stadtbetriebe Wolfenbüttel GmbH				
Stadtwerke Wolfenbüttel GmbH	Versorgung mit Gas, Wasser, Strom und Wärme	8.200	6.068	74,0
Kraftverkehrsgesellschaft mbH Braunschweig (KVG)	Personennahverkehr			10,4
Wolfenbütteler Baugesellschaft	Wohnungsbau/-verwaltung	1.000	83	8,3
Gemeinn. Wohnstätten e.G.	Wohnungsbau/-verwaltung	-	-	< 1
Baugenossenschaft Wiederaufbau, Braunschweig	Wohnungsbau/-verwaltung	-	-	< 1
Nieders. Landgesellschaft mbH, Hannover	Gemeinn. Siedlungsunternehmen	-	-	< 1
Volksbank Wolfenbüttel/Salzgitter e.G.	Genossenschafts-Bank	-	-	< 1

Nordharzer Zucker AG, Schladen	Landwirtschaftl. Unternehmen	-	-	< 1
Kosynus GmbH, Braunschweig	Datenverarbeitung	-	-	6,0
Städt. Betriebe Wolfenbüttel (Eigenbetrieb)	Straßenreinigung u. – unterhaltung; Pflege der Grünanlagen; Betrieb des Friedhofes	2.025	2.025	100,0
Abwasserbeseitigungsbetrieb Wolfenbüttel (Eigenbetrieb)	Unterhaltung und Betrieb der Abwasserbeseitigungsanlagen	2.600	2.600	100,0
Abwasserentsorgung Wolfenbüttel GmbH	Bau der Kläranlage	26	26	100,0
Krankenhaus gGmbH	Betrieb des Krankenhauses	5.000	5.000	100,0
Stadtmarketing GmbH	Stadtwerbung	25	12,5	50,0

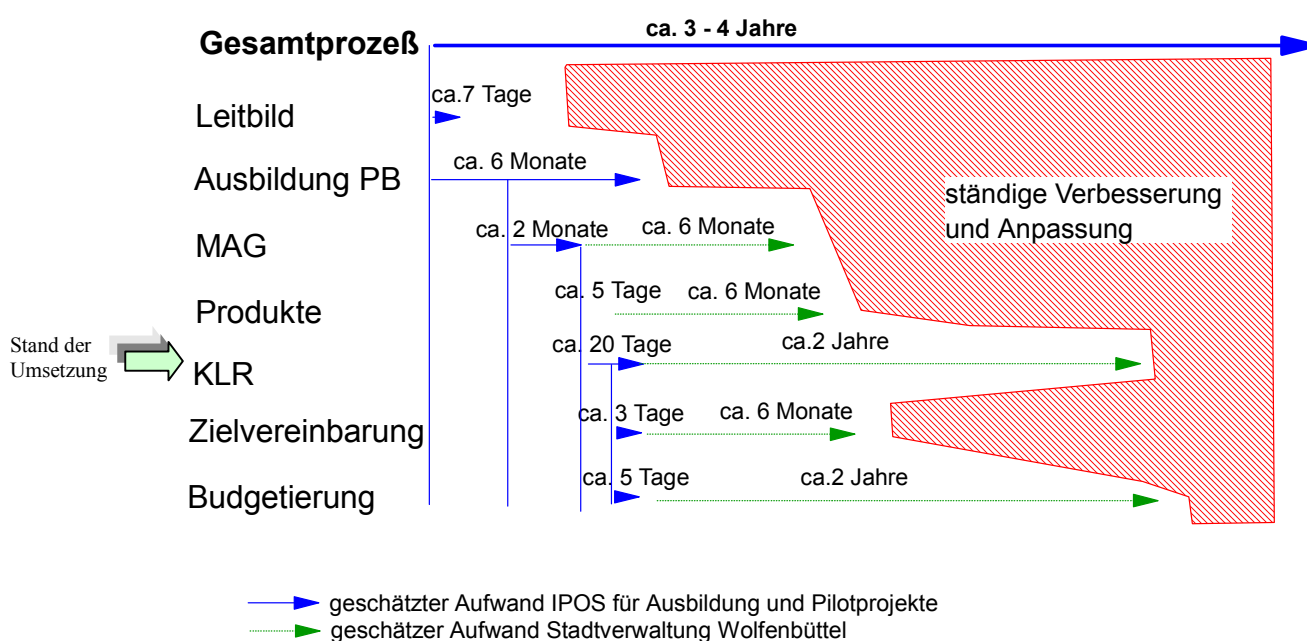
Neues Steuerungsmodell

Die Stadt Wolfenbüttel hat Anfang 1999 begonnen, das von der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung (KGSt) entwickelte „Neue Steuerungsmodell (NSM)“ umzusetzen und damit einen gezielten Reformprozess in ihrer Verwaltung einzuleiten.

Ziel ist es, die Entwicklung zum Dienstleister „Verwaltung“ im Interesse unserer Bürgerinnen und Bürger voranzubringen. Das bedeutet letztendlich, mehr Transparenz und Kundenorientierung in der Verwaltung zu schaffen.

Die vorgesehenen Schritte zur Umsetzung der Verwaltungsreform sind im nachstehenden Schaubild dargestellt.

Ablauf der Einführung in Wolfenbüttel



Abgeschlossen sind die Massnahmen:

- ↳ Erstellung eines Leitbildes,
- ↳ Ausbildung von eigenem Personal zu Prozessbegleiterinnen und Prozessbegleitern,
- ↳ die Einführung des Mitarbeitergesprächs,
- ↳ die Umsetzung des Leitbildes auf Ämter-/Dezernatsebene.

In 2002 begonnen wurde mit der

- ↳ Produktbildung und Einführung der Kosten- und Leistungsrechnung im Bürgeramt – als Pilotprojekt.

Für 2003 ist die flächendeckende Produktbeschreibung (Beschreibung der von der Verwaltung erbrachten Dienstleistungen in quantitativer und qualitativer Hinsicht) verbunden mit einer Aufgabenkritik und der weitere Ausbau der Kosten- und Leistungsrechnung vorgesehen.

Die Schritte Zielvereinbarungen und Budgetierung werden sich in den Folgejahren anschließen und den Reformprozess weiter voranbringen.

Neues Kommunales Finanzwesen (NKF)

Das bisherige kommunale Finanzwesen – die Verwaltungskameralistik – wird durch ein “Neues Kommunales Finanzwesen“ (NKF) abgelöst werden, welches Wesensmerkmale des kaufmännischen Rechnungswesens enthält.

Dabei wird das kaufmännische Rechnungswesen nicht eins zu eins übernommen, sondern den Besonderheiten einer Kommunalverwaltung angepasst.

Mit der Einführung des NKF ist zwar nicht vor 2006 bis 2010 zu rechnen; es sind aber erhebliche Vorarbeiten für die Erstellung der dann notwendigen „Kommunalen Bilanz“ zu leisten.

Für die Stadt bedeutet dies, dass das gesamte städtische Vermögen neu zu bewerten ist. Bei der Vielfalt und Vielschichtigkeit der kommunalen Vermögenswerte (Straßen, Grünanlagen, Kulturwerte, Schulen, Kindertagesstätten usw.) stellt dies eine Aufgabe dar, mit der bereits ab 2003 begonnen werden muss, um sie zeitgerecht vor der Rechnungswesenumstellung vollzogen zu haben.

Amt für Finanzwesen

Zum 1. Januar 2002 trat der neue Finanzdezernent seinen Dienst an. In der Vakanzzeit (01.10.-31.12.01) wurden die haushaltsrechtlichen Maßnahmen 2002 soweit schon vorbereitet, daß diese in der 1. Sitzung des neukonstituierten Finanzausschusses zur Beratung am 11.01.02 eingebracht und von dem neuen Stadtkämmerer vertreten werden konnten.

Wie in den Vorjahren wurden weitere abteilungsübergreifende Personalstrukturierungen zur Optimierung der Arbeitsabläufe mit quantitativer und qualitativer Auswirkung in Angriff genommen und werden zum Jahreswechsel 2002/2003 umgesetzt sein.

Abteilung Haushalt und Finanzen

I. Allgemeine Haushaltssituation

Die bereits seit Jahren anhaltende Haushalts- und Finanzkrise in vielen Kommunen der Bundesrepublik Deutschland zeigt sich nunmehr auch bei der Stadt Wolfenbüttel mehr als deutlich. Nachdem erstmals schon 1996 bis 1998 Fehlbeträge im städtischen Haushalt verzeichnet wurden, diese dann durch allerdings außerordentliche Steuereinnahmen und Finanzierungsvorgänge in den Jahren 1999 und 2000 ausgeglichen werden konnten, schreibt der städtische Haushalt nunmehr wieder **seit dem Jahr 2001 „rote Zahlen“**.

Die Vorjahre zum Vergleich:

1996 (erstmals) Fehlbetrag	rd. 1,5 Mio. €
1997 Fehlbetrag	rd. 4,0 Mio. €
1998 Fehlbetrag	rd. 2,7 Mio. €
1999 ausgeglichen	
2000 ausgeglichen	
2001 Fehlbetrag	rd. 0,8 Mio. €
2002 Fehlbedarf (Planung inkl. 1. Nachtrag)	rd. 5,0 Mio. €
2003 Fehlbedarf (Verwaltungsentwurf)	rd. 6,2 Mio. €

Die Kommunen bewegen sich nach wie vor im Sog der Konjunktur- und Finanzkrise. Arbeitslosigkeit, schwache Binnenmarktnachfrage, Null-Wachstum u.v.m. deuten auf rezessive Tendenzen. Für den Staat und insbesondere die Kommunen führt dies dazu, dass die Steuereinnahmen die weiter steigenden Ausgaben nicht decken können bzw. die Diskrepanz hierbei immer größer wird, zumal es auch nicht möglich zu sein scheint, entsprechende Ausgabenbensenkungen vorzunehmen. **Eine konjunkturelle Trendwende wird zwar vorausgesagt, ist aber immer noch nicht in Sichtweite.**

Der Umstand, dass die städtischen Finanzen im Allgemeinen von der konjunkturellen Entwicklung abhängig sind, darf nicht dazu führen, von weiteren **restriktiven Maßnahmen**, die zur **Haushaltskonsolidierung** führen, abzusehen.

Besonderen Anlass zur Sorge hinsichtlich der Finanzierung der Folgekosten ergeben auch die im Rahmen des **Investitionsprogrammmentwurfs ab 2004 ff.** eingestellten bzw. einzustellende

Investitionsmaßnahmen (Jugendgästehaus, Grundschule Nord, Lessingtheater, Ersatz Jahnturnhalle). In der derzeitigen Situation ist die Notwendigkeit dieser Maßnahmen zu hinterfragen. Das gleiche gilt für laufende städtische, insbesondere freiwillige Maßnahmen der Stadt Wolfenbüttel (Aufgabenkritik).

Die Ergebnisse der **Finanzplanung 2002 –2006 (Stand Okt. 2002/Entwurfassung)**:

2002 = 5.054 Mio. € Fehlbedarf
 2003 = 6.166 Mio. € Fehlbedarf
 2004 = 18.615 Mio. € Fehlbedarf
 2005 = 27.059 Mio. € Fehlbedarf
 2006 = 36.476 Mio. € Fehlbedarf

II. Übersicht über den Verwaltungshaushalt Verwaltungsentwurf 2003 im Vgl. zu 2002 u. 2001

Einnahmen	Planung	Nachtrag	Ergebnis	Ausgaben	Planung	Nachtrag	Ergebnis
	2003	2002	2001		2003	2002	2001
in Tausend	Euro	Euro	Euro	in Tausend	Euro	Euro	Euro
I. Einnahmen insgesamt:	67.857	68.152	72.827	II. Ausgaben insgesamt:	74.023	73.206	73.650
1. Durchlfd. Einnahmen:				1. Durchlfd. Ausgaben	3.780	3.665	3.639
a) Wohngeld	1.300	1.200	1.342				
b) Kalkulatorische Kosten	1.063	1.095	1.082				
c) Innere Verrechnungen	1.396	1.349	1.209				
d) Durchlfd. Spenden	21	21	6				
Summe 1:	3.780	3.665	3.639				
2. Allgemeine Deckungsmittel u.ä.				2. Allg. Finanzausgaben:			
a) Grundsteuer A + B	6.740	6.438	6.355	a) Gewerbesteuerumlage	3.750	3.510	1.383
b) Gewerbesteuer	12.500	12.300	11.306	b) Gew.St.Uml./Solidarbeitrag	0	0	930
c) Gem.Ant.a.d.Eink.Steuer	14.650	14.500	14.647	c) Einheitsumlage	0	0	0
d) Gem.Anteil a.d.Mehrwertsteuer	1.625	1.600	1.648	d) Kreisumlage	19.280	18.841	19.345
e) Vergn. Steuer	245	246	238	e) Zinsen u.Sonst.Finanzausgaben	3.629	3.250	2.793
f) Hundesteuer	171	171	172	f) Soll-Fehlbetrag aus Vorjahr	0	823	0
g) Schlüsselzuweisungen	7.700	8.893	8.615	Summe 2:	26.659	26.424	24.451
h) Zuweis.f.d.Übertr.Wirkungskreis	1.270	1.254	1.293				
i) Zuweis.f.Änder.Fam.Leist.Ausgl.	0	0	0	3. Personalausgaben:	19.800	19.561	18.807
j) Zinsen u.Verz.v.Steuernachford.	3.750	4.020	4.234				
Summe 2:	48.651	49.422	48.507	4. Besondere Finanzierungsvorgänge			
3. Besondere Finanzierungsvorgänge				a) Erstattung an LK / Kita-Finanzierung	0	0	3.918
a) Konzessionsabgaben	2.069	2.035	2.104				
b) Gewinnanteile v.Wirtsch.Untern.	294	390	1.142	5. Verwaltungs- u. Betriebsaufwand			
c) Gewinnanteile (außerordentlich)	0	0	755	a) Unterh.d. Grundst. u. baul. Anlagen (Gr.50)	3.180	2.994	3.096
d) Zuführ. v. Verm-Hh / hh-neutral /Kita	0	0	3.810	b) Unterh. des sonst. unbewegl. Verm. (Gr. 51)	5.585	5.504	5.148
Summe 3:	2.363	2.425	7.813	c) Geräte (Gr. 52)	424	471	422
4. Zweckzuweisungen u. - Erstattungen				d) Mieten/Pachten (Gr 53)	249	249	361
a) Zuw. n. § 118 NSchG/KSchBK	3.482	3.240	2.970	e) Bewirtschaftungskosten (Gr. 54) - Schulen -	1.749	1.869	1.751
b) Erstattung Gastschulbeiträge	551	648	473	f) Bewirtschaftungskosten (Gr.54) - sonstige -	1.422	1.509	1.365
ba)Zuw. Land f. Systembetr./ Sonstiges	23			g) Sonst.Verw.u.Betr.Aufw.(ab Gr.55)	3.181	3.021	2.755
c) Zuweis. f. Feuerwehr	41	41	32	Summe 5:	15.790	15.617	14.899
d) Erstattungen f. Wohnheime	599	581	522				
e) Zuweis. f. KiTas/Land	974	406	772	6. Zuschüsse/Erstattungen:			
f) Erstattungen f. KiTas/Landkreis	736	1.275	1.491	a) an Zweckverb. u.dgl.	3	3	37
g) Zuweis. f. Stadtbad	77	77	77	b) an öffentl.Wirtsch.Untern./Komm. Sonderr.	2.816	2.863	2.953
h) Zuweis. f. Bundesstraßen	39	38	38	c) an übrige Bereiche	1.991	2.169	43
i) Erstattungen f. Wahlen	40	0	19	d) an priv. Untern.	16	1	2.293
j) Zusch. f. AB-Maßnahmen	59	171	144	e) an Gem. Verbände	93	98	9
k) Zuweis. f. Museum (ab 1999)	18	7	45	Summe 6:	4.919	5.134	5.336
l) Kostenerstattungen SBW/ABW	499	536	426				
m) Sonstiges	332	111	113				

Summe 4:	7.470	7.131	7.122			
5. Sonst. Einnahmen:				7. Zuführung z. Verm. Haushalt		
a) Straßenreinig. -Geb.	766	626	564	a) Zuf. Grabpfl./Stiftg.	51	72
b) KiTa-Gebühren u. Erlöse	1.853	1.851	1.821	b) Pflichtzuführung (ordentliche Tilgung)	3.024	2.733
c) Ben.-Geb.	58	74	138	c) Spitzenzuführung /Investitionsrate	0	0
Obdach/Asyl/Wohnungssuch.				Summe 7 / Gesamtzuführung:	3.075	2.805
d) Ben.-Geb. Jugendgästehaus	95	90	99			
e) Ben.-Geb. Lessing-Theater	58	51	57			
f) Parkeinrichtungsgebühren	707	625	716			
g) übrige Benutzungsgebühren	279	300	282			
h) Vw-Gebühren Bürger-/Einw.-Meldeamt	320	284	331			
i) Baugeheimigungsgebühren	220	266	203			
j) übrige Vw-Gebühren	87	88	81			
k) Mieteinnahmen	724	756	675			
l) übrige Einnahmen (EP 0-8)	426	498	779			
Summe 5:	5.593	5.509	5.746	Fehlbedarf/Fehlbetrag	6.166	5.054
						823

III. Überblick über die Investitions-(Vermögens-)haushalte der Stadt Wolfenbüttel

Vermögenshaushalt in Mio. Euro	Entwurf 2003	Planung 2002 incl. Nachträge	Rechnung 2001
Gesamtvolume Ausgaben und Einnahmen	21,4	25,7	20,0
Investitionen	19,2	12,3	12,4
Gesamtkreditaufnahme (ohne Umschuldungen)	3,8	3,8	1,2
Tilgung von Darlehen	3,0	2,7	2,5
Nettokreditaufnahme	0,8	1,1	./ 1,3
Entnahme allg. Rücklage	0	0	3,8
Zuführung an Rücklagen	0	0	0,6
Verpflichtungsermächtigungen	1,3	6,8	1,3

Investitionsschwerpunkte 2001 bis 2003

◆ Ersatzneubau Tierheim	1,1 Mio. €
◆ Grünanlage Fümmler Holz (inkl. Grunderwerb)	3,1 Mio. €
◆ Stadtsanierung	2,8 Mio. €
◆ Straßenbaumaßnahmen	13,4 Mio. €
◆ Neuherichtung Lindenhalle	7,1 Mio. €
◆ Erwerb von Grundstücken	12,9 Mio. €

IV. Entwicklung der Schulden

◆ 31.12.2001:	45,6 Mio. €
◆ 31.12.2002 (Planung)	47,9 Mio. €
◆ 31.12.2003 (Entwurf)	48,7 Mio. €

V. Entwicklung der Allgemeine Rücklage

◆ 31.12.2001:	2,0 Mio. €
◆ 31.12.2002 (Planung)	2,0 Mio. €
◆ 31.12.2003 (Entwurf)	2,0 Mio. €

VI. Stiftungsverwaltung

Die Stadt Wolfenbüttel verwaltet folgende Stiftungen:

<u>STIFTUNG</u>	<u>STIFTUNGSZWECK</u>
Wolfenbüttel	Unterstützung von Kindern unbemittelter Eltern, um ihre Erziehung, die körperliche sowie geistige Ausbildung zu fördern und alte hilfsbedürftige Personen aus den Stiftungseinkünften zu unterstützen. Des Weiteren Förderung von Institutionen und Körperschaften im Stadtgebiet Wolfenbüttel, die Hilfsbedürftige oder Kinder- und Jugendarbeit unterstützen oder Frauenförderung betreiben.
Hurst	Unterstützung hilfsbedürftiger Bürger. Ältere Menschen sind zu bevorzugen.
Waisenhaus	Unterstützung hilfsbedürftiger Minderjähriger. Waisen sind zu bevorzugen.

Abteilung Steuern und Gebühren

Grundsteuer A und B

Die Veranlagungen zu Grundsteuern A (Land- und Forstwirtschaft) und B (sonstige Grundstücke) haben sich gegenüber 2001 um 203 auf 19.172 Konten erhöht. Die jeweiligen Hebesätze von 300 v. H. bzw. 340 v. H. sind auch 2002 unverändert geblieben. Das veranlagte Sollaufkommen beträgt 138.100 € bzw. 6.300.000 € (2001: 138.048 € bzw. 6.288.890 €).

Gewerbsteuer nach Ertrag und Kapital

Auch der Gewerbesteuerhebesatz mit 380 v. H. hat gegenüber dem Vorjahr keine Veränderung erfahren und somit für die rd. 3000 steuerlich in der Stadt Wolfenbüttel erfaßten Betriebe zu einer kontinuierlichen Einschätzbarkeit der betrieblichen Belastungen beigetragen. Von den erfaßten Gewerbebetrieben leisten 475 Betriebe laufende Vorauszahlungen, das entspricht 15,8 % aller Betriebe. Das Gewerbesteueraufkommen für 2002 ist auf 12.300.000 € (2001: 11.248.421 €) geschätzt worden, wobei derzeit 20 Betriebe 80,4 % des Gesamtaufkommens erbringen.

Kanalgebühren

Der Gebührensatz wurde zum 01.01.2002 von 3,46 €/m³ (6,77 DM/m³) auf 3,42 €/m³ ermäßigt. Daneben wurde die Niederschlagswassergebühr ab 2002 von 0,50 € pro m² (0,98 DM pro m²) auf 0,52 € pro m² bebaute und befestigte Fläche erhöht. Seit 01.01.1999 werden die Schmutz- und Regenwassergebühren von der Stadtwerke Wolfenbüttel GmbH zusammen mit der Jahresverbrauchsabrechnung (Strom - Gas - Wasser - Wärme) im Namen und Auftrag der Stadt erhoben.

Straßenreinigungsgebühren

Zum 01.01.2002 erhöhte sich der Gebührensatz von 2,39 €/m (4,68 DM/m) auf 2,63 €/m in der Reinigungsklasse 1 und 2 sowie von 12,32 €/m (24,10 DM/m) auf 13,54 €/m in der Reinigungsklasse 3. Die Anzahl der Straßenreinigungsgebührenfälle hat sich gegenüber dem Vorjahr um 25 auf 8.808 Fälle erhöht.

Hundesteuer

Bei der Hundesteuer waren Ende Oktober 2002 insgesamt 2.318 (Vorjahr 2001 = 2.315) Hunde erfaßt, aufgeteilt in 2.127 (2.116) Ersthunde, 113 (122) Zweithunde, 16 (15) Dritthunde, 22 (21) steuerfreie Hunde, 36 (39) ermäßigte Ersthunde, 3 (1) ermäßigte Zweithunde und 1 (1) ermäßigter Dritthund. Für die Hundesteuer wurde per 01.01.2002 mit der Euroglättung eine Erhöhung von durchgängig 3,2 % durchgeführt. Der Steuersatz wurde von 73,63 € (144 DM) auf 76 € für den ersten Hund, von 92,03 € (180,00 DM) auf 95 € für den zweiten Hund und von 110,44 € (216,00 DM) auf 114 € für jeden weiteren Hund. Das Gesamtaufkommen aus der Hundesteuer wird 2002 171.300 € (2001: 171.282 € = 335.000,00 DM) betragen.

Vergnügungssteuer

Im Oktober 2002 waren 53 (Vorjahr 2001 = 62) Geldspielgeräte in Gaststätten, 81 (81) Geldspielgeräte in Spielhallen, 103 (108) Geräte ohne Gewinnmöglichkeit und 4 (5) Musikboxen aufgestellt. Für die Vergnügungssteuer wurde per 01.01.2002 mit der Euroglättung eine Erhöhung durchgeführt. Die Steuersätze betragen nunmehr 67 € für Geldspielgeräte in Gaststätten (zuvor 66,47 € = 130,00 DM), 149 € für Geldspielgeräte in Spielhallen (zuvor 148,27 € = 290,00 DM), 34 € für Geräte ohne Gewinnmöglichkeit in Spielhallen (zuvor 33,23 € = 65,00 DM), 21 € für Geräte ohne Gewinnmöglichkeit in Gaststätten (zuvor 20,45 € = 40,00 DM) und 359 € für sog. Kriegsspielgeräte (zuvor 357,90 € = 700,00 DM). Das Gesamtaufkommen aus der Vergnügungssteuer wird 2002 245.500 € (2001: 245.420,10 € = 480.000,00 DM) betragen.

Ausblick für 2003

Die Steuersätze bei der Hundesteuer und der Vergnügungssteuer werden nicht erhöht.

Die Hebesätze der Gewerbesteuer und der Grundsteuer A werden im Jahr 2003 nicht geändert, während die Verwaltung vorschlägt, den Hebesatz der Grundsteuer B im Zuge der Haushaltskonsolidierung von 340 v.H. auf 360 v.H. anzuheben.

Abteilung Liegenschaften

Grundstücksverkäufe:

Obgleich in diesem Berichtszeitraum personelle Engpässe über einen längeren Zeitraum auftraten und noch immer nicht gelöst sind, wurden Grundstücke im Wert von mehr als 4,5 Mio. € verkauft. Diese Einnahme ergibt sich hauptsächlich aus dem Verkauf von 38 Bauplätzen aus dem Baugebiet „Fümmelser Holz“. Außerdem wurden von den im Baugebiet „Mancinusweg“ verbliebenen 6 Grundstücken 5 verkauft.

Grundstücksankäufe:

Nennenswerte Ankäufe sind im Berichtszeitraum nicht erfolgt.

Miet- u. Pachtverhältnisse:

An den Miet- und Pachtverhältnissen hat sich zum vergangenen Jahr nichts wesentlich verändert. Eine Ausnahme bildet der Einzug der Stadtmarketing GmbH in den Rathausneubau.

Ausblick auf 2003

Vorrangige Aufgabe wird es sein, das vorhandene Wohnbauland umzusetzen und die Vorbereitungen für neues städt. Bauland zu treffen.

Im personellen Bereich gilt es, beabsichtigte Umstrukturierungen zur Erzielung der geforderten Arbeitsergebnisse zu realisieren.

Abteilung Erschließung von Grundstücken

Erschließungsmaßnahmen

Im Jahre 2002 wurde ein Städtebaulicher Vertrag für das Baugebiet „Über dem Dorfe“ im Ortsteil Leinde abgeschlossen. Der Erschließungsaufwand wird vom Erschließungsträger getragen. Zur Zeit werden für folgende Gebiete Städtebauliche Verträge ausgearbeitet: „Ahlumer Siedlung“, „Im Kalten Tale/Schürmannstraße“, „Gartenweg“ und das Gewerbegebiet „Schweigerstraße-Ost“.

Das Erschließungsvertragsgebiet „Adersheim Süd“ wird z. Zt. abgerechnet, für das Vertragsgebiet „Konversion Gneisenaukaserne“ stehen Teilübernahmen öffentlicher Erschließungseinrichtungen unmittelbar bevor. Verschiedene Einzelanlagen des Baugebietes „Nördlich Kleine Breite“ wurden endgültig abgerechnet, wobei haushaltswirksame Erschließungsbeiträge nicht eingingen, da die Beiträge bereits durch Ablösebeträge entrichtet worden waren. Die derzeit erfolgende Abrechnung der verbliebenen Einzelanlagen wird zu Beitragsforderungen führen. Das Wohnbaugebiet Halchter wurde mit einer geringfügigen Erschließungsbeitragsersatzung endgültig abgerechnet.

Da im Jahre 2002 der Verkauf von Grundstücken im Gewerbegebiet West weit hinter den Erwartungen zurückblieb, konnten dort Erschließungsbeiträge in Höhe von nur rd. 36.000,-- € vereinnahmt werden. Für die übrigen abgerechneten Baugebiete – im wesentlichen „Fümmelser Holz“ – konnten Erschließungsbeiträge in Höhe von rd. 780.000,-- € eingenommen werden. Für den Erwerb von Kompensationsflächen im Baugebiet „Fümmelser Holz“ wurden knapp 500.000,-- € investiert, die zukünftig durch die Satzung über Kostenerstattungsbeträge für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen refinanziert werden.

Für folgende Gebiete bestehen Erschließungsverträge, die z. Zt. vertragsgemäß ausgeführt werden: „Wohnpark Okeraue“ (Groß Stöckheim), „Nördlich Salzdahlumer Straße“, „Östlich Waldenburger Straße“, „Salzdahlum Nord“, „Bahnhofsbereich Wolfenbüttel“, „Südlich Atzumer Weg“ (Ahlum), „Konversion Gneisenaukaserne“, „Zwischen Grüssauer, Elbinger und Liebauer Straße“, „Fümmelse Süd-Ost“, „Am Grad“ (Fümmelse).

Kanalbaubeiträge

Im Jahre 2002 wurden Kanalbaubeiträge im Bereich Schmutzwasseranschluss in Höhe von insgesamt 226.000,00 € erhoben, davon allein im Baugebiet „Fümmelser Holz“ 107.000,00 € sowie im Gewerbegebiet West 8.000 €.

Kanalbaubeiträge für einen Regenwasseranschluss sind in Höhe von insgesamt 38.000,00 € angefallen, davon im Baugebiet im Baugebiet „Fümmelser Holz“ 27.000,00 € sowie im Gewerbegebiet West 4.000,00 €.

Hierneben war der Herstellungsaufwand für den Kanalanschluss in den Erschließungsvertragsgebieten vom jeweiligen Investor zu tragen.

Abwasserbeseitigung über Kleinkläranlagen

Im Bereich der Stadt Wolfenbüttel erfolgte die Abwasserbeseitigung zu Jahresbeginn bei 21 Grundstücken noch über eine Kleinkläranlage. Hiervon sind im Jahresverlauf weitere 2

Grundstücke an die zentrale Schmutzwasserentsorgung angeschlossen worden. Von den verbleibenden Anlagen sind 4 Anlagen noch nachzurüsten, weitere 3 werden aufgrund äußerst geringer Inanspruchnahme als abflusslose Grube weiterbetrieben.

Neuverlegung von Regenentwässerungsleitungen

Im Zuge des Straßenausbaues ist in der Schopenhauer Straße eine neue Regenwasserleitung verlegt worden. Die anliegenden Grundstückseigentümer haben hierbei alle von der Möglichkeit, anfallendes Oberflächenwasser auf ihren Grundstücken zu versickern, Gebrauch gemacht.

Förderung von Regenwassernutzungsanlagen

Seit dem Beschluss über die anteilige Förderung von Regenwassernutzungsanlagen im September 2000 sind bisher 42 Förderanträge gestellt worden. Hiervon konnten 24 Einzelmaßnahmen mit einer Fördersumme in Höhe von 19.350,00 € abgerechnet werden.

Ausgleichsbeiträge

Im Zuge des Abschlusses der Sanierung bei Einzelobjekten innerhalb des förmlich festgelegten Sanierungsgebietes sind 7 Grundstücke aus dem Sanierungsverfahren entlassen worden. Damit ist bisher für insgesamt 236 Grundstücke das Abschlussklärungsverfahren durchgeführt. Die Höhe des insgesamt gezahlten Ausgleichsbetrages beläuft sich bisher auf 1.360.000,00 €, davon im Berichtszeitraum 109.000,00 €. Diese Entwicklung wird sich in den nächsten Jahren kontinuierlich fortsetzen.

Stadtkasse

Allgemeines

Auch in diesem Berichtszeitraum waren personelle Veränderungen sowie dadurch bedingte Umstrukturierungen zu verzeichnen, die bis zum Jahresende abgeschlossen sein sollen. Es ist zu hoffen, dass die zu bewältigenden Aufgaben ab 2003 mit geringerem Personalbestand gelöst werden können.

Ausgabe

Die von der Stadtkasse zu leistenden Ausgaben erfolgen fast ausschließlich elektronisch per PC. Die 324 (307) durchgeführten Übertragungen beinhalteten 21.334 (30.101) Einzelüberweisungen. 84 (96) Schecks mit einer Summe von 106.292,99 € (595.917,28 DM) wurden im Berichtszeitraum ausgestellt. Barauszahlungen konnten 990 (1052) in einer Gesamtsumme von 177.230,34 € (346.570,73 DM) ermittelt werden. Postbarauszahlungen wurden 80 (61) ausschließlich für Wohngeldzahlungen veranlaßt.

Einnahme

Erneut haben sich die Bareinzahlungen von Anzahl = 2478 (2001: 2094), (2000: 1030) und Summe = 459.316,94 € (2001: 856.720,45 DM, 2000: 292.910,29 DM) erhöht.

434 (480) Scheckeinreichungen mit insgesamt 3.991 (4.148) Schecks in Höhe von 1.857.399,80 € wurden bei den Banken zur Gutschrift vorgelegt. Im Wege des Lastschrift-einzugsverfahrens wurden 47 (37) Abbuchungsläufe mit 68.378 (68.651) Einzelabbuchungen vorgenommen.

Durch insgesamt 28 Mahn- und Vollstreckungsläufe wurden 7.217 Mahnungen sowie 4.341 Vollstreckungsaufträge erstellt.

Wie bereits in den vergangenen Jahren ist die Zahl der Personenkonten im Bereich Grundbesitzabgaben weiterhin gestiegen; diesmal kamen 203 (285) neue Konten dazu. Bei der Gewerbesteuer liegt die Zahl der Personenkonten bei 1.150. Die Zahl der Hundesteuerkonten liegt nunmehr bei 2.371.

Im Kindertagesstättenbereich sind 1.779 Personenkonten zu betreuen.

Vollstreckung

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 3.927 (2001: 3835) Vollstreckungsfälle bearbeitet. Hiervon waren 2.942 (2.871) Neufälle zu verzeichnen gewesen. Die beiden im Außendienst eingesetzten Vollstreckungsbeamten haben durch ihre Tätigkeit 1.420 Fälle (2001: 1.513 Fälle) erledigt und somit einen Betrag in Höhe von 162.533,28 € (2001: 239.068,14 DM) beigetrieben.

Für Schuldner, die nicht im Stadtgebiet wohnen, hat die Stadtkasse als Vollstreckungsbehörde in 327 Fällen (2001: 219 Fälle) Vollstreckungshilfeersuchen an die örtlich zuständigen Vollstreckungsbehörden gesandt. Bei 30 Zwangsversteigerungsverfahren (2001: 20) sind städtische Forderungsanmeldungen notwendig gewesen.

Konkursverfahren sind zur Zeit noch 44 (2001: 52) anhängig.

Unternehmensinsolvenzverfahren sind derzeit 65 Verfahren (2001: 39) anhängig. Stetig steigend ist auch die Zahl der eröffneten Verbraucherinsolvenzen, die sich nunmehr auf 44 Verfahren (2001: 24) beläuft.

Durch die Überführung des Städtischen Krankenhauses in eine gemeinnützige GmbH fiel die Zuständigkeit für die Beitreibung der privatrechtliche Forderungen für die Stadtkasse in Gänze weg, so dass zum 01.07.2002 insgesamt 43 Vorgänge an das Städt. Klinikum Wolfenbüttel gGmbH zurückgegeben wurden.

Im Berichtszeitraum wurden 120 Pfändungs- und Einziehungsverfügungen (Lohn-, Miet-, Kontenpfändungen) zum Ausgleich von Außenständen erlassen.

Ausblick auf 2003

Wie bereits eingangs erwähnt, steht ab 2003 eine geringere Personalausstattung zur Verfügung. Es wird deshalb wichtig sein, die Arbeitsabläufe speziell im EDV-Bereich – Einführung der Schnittstellenverarbeitung CIP/VollKomm – so zu optimieren, dass eine zeitnahe Verarbeitung gewährleistet werden kann. Dazu wird es auch erforderlich sein, erfasste Daten im Finanzwesenverfahren für die Weiterverarbeitung durch die Vollstreckung auswertbar zu machen, so dass eine manuelle Nachbearbeitung von Listen entfällt. Letztlich muss auch sichergestellt werden, dass nur Fälle, die wirklich vollstreckt werden sollen, durch die Bedienung der Schnittstelle übergeben werden.

Rechtsamt

Im Zuge ihrer (juristischen) Ausbildung ist ein Rechtspraktikant, zwei Rechtsreferendare, ein Anwärter für den gehobenen Dienst und eine Auszubildende zur Verwaltungsfachangestellten betreut worden.

Gerichtsverfahren

Insgesamt wurden 46 Rechtsstreitigkeiten bearbeitet. Hierzu gehörten:

	Erledigt	Laufend	Neu anhängig
• Verwaltungsrechtsverfahren	19	5	10
• Zivilrechtssachen	5	0	5
• Schadensersatzklagen	2	1	1
• Arbeitsrechtssachen	2	1	3

Versicherungsangelegenheiten

In Zusammenarbeit mit dem Haftpflichtdeckungsverband der Stadt, dem Kommunalen Schadenausgleich Hannover (KSA), sind im Berichtszeitraum 85 Schadenfälle in den nachgenannten Bereichen abgewickelt worden:

40 Allgemeine Haftpflicht
11 Autohaftpflicht
15 Kaskoschäden
14 Billigkeitsentschädigungen.
5 Regreß

Strafanträge

Im Berichtszeitraum sind 64 Strafanträge - überwiegend gegen „Unbekannt“ – gestellt worden, hauptsächlich wegen Sachbeschädigung an und in öffentlichen Gebäuden, Einbrüchen u. ä. Insgesamt wurden hiervon 33 Verfahren eingestellt, da der Täter nicht ermittelt werden konnte.

Ordnungswidrigkeiten

Insgesamt sind 305 Vorgänge bearbeitet worden. Es sind 252 Bußgeldbescheide von hier erlassen worden. In 24 Fällen haben die Betroffenen Einspruch eingelegt.

Sonstiges

Ein wesentlicher Teil der Tätigkeit des Rechtsamtes umfaßte die Beratung der Fachämter bei schwierigen Rechts- und Vertragsangelegenheiten sowie die Mitwirkung beim Erlaß örtlicher Rechtsvorschriften.

Im Berichtszeitraum wurden bei der Erstellung der 21. Ergänzungslieferung zur Ortsrechtssammlung insgesamt 4 Änderungen/Neufassungen eingearbeitet.

Ordnungsamt

Sicherheits- und Ordnungsabteilung

Öffentliche Sicherheit und Ordnung

Die Zahl der nicht mehr zugelassenen im öffentlichen Verkehrsraum widerrechtlich abgestellten Kraftfahrzeuge beläuft sich im Berichtszeitraum auf 98 (85) Kfz. Hierzu wurden entsprechende Anhörungen und 27 (26) Verfügungen zum Entfernen der Kfz aus dem öffentlichen Verkehrsraum vom Ordnungsamt gefertigt. In 14 Fällen wurden Fahrzeuge zwangsweise verwertet. Des weiteren ist es zu 16 (19) Sicherstellungen bzw. Umsetzungen (davon 11 durch die Polizei) von widerrechtlich im öffentlichen Verkehrsraum abgestellten Kfz gekommen.

Durch zahlreiche Pressenotizen gab das Amt den Bürgern wichtige Hinweise, z. B. Änderungen in der Verkehrsführung, Baumaßnahmen im Straßenverkehr, Taubensperre, Schneeräumung und Streupflicht und den Hinweis, die in öffentlichen Verkehrsraum ragenden Zweige von Büschen, Bäumen und Hecken zu entfernen.

In vielen Einzelfällen mußten gegen Grundstückseigentümer Verfügungen erlassen werden, hauptsächlich hinsichtlich Heckenschnitt und in den Verkehrsraum hineinragender Zweige, durch welche teilweise Verkehrszeichen verdeckt wurden.

Im Berichtszeitraum gab die Sicherheits- und Ordnungsabteilung 17 (17) Fischereischeine aus. Ein Antrag wurde abgelehnt.

Bis zum 31.10.2002 wurden vom Ermittlungsdienst des Ordnungsamtes insgesamt folgende Ermittlungen vorgenommen:

a) für die Abteilung 320:

- 57 Aufträge für Allgemeines
- 73 Aufträge zum Überprüfen abgemeldeter Fahrzeuge
- 15 Aufträge zum Überprüfen von abgestellten Kfz-Anhängern
- 5 Aufträge zum Überprüfen von abgestellten Campinganhängern
- 56 Aufträge zum Überprüfen von Hecken- und Baumschnitt

b) für die Abteilung 322: 10 Überprüfungen

c) für Amt 33: 360 Ermittlungen von Wohnanschriften

d) für Abteilung 202: 22 Ermittlungen der wirtschaftlichen Verhältnisse

e) 11 mal Amtshilfe für Kriminalpolizei Wolfenbüttel, Salzgitter und Magdeburg

Bis zum 31.10.2002 fanden 4 Sitzungen des Ausschusses für das Sicherheits-, Rechts- und Prüfungswesen statt, für dessen Federführung das Ordnungsamt verantwortlich zeichnet. Es wurden insgesamt 15 Tagesordnungspunkte beraten.

Gas-Öl-Betriebsbeihilfe

Zuständig für die Bearbeitung von Vergütungsanträge ab Verbrauchsjahr 2001 ist die Bundeszollverwaltung, auf örtlicher Ebene das Hauptzollamt Braunschweig Für das Kalenderjahr 2001 sind 66 Anträge zur Gewährung von Gas-Öl-Verbilligung, auf Verbräuche der letzten 3 Jahre, einschließlich Restbestände und Fuhrpark, überarbeitet worden. Fehler wurden nicht festgestellt.

Zu den Berechnungen für das Jahr 2000 sind noch 2 Widersprüche nicht abgeschlossen. Ein Widerspruch ist rechtsanhängig. Das Gerichtsurteil im Musterverfahren steht noch aus.

Verkehrsangelegenheiten

Die Verkehrssicherheitskommission, in der Unfallschwerpunkte diskutiert und möglichst abgestellt werden sollen, traf sich im Februar 2002 bei der Polizeiinspektion Wolfenbüttel.

Der Schulwegsicherungsausschuß - ein Unterausschuß des Stadtelternrates - traf sich zu sechs Sitzungen. Die Stadt Wolfenbüttel und die Polizei sind Verkehrsberater in diesem Ausschuß.

Das Tiefbauamt, das Straßenbauamt sowie der Landkreis wurden in 97 (87) Fällen gebeten, Anordnungen gemäß § 45 der Straßenverkehrsordnung auszuführen (Absperrungen, Straßenverkehrsbeschilderungen usw.).

In der Josef-Müller-Straße wurde ein neuer verkehrsberuhigter Bereich eingerichtet. Die Breite Herzogstraße wurde nach Abschluss der Baumaßnahme am 30.11.2001 mit einem Streckenverbot „30 km/h“ versehen.

Im Ortsteil Salzdahlum wurde der Fußgängerüberweg an der Braunschweiger Straße in Höhe der Kindertagesstätte durch eine Fußgängerampel ersetzt. Diese Ampel soll auch dem aus der Straße Himmelreich ausfahrenden Verkehr die Einfahrt in die Braunschweiger Straße erleichtern.

Neue Tempo-30-Zonen wurden in folgenden Straßen eingerichtet:

- *Ortsteil Atzum*
- *Herrenbreite, Am Kurzen Holze, Flotostraße*
- *OT Fömmelse: Ritterhof, Am Graad*
- *Waldenburger Straße, Reichenberger Straße, Glogauer Weg, Glatzer Weg, Görlitzer Straße, Agnetendorfstraße, Riesengebirgsweg*
- *Heinrichstraße, Schinkelstraße, Am Jahnstein*
- *Hebbelstraße, Uhlandstraße, Friedrich-Schäfer-Straße*
- *Schotteliusstraße, Anna-Amalia-Straße, Weimarstraße*
- *Ortsteil Adersheim*
- *Wullenweberstraße, Cort-Mente-Straße, Karl-von-Hörsten-Straße, Kerschensteiner Weg*
- *Fritz-Reuter-Weg, Geibelstraße*
- *Ilsenburger Straße, Werner-Schrader-Straße*
- *Robert-Koch-Straße, Röntgenweg, Sauerbruchweg, Virchowweg*
- *Paracelsusstraße, Behringstraße, Billrothstraße*

Das Ordnungsamt erteilte 4 (6) Genehmigungen für Schwertransporte (Einzel- und Dauererlaubnisse). Im Rahmen des vorgeschriebenen Anhörverfahrens wurde die Stadt in 225 (171) Verfahren eingeschaltet bzw. angehört.

Verkehrsbehördliche Genehmigungen für Baumaßnahmen (Tief- und Hochbau), bei denen Straßensperrungen erforderlich wurden, sind in 95 (98) Fällen zuzüglich von 8 (8) Dauer-Jahresgenehmigungen erteilt worden.

Die Maßnahmen mit den größten Auswirkungen auf den Straßenverkehr waren

Straßenausbaumaßnahme *Oderwanderweg, Kreuzstraße, Leopoldstraße*

Neuverlegung von Versorgungsleitungen auf den Straßen *Schulwall, Jägermeisterstraße, Friedrich-Wilhelm-Straße, Grüner Platz*

Fahrbahnerneuerung auf den Straßen *Am Rehmanager, Forstweg, Zur Oker*

Rückbau des Bahnüberganges *Gebrüder-Welger-Straße*

Sanierung des Bahnüberganges im Zuge der Ortsdurchfahrt Wendessen (B 79)

Daneben fanden im Berichtszeitraum folgende Veranstaltungen statt, zu denen verkehrslenkende Maßnahmen erforderlich wurden:

Stadtlauf des MTV Wolfenbüttel

Triathlonveranstaltungen des Wolfenbütteler Schwimmverein von 1921 und des Lindener Sportvereins von 1921

Braunschweig-Wolfenbüttel Marathon

ADAC Welfen-Rallye

Erntefest der Stadtmarketing Wolfenbüttel GmbH auf der Breiten Herzogstraße

„Tag der Reservisten“ der Reservistenkameradschaft Wolfenbüttel zusammen mit dem Jubiläum des THW Wolfenbüttel auf der Dietrich-Bonhoeffer-Straße

Historisches Altstadtfest der Stadtmarketing Wolfenbüttel GmbH im gesamten Innenstadtbereich

„Rock on family“ auf dem Schloßplatz

Das Amt erteilte insgesamt 9 (26) mündliche und 316 (295) schriftliche Ausnahmegenehmigungen zum Befahren der Fußgängerzone.

Weiterhin erteilte das Amt keine (0) mündliche und 71 (115) schriftliche Ausnahmegenehmigungen zum Parken an Parkuhren und Parkscheinautomaten, 7 (2) mündliche und 47 (52) schriftliche Ausnahmegenehmigungen zum Parken im Haltverbot und 2 (3) mündliche und 218 (176) schriftliche Ausnahmegenehmigungen sonstiger Art.

Es wurden 73 (66) Genehmigungen zum Absperren von Parkplätzen zwecks Umzug erteilt.

Fahrschulangelegenheiten

Von 10 Fahrschulen im Stadtgebiet Wolfenbüttel wurden 2 Fahrschulen überprüft. 1 Fahrschule ist in diesem Jahr neu eröffnet worden. Darüber hinaus gibt es im Stadtgebiet 4 Zweigstellen von Fahrschulen, wobei 1 von diesen im Jahr 2002 geschlossen worden ist.

Hausnummernvergabe/Straßennamensbezeichnungen

Die Ordnungsbehörde erließ insgesamt 6 (5) Verfügungen; 111 (77) Hausnummern wurden neu vergeben und 8 (4) Grundstücke umnummeriert. 1 (6) Straße wurde neu benannt.

Schornsteinfegerwesen

Die Bezirksschornsteinfegermeister sandten dem Ordnungsamt 40 (28) Einziehungersuchen zur Beitreibung rückständiger Kehr- und Überprüfungsgebühren zu. Hiervon gingen 9 (9) Ersuchen in die Vollstreckung.

Sondernutzungen

Für Baugerüste, Bauzäune, Container, Baumaterialien, Bauwagen und sonstige Sondernutzungen erteilte das Ordnungsamt insgesamt 335 (374) Einzelerlaubnisse, hiervon 51 (65) Plakatierungen, und 191 (184) Erlaubnisse für Dauernutzungen.

Schulzuführungen

Im Jahr 2002 erfolgten 4 zwangsweise Schulzuführungen.

Ordnungswidrigkeiten

Für unentschuldigtes Fernbleiben vom Schulunterricht wurden 193 Ermittlungen (nach dem NSchG) gefertigt, 4 Ermittlungen erfolgten nach dem Nds. Gesetz über den Wald und die Landschaftsordnung (NWaldLG). 1 Ermittlung nach dem Gesetz über Ordnungswidrigkeiten (OWiG) sowie 15 Ermittlungen nach der Verordnung über die öffentliche Sicherheit und Ordnung in der Stadt Wolfenbüttel.

Maßnahmen nach dem Gesetz über das Leichenwesen

Nach den Bestimmungen des Gesetzes über das Leichenwesen in Verbindung mit dem NgefAG wurden 14 Bestattungen veranlasst.

Tätigkeiten des Versicherungsbüros

Bis zum 31.10.2002 wurden bearbeitet:

217 (310) Rentenanträge

30 (24) Kontenklärungsverfahren für Aussiedler und Übersiedler aus der ehemaligen DDR, Polen, Rußland und Rumänien sowie zum Versorgungsausgleich bei Scheidungen

3 (4) Unfalluntersuchungen für Berufsgenossenschaften und andere Berufsverbände

5 (5) Zeugenvernehmungen in Rentenangelegenheiten

32 (36) Anträge auf Leistungen für Kindererziehungszeiten für Frauen und Männer, deren Antragsteller nach 1921 geboren sind

Täglich ließen sich etwa 5 (6) Personen im Rentenrecht beraten.

Die LVA führte 11 (11) Sprechtag im Rathaus durch.

Rattenmeldungen

Im Ordnungsamt gingen 34 (46) Rattenbefallmeldungen aus dem Stadtgebiet ein, die dem Gesundheitsamt des Landkreises Wolfenbüttel bzw. der vertragsmäßig eingesetzten Bekämpferfirma zur Weiterverfolgung gemeldet worden sind.

Waffenrecht

Im Jahre 2002 wurden insgesamt 33 (25) Waffenbesitzkarten (WBK) nach den Vorschriften des Bundeswaffengesetzes ausgestellt. Hierbei handelte es sich um 2 (6) Waffenbesitzkarten in Fällen, in denen Waffen im Erbgang übernommen worden sind. Für Jäger wurden 13 Waffenbesitzkarten ausgestellt und in 17 Fällen waren die Waffenbesitzkarten für Sportschützen. In einem Fall wurde die WBK ausgestellt zur sicheren Verwahrung einer Waffe nach § 28 (4) des Waffengesetzes. 4 Ausstellungen eines Europäischen Feuerwaffenpasses erfolgten im Jahr 2002.

Der Böllerguppe der Schützengesellschaft Wolfenbüttel von 1601 e.V. wurde eine Erlaubnis entsprechend den Vorschriften des § 45 Abs. 1 und 4 des Waffengesetzes erteilt, eine sogenannte "Böllererlaubnis". Von dieser Erlaubnis wurde im Jahre 2002 in sechs Fällen Gebrauch gemacht und zu besonderen Anlässen geböllert.

Entsprechend den Bestimmungen des § 37 Abs. 1 WaffG wurden neun Schießstände im Stadtgebiet von Wolfenbüttel überprüft.

Sprengstoffrecht

In insgesamt 4 Fällen ist für Jäger oder Sportschützen eine Erlaubnisurkunde nach § 27 des Sprengstoffgesetzes neu ausgestellt worden. Einem Antragsteller mußte eine Erlaubnis nach § 27 des Sprengstoffgesetzes versagt werden, da dieser nicht über die erforderliche persönliche Zuverlässigkeit verfügte.

Trinkwassernotbrunnen

Es wurde veranlaßt, dass die im Stadtgebiet von Wolfenbüttel vorhanden 11 Trinkwassernotbrunnen durch die Ortswehren gewartet wurden. Eventuelle Mängel wurden beseitigt, bzw. die Reparatur wurde veranlaßt.

Niedersächsisches Gefahrenabwehrgesetz

In 25 Fällen wurden Hundehalter angeschrieben und auf die Einhaltung der Verordnung zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung in der Stadt Wolfenbüttel hingewiesen. Im Zusammenhang mit der GefTVO ist anzumerken, dass diese durch drei Urteile des Bundesverwaltungsgerichtes in den wesentlichen Teilen für nichtig erklärt worden ist.

Im Jahre 2002 wurde als besondere Maßnahme in einem Fall ein Verbandsverbot ausgesprochen. (Hierbei handelte es sich um eine Veranstaltung anlässlich des Todestages von Rudolf Hess). Die Verbandsverfügungen wurden durch Polizeibeamte ausgehändigt, die auch den Vollzug in Abstimmung mit der Stadt sicherstellten.

Sondernutzungen

Als besondere Sondernutzung wurde auch im Jahre 2002 wieder für die Wertstoffcontainer der Firma Keske die Sondernutzungserlaubnis zum Aufstellen von 59 (59) Containern erteilt. Im Zusammenhang mit diesen Containern wurde im Jahr 2002 in 5 (7) Fällen beim Landkreis Wolfenbüttel bei der Bußgeldstelle die Einleitung von Ordnungswidrigkeitenverfahren veranlasst. Es war gelungen festzustellen, welche Personen ihren Müll vorschriftswidrig neben diesen Wertstoffcontainern abgestellt hatten. Im Übrigen wurde die Praxis eingeführt, dass Verschmutzungen direkt der Fa. Keske von den Außendienstmitarbeitern des Ordnungsamtes gemeldet werden.

Des weiteren wurden 6 (3) Unbedenklichkeitsbescheinigungen ausgestellt für die Durchführung von Hubschrauberstarts und -landungen im Stadtgebiet von Wolfenbüttel, in einem Fall auch für die Durchführung von Filmaufnahmen in der JVA Wolfenbüttel. In diesem Fall wurden die Starts in den späten Abendstunden durchgeführt.

In 2 (1) Fällen wurden diese Unbedenklichkeitsbescheinigungen ausgestellt für Luftfahrtunternehmen, die bemannte Heißluftballonfahrten durchführen.

Freiwillige Feuerwehr

Die Freiwillige Feuerwehr wurde im Berichtsjahr zu ca. 130 (171) Brandeinsätzen gerufen, darunter waren 12 (16) Containerbrände. Brandmeldeanlagen sind insgesamt 36 (37) mal ausgelöst worden. Großeinsätze gab es drei, einmal auf der Harzstraße, einmal auf der Halchterschen Straße und einmal in Ahlum.

459 (300) Hilfeleistungen waren zu erledigen, wovon 76 (61) Türen (4 (6) mal bei Todesfällen) zu öffnen und 108 (85) Ölschichten abzustreuen waren. Es gab 64 (47) Verkehrsunfälle.

Dabei gab es insgesamt 4 (3) Tote zu verzeichnen. Die Drehleiter wurde insgesamt 78 (49) mal eingesetzt.

Durch die Hochwassersituation im Landkreis Wolfenbüttel gab es zusätzlich 265 Einsätze an denen 348 Personen beteiligt waren. Außerdem waren 61 Feuerwehreinsetzungskräfte für die Dauer von drei Tagen zu Einsätzen in Aken und Köthen abgestellt.

Noch zu erwähnen sind die großen Schneeeinsätze am 24.12. und 25.12.2001.

Die Gefahrgutkonzeption des Landkreises Wolfenbüttel ist angelaufen. Bisher wurden Gefahrgutlehrgänge von mehreren Gruppen der Ortswehr Wolfenbüttel abgeleistet.

Im übrigen wird auf den Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehr verwiesen.

Überwachung des ruhenden Verkehrs

Die mit der Überwachung des ruhenden Verkehrs beauftragten Politessen stellten insgesamt 19.176 (20.086) Verwarnungen aus.

In 2.105 (2.625) Fällen mußten Ordnungswidrigkeitenanzeigen gefertigt werden.

Gewerbeabteilung

Allgemeine Gewerbeangelegenheiten

Es wurden:

489 (503) Gewerbeanmeldungen,
288 (348) Abmeldungen und
98 (113) Ummeldungen,
bearbeitet,

9 (5) Reisegewerbekarten ausgestellt und

5 (5) Gewerbeuntersagungen

nach der Gewerbe- bzw. der Handwerksordnung ausgesprochen. Darüber hinaus war es erforderlich, in drei Fällen ein Zwangsgeld zur Durchsetzung der Gewerbeuntersagung festzusetzen. In einem Fall wurde nach erfolgreicher Sanierung das Verfahren zum Widerruf der Gaststättenerlaubnis endgültig eingestellt.

Die Zahl der Gewerbeanmeldungen bewegt sich nach einer bemerkenswerten Steigerung im Vorjahr weiterhin auf einem hohen Niveau.

Außerdem wurden:

49 (48) Gaststättenerlaubnisse,
91 (65) gaststättenrechtliche Gestattungen,
7 (10) Erlaubnisse nach der Makler- u. Bauträgerverordnung sowie
12 (10) Marktfestsetzungen sowie
2 (1) Erlaubnisse zur Ausübung der Heilkunde nach dem Heilpraktikergesetz erteilt.

Die Anzahl der erteilten Gaststättenerlaubnisse belegt, dass bei ungefähr einem Viertel aller Gaststätten innerhalb eines Jahres ein Betreiberwechsel erfolgt.

Die Verarbeitung der Gewerbeanzeigen mit der Gewerbeamtssoftware GESO II ermöglicht inzwischen die automatisierte Bearbeitung der anfallenden Erlaubnisverfahren sowie die Übermittlung der Gewerbedaten per email.

Marktwesen/Sonntagsöffnungen

Das Ladenschlussgesetz ermöglicht die Freigabe von vier verkaufsoffenen Sonntagen. Auf Antrag des Einzelhandelsverbandes wurde wie in den vorangegangenen Jahren zur Unterstützung der Stadtfeste in drei Fällen von dieser Sonderregelung Gebrauch gemacht.

Altlasten

Die Altablagerung Ackerstraße ist im Auftrage des Landkreises gutachterlich im Rahmen einer Detailerkundung auf mögliche Sanierungsverfahren untersucht worden. Die Vorstellung möglicher Sanierungsverfahren durch den beauftragten Gutachter wird voraussichtlich zu Jahresanfang 2003 erfolgen.

Begleitende Messungen auf angrenzenden Sport- und Spielflächen haben eine leichte Belastung der Kugelstoßanlage auf der Sportanlage des Schulkomplexes festgestellt. Die Anlage ist vorsorglich eingezäunt und für die Nutzung gesperrt worden.

Lebensmittelüberwachung

Mit Beginn des Jahres 2002 haben sich die Aufgaben der Lebensmittelüberwachung auf den Landkreis Wolfenbüttel verlagert, der seine Überwachungstätigkeit auch im Stadtgebiet ausübt.

Bürgeramt

Im Berichtszeitraum wurden in den Bereichen folgende Leistungen erbracht:

Meldewesen

	2001	2002
Aufgabe	Anzahl	Anzahl
Einwohner mit Hauptwohnsitz	53.977	54.164
Ausländische Staatsangehörige	3.291	3.359
Angemeldete Personen	2.999	3.199
Abgemeldete Personen	3.053	2.708
Ummeldungen im Stadtgebiet	3.594	3.545

Neben den An-, Ab- und Ummeldungen werden jährlich mehrere tausend schriftliche Auskünfte aus dem Melderegister erteilt.

Für Untersuchungen nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz wurden 154 (185) Untersuchungsberechtigungsscheine ausgestellt.

Auf Antrag der Bürgerinnen und Bürger werden die unterschiedlichsten Bescheinigungen (Lebens-, Haushalts-, Melde- und Aufenthaltsbescheinigungen) ausgestellt sowie einige tausend Fotokopien und Unterschriften beglaubigt.

Ausweiswesen

Aufgabe	2001	2002
Ausstellung von Personaldokumenten (Personal- und Kinderausweise, Reisepässe)	13.954	10.242
Anträge auf Erteilung von Führungszeugnissen	1.600	1.204
Anträge auf Auskunft aus dem Gewerbezentralreg.	164	138

Die Lieferzeit der Bundesdruckerei beträgt durchschnittlich drei Wochen.

Lohnsteuerkarten

Die Lohnsteuerkarten sind von den Gemeinden bis zum 31.10. eines Jahres an die Arbeitnehmer zu versenden, die am 20.09. des Jahres ihren Hauptwohnsitz in der Gemeinde hatten. Für das Jahr 2003 wurden 37.950 Lohnsteuerkarten versandt.

Daneben wurden im Berichtszeitraum 2.453 (2.270) Ersatz- bzw. Erstlohnsteuerkarten nachträglich ausgestellt und zahlreiche Änderungen durch Wechsel der Steuerklasse bzw. Kirchenaustritte bearbeitet

Fundwesen

Im Fundbüro wurden 386 (351) Gegenstände abgegeben und registriert. Darunter befanden sich 103 (102) Fahrräder. 6 (6) davon konnten an die Eigentümer ausgehändigt werden.

Weiterhin konnten 45 (51) andere Fundsachen an die Eigentümer zurückgegeben werden. 146 (71) Schlüsselbünde und Einzelschlüssel wurden abgegeben, von denen 34 (22) ihre Eigentümer wiederfanden.

Im Berichtszeitraum fanden drei öffentliche Versteigerungen (03.11.01, 27.04.02 und 19.10.02) statt. Dabei wurden 105 (143) Fundfahrräder und diverse andere Fundsachen versteigert und eine Einnahme von 2.036,59 € (3.255,-- DM) erzielt.

Anwohnerparkausweise, Parkausweise, Ausnahmegenehmigungen

Insgesamt 60 (138) Ausnahmegenehmigungen sind für Körperbehinderte neu erteilt worden, daneben eine hohe Anzahl von Verlängerungen für abgelaufene Behinderten-ausnahmegenehmigungen.

Für die Ausübung handwerklicher Tätigkeiten wurden 1.879 (2.964) Ausnahmegenehmigungen für den Bereich der Fußgängerzone und 2.560 (2.635) für das Parken an Parkuhren bzw. Parkscheinautomaten erteilt.

Es wurden 889 (966) Anwohnerparkausweise ausgestellt.

Wohnungswesen

Wohnungsbauförderung

Das nieders. Wohnungsbauprogramm fördert z. Z. nur noch Familien mit 3 und mehr Kindern sowie Schwerbehinderte. Es werden sowohl eigengenutzte Neubauten mit einem Baudarlehen ab 40.900,00 €, als auch der Erwerb vorhandenen Wohnraumes mit Baudarlehen ab 30.700,00 € unterstützt. Im Berichtszeitraum wurden 7 Voranträge zur Auswahl nach Hannover weitergeleitet. Alle Voranträge wurden ausgewählt, 3 Anträge Erwerb vorhandenen Wohnraums, 2 Anträge Neubau und 2 Anträge von Schwerbehinderten.

Fehlbelegungsabgabe

Die Stadt Wolfenbüttel wurde aus dem Erhebungskreis der niedersächsischen Gemeinden für die sogenannte Fehlbelegungsabgabe ab Januar 2002 herausgenommen. Das bedeutet, dass in der Stadt Wolfenbüttel keine Fehlbelegungsabgabe für Sozialwohnungen mehr erhoben werden kann. Die Stadt hatte sich bereits seit 1999 bemüht aus dem Erhebungsgebiet für die Fehlbelegungsabgabe entlassen zu werden.

Die Einnahmen aus der Fehlbelegungsabgabe wurden zur Finanzierung des städtischen Wohnungsbauprogrammes und zum Ankauf von Benennungsrechten verwandt. Der Rat der Stadt Wolfenbüttel hat „Richtlinien über die Gewährung von Prämien zur Beschaffung von Mieterbenennungsrechten“ beschlossen. Seit Januar 1996 können Eigentümer der Stadt Wolfenbüttel eine Wohnung anbieten. Die Stadt benennt für die zu vermietende Wohnung einen Wohnungssuchenden, den der Eigentümer nur aus wichtigen Gründen ablehnen kann. Die Zahlung der Prämie ist an bestimmte Voraussetzungen gebunden. Für ein einmaliges Benennungsrecht wird eine Prämie in Höhe von 3.780,00 € gezahlt. Im Berichtszeitraum wurde 1 Prämie für ein einmaliges Benennungsrecht gezahlt.

Das städtische **Wohnungsbauprogramm 2002** gewährt für eigengenutzte Eigentumsmaßnahmen durch Neubau einen nicht rückzahlbaren Zuschuß in Höhe von 10.000,00 €. Voraussetzungen für diesen Zuschuß ist, das die Einkommensgrenze nach dem Wohnraumförderungsgesetz eingehalten wird. Im Berichtszeitraum wurden **6 Zuschüsse** beantragt und **2 davon bereits** ausgezahlt.

Wohnungs- und Obdachlosenangelegenheiten

In der Obdachlosenunterkunft *Salzdahlumer Straße* sind z. Z. 11 (7) Personen untergebracht. Durch intensive Bemühungen im Vorfeld einer drohenden Obdachlosigkeit konnte vielen Betroffenen geholfen und die Zahl der Einweisungen in die Obdachlosenunterkunft konstant niedrig gehalten werden.

Im Berichtszeitraum wurden durch die Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Wolfenbüttel **38 (31) Zwangsräumungen** anberaumt. Es konnte allen unterzubringenden Personen geholfen werden. Die

Unterbringung erfolgte entweder in der Obdachlosenunterkunft oder in von der Stadt angemieteten Wohnungen.

Die Stadt Wolfenbüttel hat mit Baugesellschaften und verschiedenen privaten Vermietern seit vielen Jahren Verträge über Belegungsrechte an Wohnungen abgeschlossen. Diese Wohnungen können bei der Stadt Wolfenbüttel vorgemerkten Wohnungssuchenden angeboten werden.

Im Berichtszeitraum konnten so 50 (72) Mietwohnungen (davon 18 Seniorenwohnungen) vermittelt werden.

Die Zahl der Wohnungssuchenden hat sich auf 171 (152) Wohnungsanträge leicht erhöht. Die Nachfrage nach **kostengünstigen Sozialwohnungen**, besonders von Familien mit 3 und mehr Kindern, ist nach wie vor sehr groß (30 Antragsteller).

Die Nachfrage nach Seniorenwohnungen ist dagegen sehr rückläufig. Die bei der Stadt Wolfenbüttel registrierten 77 Bewerber für eine Seniorenwohnung (teilweise seit 5 Jahren vorgemerkt) wurden alle angeschrieben und nach ihren konkreten Wünschen gefragt. Nur 16 Anträge wurde zurückgesandt, so dass z. Zt. nur 21 Anträge für eine Seniorenwohnung vorliegen.

Erteilung von Wohnberechtigungsscheinen im Rahmen des sozialen Mietwohnungsbaues

Die im Rahmen des Mietwohnungsbauprogrammes geförderten Wohnungen dürfen nur an einen bestimmten Personenkreis vermietet werden. Die Berechtigung zum Bezug einer solchen Wohnung muß der Mieter durch einen Wohnberechtigungsschein nachweisen, der vom Bürgeramt ausgestellt wird. Im Berichtszeitraum wurden 78 (117) Wohnberechtigungsscheine erteilt.

Wohnanlagen „Alter Winkel“ und „Fritz-Fischer-Straße“

In dem Objekt „**Alter Winkel 2/2A**“ befinden sich 12 Wohneinheiten. Zur Zeit leben hier 35 (65) Personen - davon 16 (31) Kinder verschiedener Nationalitäten. 4 dieser Wohnungen wurden als Übergangswohnungen für Aussiedler eingerichtet, da die Stadt Wolfenbüttel nach der Verordnung über die Festlegung eines vorläufigen Wohnortes für Spätaussiedler seit 1997 verpflichtet ist, über das Jahr verteilt eine festgelegte Anzahl von Aussiedlern aufzunehmen.

In dem städt. Haus „**Fritz-Fischer-Str. 3**“ wurden 2 weitere Übergangswohnungen für Aussiedler eingerichtet, da es zunehmend schwieriger wird, die Aussiedlerfamilien kurzfristig mit geeignetem Wohnraum zu versorgen und sich somit die Verweildauer in den Übergangswohnungen auf 3 bis 6 Monate verlängert.

Wohngeld

Im Berichtszeitraum wurden 3.574 (3.495) Wohngeldfälle ADV-mäßig erfaßt. Diese setzen sich zusammen aus:

	2001	2002
Neuanträge	917	708
Folgeanträge	1.846	2.327
Erhöhungsanträge	421	157
Neuberechnungen	132	74
Verringerungen	55	192
zurückgezogene Anträge	23	5
Einstellungen	101	111

Neben den diesen Fallzahlen sind noch zahlreiche weitere Tätigkeiten, wie z. B.

- Widersprüche
- Rückforderungsbescheid

- Erstattungsansprüche
- Stundungen
- Abrechnungen mit der Bezirksregierung usw.
durchzuführen.

An **Miet- und Lastenzuschüssen** wurden insgesamt 1.396.944,50 € (1.039.419,38 €) Tabellenwohngeld gezahlt. Bemessen an der Zahl der Überweisungen 10.580,-- € (8.543,-- €) erhielt danach jeder Wohngeldempfänger einen monatlichen Zuschuß in Höhe von 132,-- € (121,69 €).

Die durchschnittliche Bearbeitungszeit für einen vollständig vorliegenden Wohngeldantrag lag bei ca. 6 Wochen.

Unterbringung von ausländischen Flüchtlingen

Zur Unterbringung von ausländischen Flüchtlingen betreibt die Stadt die Wohnheime **Alter Weg 80 b** und **Am Exer 6**. In den beiden Einrichtungen stehen 210 Plätze (Alter Weg = 60 Plätze, Am Exer = 150 Plätze) zur Verfügung.

Im Berichtszeitraum waren die Wohnheime Alter Weg und Am Exer durchschnittlich zu 90 % bzw. zu 85 % belegt.

Im Wohnheim **Am Exer** sind Familien untergebracht, die überwiegend aus Rest-Jugoslawien (18 Personen), der Türkei (24 Personen), Syrien (27) und Aserbaidschan (13) stammen. Bei 20 Personen ist die Nationalität ungeklärt.

Am **Alten Weg 80 b** sind ausschließlich Einzelpersonen untergebracht, die überwiegend aus Pakistan (12 Personen), dem afrikanischen Raum (30 Personen), China (3) und Irak (3) kommen.

Standesamt

Im Berichtszeitraum wurden im Standesamt Wolfenbüttel beurkundet:

	<u>Vorbericht</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
• Geburten		918	835
• Eheschließungen		358	423
▪ Begründung der Lebenspartnerschaft		1	4
• Sterbefälle		652	613
• Wiederannahme eines Namens		17	20
• Voranstellung/Anfügung eines Namens		2	26
• Namenserteilungen		52	25
• Annahmen als Kind (Adoptionen)		6	8
• Kirchenaustritte		355	385
• Vaterschafts- und Mutterschafts-Randvermerke		116	127
• Feststellung der Nichtabstammung		6	1
• Legitimationen (nur noch nach ausl. Recht)		3	8
• Randvermerk über Eheschließung der Eltern		116	82
• Familiennamensänderungen (BGB)		27	26
• gerichtliche Vornamensänderungen		2	3
• Anschlußerklärungen		26	23
• Eheauflösungen durch Tod		234	257
• Eheauflösungen durch Scheidung		125	115
• Berichtigungen		66	58
• Fortführungsbeurkundungen im Familienbuch		1.039	1.256
• Anträge auf nachträgliche Beurkundungen von Geburts- und Sterbefällen		3	1
• Anträge auf Anlegung von Familienbüchern		20	14
• Entscheidungen öffentlich-rechtliche Vornamensänderungen		12	10
• Entscheidungen öffentlich-rechtliche Familiennamensänderungen		10	12
• Zustimmung zur Vaterschaftsanerkennung		18	14
• beurkundete Vaterschaftsanerkennungen		156	124
• Einwilligungen zur Familiennamensänderung		7	5
• Hinweis Eheschließung der Eltern		15	13
• Anfragen an die Ausländerbehörden bei Neugeborenen ausländischer Eltern		109	111
• Nachträgliche Anzeige von Vornamen (Totgeburt-Altfälle)		2	1

Hinzu kommt noch eine weitaus höhere Anzahl der mit den Beurkundungen zusammenhängenden, gesetzlich vorgeschriebenen Mitteilungen an andere Behörden (Jugendämter, Vormundschaftsgerichte, Meldeämter, Gesundheitsämter, Finanzämter usw.). Weiterhin ist aufgrund von internationalen Abkommen und Verträgen ein erheblicher Arbeitsanfall beim Austausch von Mitteilungen und Urkunden sowie dem Schriftverkehr mit den ausländischen Vertretungen in der Bundesrepublik und den deutschen diplomatischen und konsularischen Vertretungen im Ausland zu verzeichnen.

Die Beurkundungen im einzelnen:

Geburten

Vom 01.11.2000 bis 31.10.2001 wurden 835 (918) Geburten beurkundet, das sind 83 weniger als im Vorjahr. Von den 835 Geburten entfallen auf

	<u>Vorbericht</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
• Jungen		479	425
• Mädchen		439	410
• eheliche Kinder		683	621
• nichteheliche Kinder		235	214
• ortsansässige Mütter		333	343
▪ ortsansässige ausländische Mütter		52	83
• ortsfremde Mütter		585	492

Die wenigsten Geburten waren im Februar mit 60 und die meisten im Januar mit 159 zu verzeichnen. Die Geschlechterquoten sind in diesem Berichtszeitraum nicht ausgewogen. Es wurden 15 Jungen mehr als Mädchen geboren.

Zu den beliebtesten Vornamen in diesem Jahr zählten:

<u>Rang</u>	<u>Mädchen</u>	<u>Knaben</u>
1.	Marie	Leon
2.	Sophie	Felix
3.	Lea	Niklas
4.	Lara	Luca
5.	Leonie	Alexander
6.	Johanna	Jonas

Sterbefälle

Vom 01.11.2000 bis 31.10.2001 wurden 613 (652) Sterbefälle beurkundet.

Von diesen entfielen auf

	<u>Vorbericht</u>	<u>2001</u>	<u>2002</u>
• Männliche Personen		308	272
• Weibliche Personen		344	341
• Ortsansässige Personen		433	426
• Ortsfremde Personen		219	187

20 Personen starben eines unnatürlichen Todes, davon durch:

• Selbstmord	8	7
• Mord	1	0
• Unfall	13	13
• Plötzlicher Kindstod	0	0
• Totgeburt	3	0

In 31 weiteren Fällen war die Todesursache nicht aufzuklären.

172 Sterbefälle betrafen Doppelstaatler bzw. Ausländer.

Eheschließungen

Im Berichtszeitraum wurden 423 (358) Ehen geschlossen; die meisten davon - 56 - im August; - 24 - und damit die wenigsten - waren es im Januar und Februar.

An 44 (33) Eheschließungen waren Ausländer beteiligt. Es haben in Wolfenbüttel Angehörige folgender Staaten geheiratet:

Litauen, Rumänien, Italien, Türkei, Polen, Spanien, Kroatien, China, Ukraine, Thailand, Norwegen, Frankreich, Russland, Österreich, Indien, Pakistan, England und Syrien.

Von den 423 (358) Eheschließungen entfielen 287 (267) auf Ortsansässige. Die darüber hinausgehenden 136 (91) wurden aufgrund von Ermächtigungen auswärtiger Standesämter geschlossen.

Kirchenaustritte

Waren es im vorigen Berichtszeitraum 355 Kirchenaustritte, so sind jetzt 385 beurkundet worden. Seit Versendung der Steuerkarten für 2003 ist die Zahl etwas angestiegen. Durch das Gesetz zur Verbesserung der kommunalen Handlungsfähigkeit wurde der Kirchenaustritt mit einer Gebührenpflicht ausgestattet. Die Gebühr beträgt 24.00 € pro Fall. Dadurch wurde im angegebenen Zeitraum eine Gebührenmehreinnahme von 9240 € erzielt.

Samstags-Eheschließungen

Ab März 2001 werden einmal monatlich auch samstags standesamtliche Eheschließungen in Abstimmung der Termine mit den umliegenden Standesämtern vorgenommen. Pro Samstag sind bis zu vier Termine zu vergeben.

Das Angebot hat dauerhaft regen Zuspruch gefunden; die Termine sind regelmäßig ausgebucht. Die zusätzlichen Kosten für den Bürger belaufen sich für Samstage auf - bundeseinheitlich – 55.00 €.

Gesetz zur Beendigung der Diskriminierung von gleichgeschlechtlichen Partnerschaften: Lebenspartnerschaften

Von der seit dem 01.08.2001 gesetzlich eingeführten Möglichkeit der Eintragung gleichgeschlechtlicher Lebenspartnerschaften hatte im Vorberichts-Zeitraum in Wolfenbüttel erst ein Paar Gebrauch gemacht. Im aktuellen Berichtszeitraum sind bereits vier Lebenspartnerschaften hier begründet worden. Beteiligt waren jeweils nur Männer.

Tag der Offenen Tür

Am 26. Januar 2002 fand ein „Tag der Offenen Tür“ statt, an dem die abgeschlossene Baumaßnahme der Restaurierung und Renovierung des Vorderhauses Stadtmarkt 15 der Öffentlichkeit und dem Rat der Stadt vorgestellt wurde.

Neben der Öffnung der Räumlichkeiten wurden auch fachkundige Führungen unter der Leitung des Kulturamtsleiters, Herr Dr. Grote, und des Hochbauamtsleiters, Herr Hundsdorfer, angeboten, die sehr regen Zuspruch fanden. Es wurden über 1500 Besucher gezählt, ohne die Eheschließungsgesellschaften.

Aus Anlaß dieser Veranstaltung wurden auf Anregung des Bürgermeisters „Blitzhochzeiten“ angeboten, d.h. , es konnte das förmliche Anmeldeverfahren und die Eheschließung am selben Tag –gebührenfrei- durchgeführt werden. Dieses Angebot fand einen derart regen Zuspruch, daß 15 Paare spontan (natürlich meist nach Vorabinformation über die vorzulegenden Urkunden) an diesem Tag die Ehe geschlossen haben. Der Bürgermeister ließ es sich nicht nehmen, allen Paaren

mit seinen Glückwünschen auch noch ein Präsent der Stadt zu überbringen.

Der Werbefaktor dieser Maßnahme war für Wolfenbüttel in ganz Deutschland sehr groß. Es konnten -neben der ortsansässigen Presse- Berichterstatter verschiedener Rundfunk- und Fersehanstalten begrüßt werden. Die Presseagentur DPA sorgte darüber hinaus dafür, daß entsprechende Berichterstattungen bundesweit in der Lokalpresse veröffentlicht wurden. Von vielen Standesämtern in Deutschland gingen Anfragen zur Organisation einer solchen Veranstaltung ein, da die Idee übernommen werden soll.

2.2.2002

An diesem –von Heiratswilligen bevorzugten- „Schnapszahl-Datum“, einem Samstag, wurden wegen der regen Terminnachfrage statt der üblichen vier insgesamt zehn Eheschließungen, wiederum mit dem Interesse der Medien, durchgeführt.

Altstadtfest 2002 –Historische Eheschließungen-

Im Rahmen des diesjährigen Altstadtfestes wurden erstmals zwei „Historische Eheschließungen“, bei denen mindestens die Hauptbeteiligten und die Mitarbeiterinnen des Standesamtes in historischen Kostümen gewandet waren, durchgeführt.

Erster stellvertretender Bürgermeister Manfred Ammon überbrachte unter reger Beteiligung der Presse Glückwünsche und Präsente der Stadt.

Die beteiligten Brautpaare und deren Gäste wurden darüber hinaus auch, durch Mitwirkung am großen Umzug, in den offiziellen Festablauf einbezogen.

Nach anfänglichem Zögern hatte sich eine sehr große Nachfrage von hiesigen Brautpaaren nach einer solchen -doch sehr öffentlichkeitsgeprägten- Eheschließung entwickelt, daß Herr Jürgen Niemann („Die Wolfenbütteler“) anregen will, für das nächste Altstadtfest eine medienwirksame und lustige Auswahlveranstaltung zu planen, bei der die Teilnehmer dann aus einer großen Zahl von Interessenten ausgesucht werden.

Internet-Auftritt der Stadt

Im Zuge des geplanten Internet-Auftritts der Stadt wurde vom Standesamt ein ausführlicher Informationsteil mit Fotos entwickelt, der auch von Formular-downloads unterstützt wird.

Rechtliche Ausführungen zu den einzelnen Bürgeranliegen, die im Standesamt bearbeitet werden, mußten jedoch dabei relativ allgemein behandelt werden, da jeder Fall individuelle Merkmale hat, die einzeln zu klären sind.

Schulamt

Schulabteilung

Schülerzahlen

Die Schülerzahlen stellen sich im Vergleich der letzten Jahre lt. jährlichem Schulbericht wie folgt dar:

Schulform	Anzahl der Schulen	Gesamt-schülerzahl 2000/2001	Gesamt-schülerzahl 2001/2002	Veränderung ggü. Vorjahr + / -	Gesamt-schülerzahl 2002/2003	Veränderung ggü. Vorjahr + / -
Grundschule	10	2.365	2.315	- 50	2.235	- 80
Orientierungsstufe	3	1.364	1.376	+ 12	1.406	+ 30
Hauptschule	3	596	602	+ 6	632	+ 30
Realschule	2	953	1.014	+ 61	1.038	+ 24
Gymnasium	3	2.102	2.126	+24	2.231	+ 105
	18	7.380	7.433	+ 53	7.542	+ 109

Die starken Jahrgänge aus dem Zeitraum von Anfang bis Mitte der 90er Jahre in den Grundschulen wirken sich – wie auch bereits im vergangenen Schuljahr – in den weiterführenden Schulformen aus; insbesondere macht sich diese Entwicklung bei den Gymnasien bemerkbar.

Neue Medien

Im Jahr 2002 wurde das Vorhaben, alle Schulen in städt. Trägerschaft künftig dauerhaft in die Lage zu versetzen, den Schülerinnen und Schülern moderne Unterrichtserteilung mit zeitgemäßer IT-Ausstattung zu ermöglichen, fortgesetzt. Für die Beschaffung von Hard- und Software wurde ein Betrag von rd. 111.000 € zur Verfügung gestellt. Der eigens für die Betreuung der Schul-EDV im letzten Jahr eingestellte Mitarbeiter stellt dabei in Abstimmung mit den Schulen u.a. auch die Installation von Schulnetzen bzw. den Ausbau der bereits vorhandenen Schulnetze sicher. 12 von 14 Schulen, die die Medienkonzepte weiterentwickelt haben, wurden vom Verein „n-21“ als förderungswürdig anerkannt und durch die Bewilligung von Zuwendungen zur jeweiligen Konzeptumsetzung gefördert (11 x durch Landeszuwendung, 1 x durch Stiftungsmittel).

Am 13.09.2002 wurde das Computernetzwerk Vernetzte Schul- und Studienstadt Wolfenbüttel“ (VerSuS) der Stadt und des Landkreises Wolfenbüttel offiziell in Betrieb genommen. Entstanden war die Idee eines schulübergreifenden Netzwerkes aus dem Zusammenwirken von Fachleuten aus den Wolfenbütteler Schulen, den Stadtwerken Wolfenbüttel GmbH, der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel und der freien Wirtschaft.. Es wurde im Jahr 2000 ein Konzept entwickelt, eine Netzinfrastruktur für das gesamte Stadtgebiet zu schaffen, in welchem alle 18 Schulen der Stadt, die Berufsschule und zwei Sonderschulen des Landkreises sowie die Kreisbildstelle der Kreisvolkshochschule miteinander verbunden werden. Über dieses Datennetz können alle angeschlossenen Einrichtungen miteinander kommunizieren, was von der gemeinsamen Nutzung von Daten und Programmen über schulübergreifende Unterrichtsprojekte bis zu Videokonferenzen vielfältige Nutzungen ermöglicht. Im Rechenzentrum der Fachhochschule wurde ein zentraler Bildungsserver eingerichtet, dessen Software und Datenbestände für alle Beteiligten zugänglich sind und der einen vielfältigen Austausch von Anwendungsprogrammen sowie die gemeinsame Nutzung von Unterrichtsmaterialien etc. ermöglicht. Der Datenbestand dieses zentralen Bildungsservers soll von den Netzteilnehmern sukzessive aufgebaut, erweitert und aktualisiert werden.

Verlässliche Grundschule (VGS)

Nachdem die beiden Grundschulen Harztorwall und Wilhelm-Raabe-Schule bereits zum Schuljahresbeginn 2001/2002 umgewandelt wurden, ist in diesem Jahr auch die Grundschule Karlstraße verlässliche Grundschule geworden. Der in Abstimmung mit den 10 städt. Grundschulen entwickelte und vom Kultusministerium genehmigte Stufenplan sieht vor, daß die übrigen 7 Grundschulen erst zum spätestmöglichen Zeitpunkt (zum gegenwärtigen Zeitpunkt wäre dies das Schuljahr 2003/2004) umgewandelt werden.

Diesen Grundschulen konnte - über den Abschluß von Kooperationsverträgen - städt. Personal (6 Erzieherinnen) aus drei Kindertagesstätten zur Abdeckung von Betreuungszeiten bereitgestellt werden.

Ausblick

Im kommenden Jahr soll die Ausstattung der Schulen mit Hard- und Software noch einmal fortgesetzt sowie die Vernetzung innerhalb der Schulen und zwischen den Schulen zum Abschluß gebracht werden. Jedoch muß auch nach 2003 sichergestellt sein, daß für regelmäßig Ersatzbeschaffungen finanzielle Mittel bereitgestellt werden, damit in den Schulen auf Dauer ein zeitgemäßes Arbeiten gewährleistet wird.

Dazu verdient nach wie vor die Bausubstanzerhaltung der in die Jahre gekommenen Schulen – sowohl was die Abarbeitung von bereits bekannten Sanierungsmaßnahmen gem. fortgeschriebener Prioritätenliste als auch die Behebung von immer häufiger auftretenden unvorhersehbaren Bauschäden betrifft – weiterhin erhöhte Aufmerksamkeit.

Abteilung Kindertagesstätten

Die städtischen Kindertagesstätten waren 2002 mit ca. 97,40% (96,40 %) ausgelastet. Nach dem durch Nachträge veränderten Haushalt 2002 betragen die laufenden Betriebskosten pro belegten Platz etwa 6.240 € (einschließlich kalkulatorischer Kosten).

Die Gebühren wurden zum 01.08.02 (Beginn des Kindergartenjahres) erneut angepaßt, um den vom Rat vorgegebenen Deckungsgrad von 25% zu erreichen.

Mit Beginn des neuen Kindergartenjahres am 01.08.2002 wurde in der Kindertagesstätte Groß Stöckheim für bis zu 10 Kindern die Möglichkeit einer Zweidrittelbetreuung geschaffen.

Eine neue öffentlich-rechtliche Vereinbarung zur Finanzierung der Kindertagesstätten mit dem Landkreis Wolfenbüttel als Träger der Jugendhilfe wurde nach jahrelangem Ringen im Oktober unterzeichnet. In diesem Zusammenhang konnten auch die ersten Verträge mit den freien Trägern von Kindertagesstätten unterzeichnet werden, die eine verbesserte Förderung beinhalten.

Seit 01.08.2002 zahlt das Land die Personalkostenzuschüsse wieder direkt an die Einrichtungsträger und nicht mehr an den Landkreis Wolfenbüttel. Die Finanzierung über den allgemeinen Finanzausgleich wurde rückgängig gemacht.

Kindertagesstättenplätze

Die z. Z. (Stand 01.08.2002) in der Stadt Wolfenbüttel vorhandenen 1. 708 Betreuungsplätze verteilen sich auf

- 1.540 Kindergartenplätze
- 43 Krippenplätze
- 125 Hortplätze

In städtischer Trägerschaft befinden sich hiervon 1.179 Betreuungsplätze.

Ab dem 01.08.02 gibt es eine zweite sog. integrative Gruppe in der Kindertagesstätte Löwenzahn der Lebenshilfe.

Zusätzlich werden 46 Plätze für behinderte Kinder im Heilpädagogischen Kindergarten der Lebenshilfe Wolfenbüttel angeboten.

Sportabteilung

Sportvereine

In den Sportvereinen der Stadt sind insgesamt 17.732 Mitglieder organisiert. Etwa 32,42 % der Wolfenbütteler Bevölkerung sind somit Mitglied in einem ortsansässigen Sportverein.

Förderung der Sportvereine

Im Jahre 2002 wurden rund 266.700,00 € für die direkte Förderung der Wolfenbütteler Vereine aufgewendet. Ein Großteil dieser Summe wurde im Verwaltungshaushalt für Zuschüsse ausgegeben. Hierzu gehören die nach Mitgliederzahlen zu errechnenden allgemeinen Zuschüsse, die Zuschüsse für die Sportanlagen und die Übungsleiter sowie die Förderung anderer Vorhaben (z. B. Teilnahme an Meisterschaften, Anschaffung von Sportgeräten, Zuwendungen zu besonderen Veranstaltungen sowie die für die Sportvereine rechnerisch in Ansatz zu bringenden Anteilskosten für die Badbenutzung). 47.000,00 € wurden aus dem Vermögenshaushalt für Investitionsmaßnahmen an die Vereine gezahlt.

Verteilung von Turnhallenstunden

Seit 1979 haben sich die vom Rat verabschiedeten "Richtlinien über die Vergabe und Benutzung der städtischen Turnhallen" bei der Vergabe von Turnhallenstunden für Sportvereine bewährt. Sie gewähren eine gerechte und einheitliche Verteilung der für außerschulische Zwecke bereitstehenden Turnhallenkapazitäten.

Die Mehrzahl der städtischen Turnhallen steht auch an den Wochenenden nicht leer. Hier führen die Sportvereine ihre Punkt- und Pokalspiele in den Hallensportarten Basketball, Handball, Tischtennis, Volleyball, Badminton usw. durch. Darüber hinaus finden an den Wochenenden regelmäßig Turn- und Gymnastikveranstaltungen sowie Hallenfußballturniere statt. Die Stadt Wolfenbüttel hat auch 2002 wieder annähernd 1.200 Wochenendtermine in den städtischen Turnhallen vergeben.

Folgekosten der städtischen Sportanlagen

Im Haushalt 2002 sind 1,17 Mio. € ausgewiesen, wobei für investive Maßnahmen zusätzlich 35.400,00 € ausgegeben wurden (Sportanlage Meesche = 33.800,00 € (Restkosten für Umwandlung Hartplatz in einen Rasenplatz); Sportanlage Wendessen = 1.600,00 € (Torbeschaffung A-Platz). In dieser Summe sind die Kosten für den Betrieb der Turnhallen nicht enthalten, wobei gerade ein Großteil der Folgekosten der Turnhallen durch den Vereinsbetrieb verursacht wird.

Ausblick

Bei Aufstellung des Haushaltsentwurfes für das Jahr 2003 konnten die Haushaltsansätze des Haushaltsjahres 2002 fast unverändert – mit Ausnahme der Sondermaßnahmen – übernommen werden. Für das Jahr 2003 ist unter anderem die Fortführung der Gebäudesanierung (Dach der Kegelhalle) der Schützengesellschaft Wolfenbüttel von 1601 e. V. (Anteilsfinanzierung = 9.000,00 €) geplant, die Neugestaltung des Fluggeländes der Luftsportgemeinschaft Wolfenbüttel (I. BA. Anteilsfinanzierung = 11.700,00 €) die Anlage eines Kleinspielfeldes Sportanlage Halberstädter Straße / MTV Wolfenbüttel (Anteilsfinanzierung = 34.800,00 €) sowie die Neuanlage einer Heizungsanlage im Vereinsheim der Sportanlage Halberstädter Straße (Vollfinanzierung = 50.000,00 €).

Außerdem soll in 2003 eine vom Ausschuß für Sport und Freizeit installierte Arbeitsgemeinschaft die am 01.01.1997 in Kraft getretenen Richtlinien zur Förderung des Sportes in der Stadt Wolfenbüttel dahingehend überprüfen, ob die geltenden Bestimmungen einer Überarbeitung und Neufassung bedürfen.

Stadtjugendpflege

Auf Grund von Anträgen und Verwendungsnachweisen gewährte die Stadt Wolfenbüttel den Jugendgruppen und Jugendverbänden Zuschüsse für die Durchführung von Fahrten, Zeltlagern, Freizeiten, Jugendbegegnungen, Seminaren und Veranstaltungen.

Weiter durchgeführt wurden 3 Seminare für angehende Jugendgruppenleiter, Ferienfreizeiten für Jugendliche in Dänemark, Italien und Schweden, sowie die Bootsfreizeit in Holland.

Im Rahmen der Reihe „Theater für Kinder“ fanden 12 Aufführungen statt.

Die Ferienkalenderangebote wurden sehr gut angenommen, trotz Ausweitung der Aktivitäten durch Vereine und Gruppen konnten nicht alle Nachfragen berücksichtigt werden.

Die Stadtjugendpflege war an der Organisation des Besuches unserer Partnerstadt in Sèvres beteiligt und Ansprechpartner für den Schulchor des THG, Schulorchester der Großen Schule, Tanz- und Rhythmus-Gruppe des TSV Leinde und der Internetgruppe der Lessing-Realschule. Die Beiträge der Gruppen kamen in Sèvres gut an, ebenso die in Sèvres hergestellten Produkte des mitgereisten Bäckers und des Schlachters aus Wolfenbüttel, sowie die Arrangements der Gärtner von SBW.

Das zum 3. Male durchgeführte Sommercamp, an dem Jugendliche aus Satu Mare und Kamienna Góra teilnahmen, beschäftigte sich mit dem Thema „Freizeit – freie Zeit“. Die Atmosphäre unter den Jugendlichen war sehr gut. Leider gelang es nicht, Wolfenbütteler Jugendliche für die Teilnahme am Sommercamp zu gewinnen.

Erstmals fand eine Begegnung zwischen Jugendlichen aus Wolfenbüttel und Kamienna Góra im Haus der Drei Kulturen im Riesengebirge statt. Ökologische und kreative Aktivitäten im Haus, sowie Exkursionen in die Umgebung kamen bei den Jugendlichen gut an.

Zur Fahrt nach Satu Mare in den Herbstferien fanden sich nicht genügend interessierte Jugendliche – die Begegnung soll im März 2003 stattfinden.

Die Angebotsschwerpunkte im Jugend-Freizeit-Zentrum waren in 2002 Aktivitäten ausgehend vom offenen Bereich, wöchentliche Discos, 5 Rockkonzerte, Beratung Jugendlicher bei besonderen Problemlagen, Bewerbungstraining, Kindernachmittage, Sportangebote und Sportturniere mit anderen Jugendzentren der Umgebung, der Kanugruppe, Kanu-Freizeit in Süddeutschland, Stadtranderholung im Rahmen des Ferienkalenders, Beteiligungs- und Mitbestimmungsaktionen, Angebote in Kooperation mit Schulen und Hort, sowie spezieller Präventionsangebote. Gut frequentiert wird das in 2002 eröffnete Internetcafé mit 5 Plätzen. Angebote für den Umgang mit PC und Internet für Kinder und Jugendliche sind angelaufen.

Das Spielmobil hatte seine Standorte auf den Kinderspielplätzen „Im Stadtfeld, Saffeweg, Otto-Hahn-Weg und Im Kleinen Feld“. Bedingt durch die Umorganisation der Stadtjugendpflege werden die Angebote des Spielmobils in Zukunft vom JFZ als Basisstation stattfinden.

Im Jugend-Gästehaus werden bis Jahresende rund 6.300 Übernachtungen zu verzeichnen sein. Gruppen aus dem In- und Ausland waren zu Gast. Hervorzuheben ist die Verbesserung der Einnahmesituation.

Die Planungen für ein neues Jugend-Gästehaus, das im Zusammenhang mit der Landesmusikakademie errichtet werden soll, und die Vorprüfung der im Rahmen des Architektenwettbewerbes eingereichten Gestaltungsvorschläge waren sehr zeitintensiv.

Auf den Kinderspielplätzen ist festzustellen, dass es häufiger zu Beschwerden über Lärm und Verschmutzung, verursacht durch Jugendliche, von Anwohnern kommt. Zugenommen haben auch gezielte Zerstörungen an Spielgeräten und Bänken, wodurch Kinder stark gefährdet wurden. Durch den Einsatz der Mobilen Werkstatt konnten die Schäden beseitigt und die Gefahren abgewendet werden.

Der KSP „Feldstraße“ und „Im Rübenkamp“ wurden fertig gestellt, der KSP „Schulweg“ auf der Basis der Kinderbeteiligung umgestaltet.

Durch die Bildung eines Präventionsrates in der Stadt Wolfenbüttel, und der Wahrnehmung der Geschäftsführung durch die Stadtjugendpflege wurde ein neuer Zuschnitt der Aufgabenverteilung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, verbunden mit Umbesetzungen, erforderlich.

Ausblick

Die bisherigen, bewährten Angebote werden noch stärker als in den Vorjahren unter Einbeziehung der veränderten Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen und unter dem Gesichtspunkten „Kinder- und Familienfreundlichkeit“ und „Kinder- und Jugendbeteiligung“ reflektiert. Qualitätssicherung unter Einbeziehung der veränderten Finanzsituation, sowie die Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen bei allen sie betreffenden Belangen rücken dabei stärker in den Vordergrund.

Ein weiterer Schwerpunkt wird die Arbeit im Präventionsrat und den noch zu bildenden Arbeitsgruppen, in denen die Schwerpunkte der präventiven Angebote umgesetzt werden sollen, sein. Dabei sind die bisherigen Präventionsangebote zu koordinieren, Netzwerke zu bilden und Lösungswege für Problembereiche zu entwickeln.

Neben der Ausgestaltung neuer Kinderspielplätze im Baugebiet „Fümmelser Holz“ unter der Beteiligung von Kindern, gewinnt die Frage nach „Räumen“ für Jugendliche, ob überdachte Treffpunkte, Freiflächen oder festen Räume, besonders in den Ortsteilen stärker an Gewicht. Durch eine regionale Zuordnung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtjugendpflege soll reagiert werden, auch um den Bedarf zu ermitteln.

Kulturamt

Die Tätigkeit des Kulturamtes erstreckt sich auf die Förderung des Angebotes kultureller und touristischer Aktivitäten Dritter, auf die Veranstalterfunktion für städtische Angebote, den Betrieb des Lessing-Theaters, der Stadtbücherei und des Museums im Schloss sowie auf die Verwaltung/Vergabe von Theatersaal/oberem Foyer im Schloss und (bis 30.06.02) in der Lindenhalle und die Verwaltung der Gemeinschaftshäuser in Ahlum und Halchter.

Mitgliedschaften

Im Rahmen der institutionellen Förderung ist die Stadt Wolfenbüttel Mitglied einer Reihe kultureller Institutionen und Vereinigungen und zahlt (Förder-)Beiträge an folgende Einrichtungen in einer Gesamthöhe von 28.146 €:

- Lessingakademie Wolfenbüttel
- Wilhelm-Busch-Gesellschaft
- Gesellschaft der Freunde der Herzog-August-Bibliothek
- Heimatbund Niedersachsen
- Heimat- und Verkehrsverein Asse
- Arbeitsgemeinschaft Historische Fachwerkstädte
- Arbeitsgruppe „Deutsche Fachwerkstraße“
- Telemann-Kammerorchester
- Fremdenverkehrsverband Wolfenbütteler Land
- Internationaler Arbeitskreis Sonnenberg
- Bürgerbauverein Lessing-Theater

Zuschüsse

2002 wurden Zuschussmittel für folgende Institutionen zur Verfügung gestellt:

• Forum Kultur	35.790 €
• Arbeitskreis Landeshut	1.534 €
• Historischer Arbeitskreis zur Erforschung Wolfenbüttels	486 €
• Förderverein Fachhochschule Braunschweig-Wolfenbüttel	971 €
• Kammerorchester Wolfenbüttel	1.457 €
• Chöre und Gesangsvereine	4.712 €
• Wolfenbütteler Sommerorchester	2.045 €
• Michael-Praetorius-Collegium	1.534 €
• Pau Casals Freunde	869 €
• Wolfenbütteler Freizeitverein	793 €
• Kunstverein Wolfenbüttel	9.536 €
• Aktionsgemeinschaft Altstadt	1.263 €
• Jazz-Initiative	486 €
• bluenote e.V.	1.534 €
• Kulturinitiative „TonArt“ e.V.	27.269 €
• Arbeitskreis „Musik in der Jugend“	19.173 €
• Naturfreunde e.V.	511 €
• Kulturbund der Lessingstadt Wolfenbüttel e. V.	127.823 €

Gemeinschaftshäuser

Das Gemeinschaftshaus Halchter erhielt eine neue Eingangstür.

Heimatpflege

Durch das Kulturamt werden Zuschüsse an die Siedlerbünde der Ortsteile und zu den Sachkosten bei der Erstellung von Ortschroniken für die Ortsteile Adersheim, Groß Stöckheim, Leinde und Salzdahlum, an deren Ortschroniken gearbeitet wird, gezahlt.

Im Rahmen zweier vom Arbeitsamt geförderter Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen erarbeiteten eine Historikerin die Geschichte des Dorfes Groß Stöckheim und ein Historiker die Geschichte der Stadt

Wolfenbüttel im Zeitraum 1933 bis 1945. Die Ortschronik Groß Stöckheim ist von der Autorin zur Drucklegung fertiggestellt worden.

Museum im Schloss

Bis 31.10.2002 besichtigten 12.645 Erwachsene und 2.790 Kinder und Jugendliche das Museum.

Museumspädagogische Maßnahmen

- 221 Führungen für Erwachsene und Schüler bzw. Kinder
- 58 Regemann-Erlebnisführungen
- 7 Kinderwerkstätten und 10 Gruppenveranstaltungen mit Kindern/Schulklassen
- 3 Aktionen zur Ferienpassaktion der Stadtjugendpflege

Öffentlichkeitsarbeit

Es erschienen 102 Artikel über das Museum in den Medien und 4 Rundfunk-/Fernsehaufnahmen/-beiträge (darunter N 3: Alida Gundlach: Schlösser und Herrenhäuser in Niedersachsen).

Weitere Aktivitäten

- 4 Sonderausstellungen (Kamienna Góra, Weihnachtsausstellung/Weihnachtsmänner, Historische Gärten in Niedersachsen, Christa Zeissig: Landlicht)

Stadtbücherei

Im Berichtszeitraum 2001/2002 wurde die Stadtbücherei von insgesamt 3.727 Lesern aktiv genutzt. In dieser Zahl sind 923 Kinder und 16 Institutionen als Leser erfasst. Die Zahl der Entleihungen stieg von 131.773 (00/01) auf 137.536 (01/02).

Bei einem Anschaffungsetat von 21.500,00 € ist der Medienbestand im Zuge der Aussonderung im Rahmen der EDV-Erfassung unter 40.000 Medien gesunken.

Auch im jüngsten Berichtszeitraum konnte die Stadtbücherei Veranstaltungen und Aktionen, mit dem erklärten Ziel, junge Leser zu erreichen, anbieten, u. a.

- Klassenführungen
- 1 Ausstellung (Blende Ausstellung BZ)
- 5 Autorenlesungen/Vorträge (Andreas Fischer-Nagel, Henning Pawel, Dieter Grell, Andreas Venske, Ole Könnecke)
- ständig wechselnde Buchpräsentationen aus dem eigenen Bestand
- die Aktion „Sommerzeit-Badezeit-Lesezeit“ während der Freibadesaison im Stadtbad Okeraue mit der Möglichkeit, kostenlos Bücher im Freibad zu entleihen. Hierzu erfolgte ein NDR-1-Interview mit der Bibliotheksassistentin.
- 1 Märchenbühnenveranstaltung und 1 Nikolausnachmittag
- Beteiligung mit 1 Veranstaltung zum Internationalen Frauentag (Unbedeutende Frauen in Europa)

Der Freundeskreis unterstützt die Stadtbücherei sowohl ideell als auch materiell. Im Berichtszeitraum veranstaltete der Freundeskreis regelmäßige Vorlesestunden für Kinder.

Kulturbund

Beim Kulturbund der Lessingstadt Wolfenbüttel e. V. gab es eine Abnahme der Mitgliederzahl von 1.220 auf nunmehr 1.194.

Die fünf Theaterringe mit 36 Vorstellungen wurden von 15.889 Zuschauern besucht. Hinzu kommt das Volkstheater-Abo mit 1.267 Besuchern in drei Vorstellungen. In den 14 Märchenvorstellungen wurden 7.855 Besucher gezählt. Außerdem gab es eine freie Veranstaltung mit 555 Besuchern und 3 Hinterbühnen-Veranstaltungen mit insgesamt 95 Zuschauern. Zu den insgesamt 57 Veranstaltungen des Kulturbundes kamen 25.661 Besucher.

Lessing-Theater

Das Lessing-Theater war im Berichtszeitraum mit 96 Veranstaltungen belegt. Die Belegung gliedert sich nach folgenden Veranstaltungen auf:

- 48 Veranstaltungen des Kulturbundes
- 7 Märchenaufführungen des Kulturbundes
- 36 örtliche Veranstaltungen bzw. Agenturveranstaltungen
- 5 Veranstaltungen des Braunschweig Classix Festival

Zu den reinen Veranstaltungstagen kamen noch die Belegungstage für Aufbauten, Einrichtungen und Proben.

Theatersaal und Foyer im Schloss

Der Theatersaal stand an 242 Tagen für Theateraufführungen, Konzerte und Proben, städtische Veranstaltungen (Stadtjugendpflege, G. i. S., Ratssitzungen etc.) sowie Vorträge/Tagungen zur Verfügung.

Das Foyer des Schlosstheaters wurde für Ausstellungen sowie für den Ostereiermarkt und Weihnachtsmarkt genutzt.

Renaissancesaal

Auch in diesem Berichtsjahr erfreute sich der Renaissancesaal wieder großer Beliebtheit als Veranstaltungsraum für überwiegend private Anlässe:

- 9 Hochzeiten
- 9 Geburtstagsfeiern
- 1 Empfang
- 3 Ausstellungen mit insgesamt 9 Tagen
- 4 Bälle
- 9 weitere Veranstaltungen

Kommission

Der Wandel vom Hochzeitshaus zu einem Ort für "leise" Anlässe gestaltete sich im Berichtsjahr gut. Die Auslastung hat gegenüber dem Vorjahr positiv steigern lassen:

- 11 Geburtstagsfeiern
- 2 Tagungen
- 2 Messen bzw. Börsen
- 2 Ausstellungen über insgesamt 23 Tage
- 3 Vorträge
- 5 Versammlungen
- 1 Konfirmation
- 2 Konzerte von TonArt e. V.
- 37 Workshopabende von TonArt e. V.

Veranstaltungen

Zu den kulturellen Aktivitäten, die von der Dienststelle im Berichtsjahr veranstaltet oder mit betreut wurden, gehörten:

- öffentliche Führungen durch die Seeliger-Villa
 - Wolfenbütteler Schultheatertage
 - Konzerte des „Braunschweig Classix Festival“
 - Historisches Altstadtfest mit Landestrachtenfest
 - „Wolfenbütteler Theater- und Musiksommer“ im Schlosshof
- während der Sommerferien -

Lindenhalle

Die Lindenhalle wurde zum 01.07.2002 und nach Festlegung des künftigen Nutzungsspektrums durch eine Arbeitsgruppe aus Vertretern von Rat und Verwaltung für eine umfangreiche Modernisierung geschlossen. Eine Wiedereröffnung ist für den 01.09.2004 vorgesehen.

Touristinformation

Entgegen den wirtschaftlichen Trends im nationalen Tourismus sind die Übernachtungszahlen in Wolfenbüttel gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Konnten im Vorjahr 47.661 Übernachtungen registriert werden, so meldeten die selben Hotels für das Berichtsjahr insgesamt 56.536 Übernachtungen. Die Zahlen sind dabei mit dem statistischen Landesamt abgeglichen worden. Ein Manko stellt nach wie vor die fehlende Meldepflicht kleinerer Betriebe dar. Vier Betriebe melden weder an die Touristinformation noch nach Hannover und zahlreiche weitere entfallen nicht auf die Erfassung des Landesamtes (z. B. die fünf Gästehäuser in der Stadt). Werden alle diese Übernachtungen berücksichtigt und die fehlenden Meldungen mit Pauschalwerten erfasst, so lässt sich sagen, dass in etwa rund 90.000 gewerbliche Übernachtungen im Berichtsjahr in Wolfenbüttel stattgefunden haben. Hinzu kommt dann noch der „Sofatourismus“, auf den nach der Studie des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr e.V. an der Universität München (dwif) aus dem Jahr 2000 rund 290.000 Übernachtungen entfallen. Jede dieser Übernachtungen erzeugt eine durchschnittliche Kaufkraft von 124,80 €. Davon entfallen 5,0% auf den Einzelhandel, 12,9% auf Freizeitdienstleister und der Rest auf die Gastronomie und Hotellerie (dwif, Stand 2000).

Im Berichtsjahr wurden durch die 14 Stadtführerinnen und Stadtführer insgesamt 561 Gruppen durch die Stadt geführt. Bei einer durchschnittlichen Gruppengröße von 20 Personen sind dies 11.220 Gäste.

Ein deutliche Steigerung kann bei den Pauschalangeboten vermeldet werden. Mit insgesamt 556 Gästen konnten die Zahlen des Vorjahres mehr als verdoppelt werden. Den Erfolg führt das Stadtmarketing im wesentlichen auf die Bewerbung über den Pressedienst (18,4 Mio. Veröffentlichungen) sowie die Bewerbung mit den neuen Prospekten zurück.

Auch in diesem Berichtsjahr wurde die Touristinformation an den Wochenenden im Zeitraum 1.5. bis 30.9. jeweils von 11-14 Uhr geöffnet. In diesen drei Stunden konnten je Tag 30-50 Gäste über Wolfenbüttel informiert werden. Die Menge der benötigten Prospekte wurde gegenüber dem Vorjahr um 20.000 Stück gesteigert, was die große Nachfrage nach Wolfenbüttel zusätzlich belegt.

Städtepartnerschaften

Kenosha, USA

Einen Gegenbesuch stattete Bürgermeister Antaramian der deutschen Partnerstadt im August ab. Es kam zu konstruktiven Gesprächen über die weitere Entwicklung der Partnerschaft. An den Treffen nahmen auch Vertreter des „Freundeskreises Kenosha“ teil, der im Frühjahr ins Leben gerufen wurde und inzwischen seine Arbeit aufgenommen hat.

Gleichzeitig mit dem Bürgermeister aus Amerika weilte der Männergesangsverein „Harmonia“ Kenosha in Wolfenbüttel. Neben einem gut besuchten Konzert im Lessingtheater wirkte der Chor auch bei einem Gottesdienst in der St. Johanniskirche mit.

Im Jahr 2003 wird der Chor des Carthage College Kenosha/Racine erwartet, und zwar Ende Januar. – Eine Gruppe von Bürgerinnen und Bürgern aus der US-Partnerstadt hat sich für eine Woche über Pfingsten in Wolfenbüttel angekündigt. Alle Gäste sollen in Wolfenbütteler Familien untergebracht werden.

Satu Mare

Die Hilfsaktionen für die bedürftigen Menschen in der rumänischen Partnerstadt wurden in der Vorosterzeit und vor Weihnachten durch den Freundeskreis Satu Mare und die Stadt nach besten Kräften fortgesetzt. Die Stadt Wolfenbüttel half durch umfangreiche Spenden bei der Errichtung einer Mehrzweckhalle der Caritas für die Betreuung der Satu Marer Straßenkinder. Bürgermeister Gummert und Stellvertreter Ammon nahmen im Juli an der Eröffnung der segensreichen Einrichtung teil.

Ferner kam es wieder zur Weiterbildung von rumänischen Lehrerinnen und Lehrern und Sozialarbeiterinnen/Erzieherinnen in Wolfenbüttel.

Nach 23 Jahren soll im Mai 2003 wieder eine Präsentation der Stadt Wolfenbüttel in Satu Mare stattfinden. Die gerade in der Entwicklung befindliche Ausstellung „Wolfenbüttel“ soll dort erstmalig vorgestellt werden. Ferner werden eine Turniertanzformation, eine Jazzgruppe, die Kleine Bühne und eventuell eine Rock-Gruppe daran teilnehmen.

Sèvres, Frankreich

Nach längerer Pause, bedingt durch die Austausch-Verschiebung wegen der EXPO, kam es im Berichtsjahr zum Besuch einer großen Wolfenbütteler Gruppe in der französischen Partnerstadt. Die diesmal besonders lebendige Begegnung hat bei allen Beteiligten einen nachhaltigen positiven Eindruck hinterlassen.

In Sèvres wurde vereinbart, dass für 2003 ein europäisches Seminar in Brüssel vorbereitet und veranstaltet werden soll. Federführend sind hier die französischen Partner.

Kamienna Góra, Polen

Im Mai des Berichtsjahres stattete zum ersten Mal eine Gruppe Wolfenbütteler Bürgerinnen und Bürger dem ehemaligen Landeshut und Niederschlesien einen einwöchigen Besuch ab. Die Reise war so erfolgreich, dass sie für das kommende Jahr noch einmal angeboten worden und bereits ausgebucht ist.

Die Thomaskantorei Wolfenbüttel, die für ein Gastspiel die Ukraine besuchte, machte auf der Rückreise Halt in Kamienna Góra, um ein Konzert zu geben, das lebhafte Beachtung fand.

Erstmals nahm eine Delegation der Stadt Kamienna Góra am „Landeshuter Heimattreffen“ aus Anlass des 50jährigen Bestehens der Patenschaft Landeshut – Wolfenbüttel teil.

Der Bürgermeister von Kamienna Góra war ebenfalls zu Gast bei der 400-Jahr-Feier des Rathauses Wolfenbüttel.

Beltiug/Bildeg, Rumänien

Zwischen der Wolfenbütteler Ortschaft Linden und der Gemeinde Beltiug/Bildeg im Kreis Satu Mare ist es im Mai 2002 zu einer Partnerschaft gekommen. Nach dem Besuch des Ortsrates in Rumänien reiste das Jugendorchester Bildeg im August nach Wolfenbüttel, um am Historischen Altstadtfest teilzunehmen.

Stadtplanungsamt

Flächennutzungsplanung / Landschaftsplanung/Verkehrsentwicklungsplanung

Für das Stadtgebiet Wolfenbüttels soll der Flächennutzungsplan als Leitplan für die räumliche Entwicklung in den nächsten 15 Jahren neu aufgestellt werden. Als erweiterte Grundlage für die anstehenden Erörterungen und Entscheidungen ist zum Jahresanfang das Gutachten zur Bevölkerungsentwicklung und zum zukünftigen Siedlungsflächenbedarf vorgelegt worden. Zusammen mit der Beschlussfassung über das Leitbild zur Siedlungsentwicklung wurde die Verwaltung beauftragt, die beiden Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung bis 2015 mit 55.000 bzw. 57.000 Einwohnern und dem daraus sich ergebenden Siedlungsflächenbedarf von 150 bzw. 180 ha den weiteren Untersuchungen und Planungen zugrunde zu legen. Im August und Anfang November 2002 wurden die inzwischen erarbeiteten Ergebnisse der Bestandsaufnahmen und Bewertungen in den drei Planungsbereichen Landschaftsplanung, Klimagutachten und Verkehrsentwicklungsplanung einschl. Stadtbuskonzept im Ausschuss für Bau, Stadtentwicklung und Denkmalpflege vorgestellt. In 2003 soll der integrative Prozess der Flächennutzungsplanung mit der Erarbeitung des Vorentwurfs fortgesetzt werden

Zur Unterstützung der im Rahmen des AGENDA – 21 – Prozesses entstandenen Arbeitskreise Wohnen und Verkehr bzw. Flächennutzungsplanung fanden auch 2002 mehrere Veranstaltungen (Workshop Flächennutzungsplanung zu den Auswirkungen der unterschiedlichen Bevölkerungsszenarien und zu ersten Konzepten der zukünftigen Wohnbauflächenverteilung, Vorträge zu den bisher erarbeiteten Ergebnissen und Zielvorschlägen der Landschaftsplanung und der Klimauntersuchung sowie der Verkehrsentwicklungsplanung) statt. Die Durchführung dieser Veranstaltungen in enger Abstimmung mit dem AGENDA-Büro und die Teilnahme an den Arbeitskreissitzungen sind Bestandteil der vorgesehenen erweiterten Bürgerbeteiligung an den begonnenen Planungen.

Bebauungspläne

Wie in den vergangenen Jahren hat auch dieses Jahr die verbindliche Bauleitplanung einen großen Rahmen eingenommen. Erneut konnten 6 Bebauungsplanverfahren mit ihrer Rechtsverbindlichkeit zum Abschluss gebracht werden. Darunter befanden sich auch die Bebauungspläne der Kleingartenlagen Katzenmeer und im Ortsteil Linden. Es ist ein besonderer Wunsch des Rates gewesen, dass die Kleingartenanlagen in der Stadt Wolfenbüttel durch Bebauungspläne planungsrechtlich gesichert werden. Für die Kleingartenanlagen in Salzdahlum und Rote Schanze wurde in diesem Jahr die öffentliche Auslegung durchgeführt, so dass auch diese Pläne im kommenden Jahr rechtsverbindlich werden. Damit sind dann alle Kleingartenlagen in der Stadt Wolfenbüttel durch Bebauungspläne abgedeckt.

Einen Arbeitsschwerpunkt bildete der Bebauungsplan DF 1 „Über dem Dorfe“. In Zusammenarbeit mit dem Erschließungsträger konnte das Planverfahren innerhalb kürzester Zeit abgeschlossen werden, so dass bereits im Sommer mit der Erschließung des Gebietes begonnen werden konnte. Zwischenzeitlich sind die Arbeiten soweit vorangeschritten, dass in Kürze mit den ersten Bauvorhaben begonnen werden kann. Dieses Baugebiet erfreut sich eines regen Zuspruches, so dass bereits zahlreiche Bauplätze veräußert werden konnten.

Rechtsverbindlich wurden ferner die Bebauungspläne IP 6 „Höltjes Garten“, SY „Uferpromenade“ und SX „Am Kälberanger/An der Schildwiese“.

Einen weiteren Arbeitsschwerpunkt bildete der am 11.02.02 zur Aufstellung beschlossene Bebauungsplan KI „Salzdahlumer Straße“, der neben der Erweiterung der Fachhochschule auch Standorte für eine Grundschule und einen Lebensmittel-Nahversorgungsbetrieb beinhalten soll. Nach der Erarbeitung von drei Varianten, die im Bauausschuss vorgestellt wurden, wird kurzfristig die frühzeitige Bürgerbeteiligung durchgeführt.

Mit dem Aufstellungsbeschluss vom 05.08.2002 wurde das Verfahren für den Bebauungsplan IT begonnen. Auf der Grundlage eines Städtebaulichen Vertrages mit einem Privatinvestor soll östlich der Schweigerstraße die Planung für ein Sonder- und Gewerbegebiet erstellt werden. Als bedeutendstes Vorhaben in diesem Gebiet ist der geplante Baumarkt mit angeschlossenem Gartencenter sowie zugeordneten Lebensmittelanbietern zu nennen. Bis Jahresende soll die erforderliche Einzelhandelsuntersuchung vorliegen. Anschließend wird mit der konkreten Planung begonnen.

Die Fortsetzung des Verfahrens CI „Schmiedeklint“ im Ortsteil Adersheim bedarf noch grundsätzlicher Überlegungen, um alle Belange in den Planungsprozess einzubeziehen.

Zur Beseitigung eines städtebaulichen Mißstandes wurde der Aufstellungsbeschluss zur Änderung des Bebauungsplanes PB 1, der das Gelände der ehemaligen Zuckerfabrik beinhaltet, gefasst. Hier wurden erfolgversprechende Gespräche mit dem Grundstückseigentümer und Investoren geführt, die für eine Umsetzung des Geländes zu einem Wohngebiet mit der erforderlichen Erschließung in Frage kommen. Es bleibt zu hoffen, dass diese möglichst bald zu einem Ergebnis führen, damit ein „Schandfleck“ im Herzen des Ortsteiles Wendessen beseitigt werden kann.

Für den Bereich der Herzog August Bibliothek mit Kornspeicher und Zeughaus sowie dem gesamten Schloßplatz ist im Februar der Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan mit der Bezeichnung HM –Herzog August Bibliothek gefaßt worden. Bis Ende April sind die Planungsabsichten im Rahmen einer frühzeitigen Bürgerbeteiligung den Bürgern vorgestellt worden. Die weitere Bearbeitung des Bebauungsplanes wird nach dem Vorliegen des Wettbewerbsergebnisses über die Erweiterung des Hauptgebäudes der HAB erfolgen.

Für die Fläche hinter dem Schloß, dem Grundstück der ehemaligen Spinnerei, ist ebenfalls die Aufstellung eines Bebauungsplanes mit der Bezeichnung HN – Jugendgästehaus/Landesmusikakademie beschlossen worden.

Voraussetzungen für die Erstellung eines Rechtsplanes hierfür ist das Ergebnis des zur Zeit in Durchführung befindlichen Wettbewerbs Landesmusikakademie mit Jugendgästehaus in Wolfenbüttel.

In 2003 sollen neue Baugebietsplanungen vorrangig für die noch verfügbaren Siedlungsbereiche südlich der Ahlumer Straße – westlich und östlich des Fallsteinweges und soweit bisher absehbar für die Erweiterung von Wendessen östlich der Straße Am Gute erarbeitet werden. Daneben befinden sich noch weitere 10 Bebauungspläne im Verfahren, auf die an dieser Stelle nicht näher eingegangen werden soll.

Grünordnungsplan

Grünordnungspläne wurden für den Bebauungsplan DF 1 „Über dem Dorfe“ und die Neuordnung der Ahlumer Siedlung erstellt. Für die Bebauungspläne IK 6 „Ahlumer Str./Schöppenstedter Stieg“ und KI „Salzdahlumer Straße“ wurden eine Eingriffsbilanzierungen zur Erstellung von Grünordnungsplänen in Auftrag gegeben.

Lärmschutzgutachten

Für den Geltungsbereich des Bebauungsplanes SP „südlich des Krankenhauses“ wurde im Hinblick auf den Hubschrauberlandeplatz ein Immissionsschutzgutachten erstellt, um Klarheit zu gewinnen, ob und unter welchen Voraussetzungen dieser Bereich einer Wohnbebauung zugeführt werden kann. Um Abstände und Richtlinien zu beachten, haben in diesem Zusammenhang Abstimmungsgespräche mit der Bezirksregierung, dem ADAC, dem Gewerbeaufsichtsamt sowie den Gutachtern stattgefunden. Es bleibt den abschließenden Stellungnahmen vorbehalten, wie das Verfahren zu diesem Bebauungsplan fortgesetzt werden kann.

Ein Immissionsschutzgutachten wurde für den Bebauungsplan PB 2 „Leipziger Allee“ im Ortsteil Wendessen in Auftrag gegeben, um die Belastungen der Verkehrs- und Schienengeräusche berücksichtigen zu können.

RegioStadtBahn / Radverkehrsplanung

Mit der Beschlussfassung über die finanzielle Beteiligung der Stadt Wolfenbüttel begann in 2002 die konkrete Phase der Planung für die RegioStadtBahn. Erste Konzepte für die drei neuen Haltepunkte innerhalb des Stadtgebiets, die auch P+R-Angebote für Kfz und Fahrräder enthalten, befinden sich in der Abstimmung.

Aus dem Vorschlagskatalog des Radverkehrskonzeptes sind inzwischen eine Vielzahl von Maßnahmen durch das Tiefbauamt umgesetzt worden. Für die seit langem überfällige Schaffung des besonders wichtigen Wander- und Radwegelückenschlusses im Bereich der Nördlichen Okeraue in Richtung Braunschweig – Südsee wurde dieses Jahr vom Planungsamt nach umfangreichen Abstimmungen - vor allem im Hinblick auf die Verträglichkeit der Maßnahme innerhalb des Landschaftsschutzgebiets und die Vorbereitung des Flächenankaufs – eine umsetzungsreife Planung erarbeitet.

Gestaltungspläne

Holzmarkt

Nachdem im letzten Jahr auf der Grundlage von 3 Gestaltungsvarianten eine umfangreiche Bürgerbeteiligung und eine Zukunftswerkstatt im Rahmen der Agenda 21 stattgefunden hat, ist ein Planungsbüro mit der Erarbeitung des Gestaltungsplanes für den Neubau des Holzmarktes beauftragt worden. Dem Planer sind die aus diesen Veranstaltungen zusammengetragenen Vorstellungen, Wünsche und Randbedingungen für eine neue Platzgestaltung an die Hand gegeben worden.

Die Vorstellung seines Gestaltungsplanes ist für Ende November vorgesehen.

Große Kirchstraße/ Michael-Praetorius-Platz/ Kleine Kirchstraße

Für diese 3 Straßenzüge ist ein Gestaltungsplan erarbeitet worden, der Grundlage des geplanten Straßenausbaues ist. Im Rahmen einer Bürgerversammlung ist die Planung den betroffenen Bürgern vorgestellt und mit ihnen abgestimmt worden. Die Ausbaumaßnahme soll im März 2003 beginnen.

Einen hohen Arbeitsaufwand haben Straßengestaltungsentwürfe erfordert. So wurden Entwürfe für die Schopenhauerstraße, den Philosophenweg, die Lustgartensiedlung in Ahlum, die Obere Dorfstraße in Fümmlse, die Josef-Müller-Straße und die Allensteiner Straße erarbeitet und mit den anderen zuständigen Stellen abgestimmt sowie Bürgerbeteiligungen durchgeführt.

Für den Straßenzug der Ernst-Moritz-Arndt-Straße wurde eine umfangreiche Bestandserhebung und Bewertung der verkehrlichen und grünplanerischen Verhältnisse durchgeführt, die als Grundlage für die kurzfristig anstehenden Erörterungen in den städtischen Gremien über die Beauftragung zu konkreten Planungen und zur Durchführung von Erneuerungs- und Umgestaltungsmaßnahmen in diesem Bereich dienen soll.

Dorferneuerung

Leider wurde bislang kein Ortsteil der Stadt Wolfenbüttel in das Dorferneuerungsprogramm 2002 aufgenommen.

Es bleibt zu hoffen, dass zumindest einer der Ortsteile, für die bereits eine Planung vorliegt, im kommenden Jahr in das Dorferneuerungsprogramm aufgenommen wird, um Einzelmaßnahmen bezuschussen zu können.

Wettbewerbe

Wettbewerb Lessing-Theater Wolfenbüttel

Für das Lessing-Theater ist eine Gesamtanierung erforderlich, die zum hundertjährigen Geburtstag des Theaters, im Jahr 2008, abgeschlossen sein soll.

Im Rahmen eines Architektenwettbewerbs sollte die räumliche Erweiterung des Theaters um Foyer, Zentralgarderobe und WC-Anlagen geklärt und ein Architekturbüro für die gesamte Sanierung des Gebäudes gefunden werden.

Unter Beachtung des öffentlichen Vergaberechts wurde eine EWR-offenes Bewerbungsverfahren erforderlich.

Aus rd. 180 Bewerbungen sind 18 Architekturbüros ausgelost worden, die neben 7 gesetzten Büros an dem Wettbewerb teilnehmen konnten. Abgabetermin der 25 Wettbewerbsarbeiten war Ende März. Nach umfangreicher Vorprüfung wurden die Arbeiten im Rahmen des Preisgerichts am 16.05.02 von der Jury bewertet und die 4 Preise und 4 Ankäufe vergeben. Den 1. Preis erhielt das Architekturbüro Springer aus Hannover.

Alle Arbeiten wurden im Rahmen einer Ausstellung im Foyer des Schlosses über einen Zeitraum von 2 Wochen vom 18.05. bis 02.06.2002 der Öffentlichkeit vorgestellt.

Wettbewerb Landesmusikakademie mit Jugendgästehaus in Wolfenbüttel

Auf dem Gelände der ehemaligen Spinnerei hinter dem Schloß sollen die Landesmusikakademie und das Jugendgästehaus der Stadt Wolfenbüttel errichtet werden, die als ein gemeinsamer Gebäudekomplex entstehen sollen. Um Lösungsvorschläge hierfür zu erhalten, ist gemeinsam mit dem Land Niedersachsen ein Wettbewerb ausgeschrieben worden, der ebenfalls nach Vergaberecht ein EWR-offenes Bewerbungsverfahren erforderte.

Für diesen Wettbewerb gingen insgesamt 1.090 Bewerbungen ein, aus denen unter notarieller Aufsicht 30 Teilnehmer ausgelost wurden. Hinzu kamen 10 gesetzte Architekturbüros, so daß insgesamt 40 Büros an dem Wettbewerb teilnehmen.

Das Preisgericht wird am 5. und 6. Dezember die Arbeiten bewerten.

Sanierungsstelle

Für das Programmjahr 2002 stehen für das Sanierungsgebiet ‚Historische Innenstadt Wolfenbüttel‘ Fördermitteln in Höhe von 1.500.000,00 € die durch den Anteil der Stadt auf insgesamt

2.250.000,00 € ergänzt werden, zur Verfügung. Durch die Erhebung von Ausgleichsbeträgen wird diese Summe noch aufgestockt.

In diesem Jahr wurden 5 Modernisierungsverträge abgeschlossen. Zwei Modernisierungsverträge sind in Vorbereitung. 7 Eigentümer haben ernsthaftes Interesse am Abschluß eines Vertrages bekundet. Eine Modernisierungsuntersuchung, eine bauhistorische Untersuchung und eine Ordnungsmaßnahme sind in Auftrag gegeben und begleitet worden.

Nach wie vor besteht Interesse an Fördermitteln aus dem Städtebauförderprogramm bei der Sanierung und Modernisierung von Objekten im Sanierungsgebiet.

Zur Erhaltung und Verbesserung des Stadtbildes und zur Fortführung der Sanierung sind in den kommenden Jahren weitere Mittelzuweisungen aus dem Städtebauförderprogramm erforderlich.

Allgemeines

Die Mitarbeiter des Planungsamtes wendeten viel Zeit für die Beratung von Grundstückseigentümern und Bauwilligen auf. Dazu gehören insbesondere planerische Stellungnahmen zu Bauanträgen, Voranfragen, Teilungsgenehmigungen und Vorkaufsverzichterklärungen. Ferner nimmt die Nachfrage nach Bauplätzen mit entsprechender Beratung einen großen Umfang ein.

Bauordnungsamt

Aufgrund der erteilten Baugenehmigungen im Berichtszeitraum können 109 neue Wohneinheiten errichtet werden.

Vorwiegend durch die Bebauung des Gebietes „Fümmelser Holz“ hat die Anzahl der Einfamilienhäuser im Vergleich zum Vorjahr leicht zugenommen. Ansonsten hat die allgemeine Konjunkturlage, die insbesondere auch die Bauwirtschaft berührt, das Baugeschehen in Wolfenbüttel beeinflusst.

Das Baulastverzeichnis wurde um 72 neue Baulasterklärungen erweitert. Eine Baulast-eintragung wurde gelöscht.

Insgesamt sind somit 2143 Eintragungen im Baulastenverzeichnis der Stadt enthalten.

Der Rohbauwert der durch die private Bauwirtschaft zu errichtenden baulichen Anlagen beträgt ca. 12 Millionen. Euro.

Der am 08. September stattgefundene Tag des offenen Denkmals hat auch in Wolfenbüttel wieder großen Anklang gefunden. Für ein breites Publikum war der europaweit stattfindende Tag des offenen Denkmals in diesem Jahr in Wolfenbüttel wieder ein Erfolg.

Geöffnet und Besuchern zugänglich gemacht wurden von den Eigentümern dieses Jahr folgende Baulichkeiten:

- ◆ Fachwerkhaus, Krumme Straße 51
- ◆ Fachwerkhaus, Kannengießerstraße 11
- ◆ Ehem. Maschinenhaus von 1938, (am Wasserturm), Harztorwall 20
- ◆ Festungsbauwerk, Feuerwache Friedrich-Ebert-Straße
- ◆ Ehem. Scharfrichterwohnhaus, Grünlandweg 61
- ◆ Ehem. Herzogliches Waaghaus, Brauergildenstraße 1A
- ◆ Ehem. Spritzenhaus, Kirchring in Wendessen

Führungen und Erläuterungen für interessierte Besucher wurden durch die Eigentümer, Architekten und sonstige Verantwortliche durchgeführt.

Die nachfolgenden Tabellen geben einen Überblick über die verschiedenen Antrags- und Vorhabenarten: (01.11.2001 bis 31.10.2002)

	Aufgeschlüsselt nach Antragsarten	Anzahl 2001	Anzahl 2002
01	Voranfrage	35	23
02	Neubau	295	260
03	Umbau / Änderung	27	27
04	Nutzungsänderung	19	28
05	Abbruch	2	3
06	Nachtrag	15	4
07	Verlängerung	6	2
08	Genehmigungsfrei	70	79
11	Wiederkehr. Prüfung	50	24
12	BImSchG-/und andere Verfahren	5	4
13	Denkmalschutz	123	137
15	Grundstücksteilungen	58	42
18	Bescheinigung nach WEG	28	19
30	Bauherren-Widerspruch	21	15
31	Dritt-Widerspruch	1	5
32	Ordnungsbehördlich. Verfahren	41	55
33	Bußgeld	12	5
35,40	Sonstiges	199	172
	Gesamt:	1.022	904

	Aufgeschlüsselt nach Vorhabenarten	Anzahl 2001	Anzahl 2002
01	Einfamilienhaus	95	125
02	Mehrfamilienhaus	21	18
03	Wohn- und Geschäftshaus	5	6
05	Büro- und Verwaltungsgebäude	2	2
06	landwirt. Betriebsgebäude	0	3
07	nichtlandwirt. Betriebsgebäude	11	6
08	sonst. Nichtwohngebäude	15	6
10	Garagen, Carport, Stellplatz	88	58
11	Anbauten	110	84
12	Werbeanlagen, Werbetafeln	52	52
13	haustechn. Anlagen	0	0
18	Nutzungsänderung, Nachtrag, Verlängerung	41	34
19	sonstige Vorhaben	70	79
20	kein Vorhaben i.S.d. BauGB	462	407
60	Wiederker. Prüfung- Schornst./Feuerungsanlagen/Aufzug	50	24
	Gesamt:	1.022	904

Hochbauamt

Die während des Baubooms der 70er und 80er Jahre entstandenen Gebäude bedürfen vermehrt der Bauunterhaltung, auch im Bereich Planungen und Konzeptentwicklungen wurde daher das Aufgabenvolumen umfangreicher. Dies gilt eben besonders für die Bautätigkeiten im Rahmen der Neu-, Umbau- und Sanierungsarbeiten an den städtischen Objekten, die das Hochbauamt ausführen ließ.

Für den Bereich der Schulen galt das Hauptaugenmerk neben der allgemeinen Bauunterhaltung der Durchführung der Sondermaßnahmen, die in den Sommerferien erfolgen mußten.

Das Hochbauamt untersuchte in den letzten Jahren bei den Feuerwehrgerätehäusern in den Ortsteilen die Möglichkeiten von Erweiterungen bzw. Ersatzbauten und erarbeitete dafür Konzepte und Entwürfe. Zur Zeit wird der Anbau an die Turnhalle in Fömmelse für die Ortsfeuerwehr vorbereitet, hier ist erstmalig eine große Fotovoltaikanlage geplant. Der Baubeginn der Maßnahme soll noch im November erfolgen.

Neben den vom Hochbauamt eigenständig komplett durchgeplanten und durchgeführten Maßnahmen standen auch 2002 Planungen und deren Umsetzungen an, die aufgrund ihrer speziellen Problematik und der Auslastung des Hochbauamtes an freie Büros vergeben worden sind. Maßnahmen, die an freischaffende Architekten und Ingenieurbüros vergeben wurden, sind von Mitarbeitern des Hochbauamtes im Rahmen der Bauherrenvertretung prüfend und beratend begleitet worden.

Das Hochbauamt begleitet z.Zt. folgende Objekte:

Für die Lindenhalle wurde in Zusammenarbeit mit einem Architekturbüro ein Sanierungskonzept mit mehreren Varianten erarbeitet. Nach Beschluss über die Nutzungsart wurde sofort mit der Planung begonnen. Zur Zeit wird der Bauantrag und die Kostenberechnung durchgeführt. Sollten die weiteren Schritte planmäßig abgearbeitet und vergeben werden können, so ist ein Baubeginn für das Frühjahr vorgesehen.

Als Restabwicklungen stehen noch die Kommissie und das Dr.-Oskar-Sommer-Haus an.

Wettbewerbe

Für die notwendige Sanierung des Lessingtheaters waren in Vorjahren in Zusammenarbeit mit einem Planungsbüro die Sanierungs-/Umbau- und Erweiterungsvarianten und deren Kostenrahmen erarbeitet worden. Der Architektenwettbewerb wurde nun in 2002 durchgeführt. Aus 25 eingesandten Arbeiten wählte das Preisgericht acht, vergab vier Preise und vier Ankäufe. Der erste Preis erhielt die Empfehlung zur Weiterbearbeitung.

Der zweite Wettbewerb, der in diesem Jahr, auch wie der des Theaters, in Zusammenarbeit mit dem Planungsamt läuft, betrifft die „Landesmusikakademie mit Jugendgästehaus in Wolfenbüttel“.

Die Vorbereitungen für diesen Wettbewerb waren noch erheblich umfangreicher als die für das Theater, weil das zu erarbeitende Raumprogramm größer und differenzierter und die Zahl der zu beteiligenden Institutionen des Landes und der Stadt erheblich größer waren.

Das Preisgericht wird für dieses Vorhaben Anfang Dezember tagen. Bis dahin ist in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Baumanagement die Vorprüfung der 38 eingesandten Entwürfe zu bewältigen. Wie auch beim Theaterwettbewerb geschehen, werden alle eingereichten Arbeiten in einer Ausstellung der interessierten Bevölkerung zugänglich gemacht.

Sonstige Planungen

Neben vielen kleinen Vorentwurfsgedanken für noch unreife Projekte erarbeitete das Hochbauamt auch Raumprogramm, Planungen und Konzepte für die Umsiedlung des Tierheimes.

Allgemeine Bauunterhaltung

Im Berichtsjahr wurden weiterhin viele Einzelmaßnahmen in den Liegenschaften der Ämter 100 (Hauptamt, Stichwort: Verwaltungsgebäude), 202 (Liegenschaften, Stichwort: ehem. Kaserne, Bahnhof), 320 (Ordnungsamt, Stichwort: Feuerwehrgerätehäuser und Bushaltestellen), 400 (Schulamt, Stichwort: Schulen) 401 (Stichwort: Kindertagesstätten), 402 (Stichwort: Sportstätten), 41 (Stichwort: Theater und Lindenhalle) in der Kernstadt und in den Ortsteilen geplant, ausgeschrieben, durchgeführt und abgerechnet.

Zu den vorgesehenen Erneuerungen bzw. Sanierungen der technischen Anlagen, Dächer, Fußböden, Fassaden, Fenster und Anstriche kamen wie in den letzten Jahren eine Vielzahl von unvorhergesehenen Schadensbeseitigungen.

Besonders bei den technischen Anlagen und deren Leitungen kam es alterungsbedingt in diesem Jahr zu einer ungewohnt großen Anzahl von Störfällen, Ausfällen und Komplettzusammenbrüchen. Bei der Behebung dieser in der Tendenz zunehmenden „Störungen“ hatte das Hochbauamt Schwierigkeiten, da sich die personelle Reduzierung in den vergangenen Jahren auch in diesem Bereich negativ auswirkte.

Einige Sanierungsobjekte, die vom Hochbauamt in 2002 durchgeführt wurden:

Fassaden - und Fenstersanierungen:

- Turnhalle im GiS
- KITA Alter Weg

Dachsanierungen

- Turnhalle (Satteldach) im THG
- Sportheim Germania

Sonstige Maßnahmen z.B.:

- | | |
|---------------------------------|---|
| • Turnhallen im GiS | (Prallwand- und Fußbodenerneuerung) |
| • Sporthalle Halberstädter Str. | (Sanierung Dusch- und Umkleidebereiche) |
| • Sporthalle Halberstädter Str. | (Hallenbodensanierung) |
| • Sportheim Germania | (Teilsanierung Technik) |
| • KITAS | (Renovierung Waschräume) |
| • KITA Karlstrasse | (Sanierung Küche) |
| • KITA Alter Weg | (Erneuerung der WC- Trennwände) |
| • DGH Atzum | (Einbau eines Behinderten WC) |
| • Theodor - Heuss - Gymnasium | (Deckensanierungen) |
| • Schule Wallstraße | (Flurrenovierung) |
| • Wilhelm – Raabe – Schule | (Flursanierung Haus III) |
| • DTH Landeshuter Platz | (Wasseraufbereitung für das Lehrschwimmbecken) |
| • Gr. Schule | (Duschräume-sanierung) |

- GHS Cranachstraße (Deckensanierung Turnhalle)
- GHS Cranachstraße (Erneuerung Fußboden Schulküche)
- Schulzentrum Cranachstraße. (Erneuerung Fahrbahnbelag und Zuwegung Th.)
- GiS (Renovierung Foyer)
- Schloss (Renovierung Theatersaal)
- Lessing Theater (Brandschutzmaßnahmen)

Im Technikbereich waren die Teilerneuerungen von Heizungsanlagen, sanitären Installationen und Einrichtungen, Lüftungsanlagen und elektrischen Installationen, Verteilungen und Beleuchtungsanlagen ein in diesem Jahr, wie oben schon berichtet, ein besonders umfangreiches Aufgabengebiet, da die Technik noch schneller altert, als die Baukonstruktion, nach 30 Jahren jeweils ausgetauscht sein müsste, um nicht für überraschenden Ärger zu sorgen.

Zusätzlich zu den primären Aufgaben des Hochbauamtes kamen Aufgaben für die Mitarbeiter unseres Amtes bei der Weiterentwicklung unserer Verwaltung hinzu. Dabei handelt/e es sich um die engagierte Mitarbeit auf verschiedenen Ebenen im Bereich des neuen Steuerungsmodells, in den Veränderungsteams und bei der Vorbereitung zur Einführung eines Gebäudemanagements in unserer Verwaltung.

Ausblick

Neben den in der Durchführung befindlichen und geplanten Maßnahmen wird auch im folgenden Jahr die Bauunterhaltung einen großen Teil des Aufgabenbereiches des Hochbauamtes ausmachen. Die finanzielle Situation der Kommunen läßt befürchten, daß viele Schäden nicht im erforderlichen Umfang und sofort behoben werden können und dadurch mit der Zeit eine generelle Verschlechterung der Substanz eintreten werden.

Tiefbauamt

Straßen- und Brückenbau, Bau und Unterhaltung öffentlicher und sonst. stadteigener Grünflächen

Im Berichtszeitraum ergibt sich für die aufgeführten Maßnahmen folgender Bearbeitungssachstand:

A) Einzelmaßnahmen

1. Projekt Bahnhof Wolfenbüttel

Ende Oktober 02 konnte nunmehr der Förderantrag GVFG bei der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen zur Bewilligung eingereicht werden. Voraussetzungen hierfür waren das Vorliegen der Plangenehmigung sowie der Abschluß der Verwaltungs- und Kreuzungsvereinbarung. Nach Vorliegen des Zuwendungsbescheides und der Erarbeitung der Ausführungsplanung mit Abstimmung/ Beschlußfassung in den städt. Gremien könnte im Jahr 2003 mit der Baudurchführung begonnen werden.

2. Projekt Am Herzogtore/ Breite Herzogstraße

Im Zuge des Projekts wurden Restarbeiten in Form von Straßenmarkierung, Aufstellung von Sitzbänken, sowie der Möblierung der Bushaltestellen einschl. der Aufstellung einer weiteren Buswartehalle ausgeführt.

3. Projekt Holzmarkt

Es erfolgte eine Bearbeitung der Gestaltungsvorschläge der Arbeitskreise/ Bürgereingaben durch ein Planungsbüro. Im November 02 ist eine öffentliche Vorstellung dieser zusammenfassenden Bearbeitung beabsichtigt.

4. Grundhafter Um- und Ausbau der Leopoldstraße

Die Maßnahme konnte vollständig abgewickelt werden. Die Maßnahme wurde nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz gefördert.

5. Ahlumer Straße

Eine Planungsbeauftragung ist für Nov. 02 vorgesehen. Die Planungsleistung beinhaltet die Erarbeitung der straßenrechtlichen Voraussetzungen in Form von Kreuzungsvereinbarung, Plangenehmigung nach NStrG und Vorplanung selbst neben Baugrunduntersuchung, Vermessung und Verkehrszählung. Nach Vorliegen dieser Unterlagen erfolgt die Zusammenstellung des Förderantrages nach dem GVFG.

6. Projekt: grundhafter Um- und Ausbau des Bereichs Große/ Kleine Kirchstraße, Michael-Prätorius- Platz

Für das Projekt erfolgten sämtliche Vorbereitungen um im Frühjahr 2003 nach öffentl. Ausschreibung beginnen zu können. Der Straßenbau wird von Arbeiten des Kanal- und Versorgungsleitungsbau begleitet.

7. Projekt: grundhafter Um- und Ausbau des Bereichs Klosterstraße, Kanzleistraße, Brauergildenstraße

Mit den Planungen wurde begonnen. Der Zeitplan sieht vor, sämtliche Abstimmungen/

Planungen und Beschlußfassungen im Jahr 2003 abzuschließen, so dass im darauffolgende Jahr gebaut werden kann.

8. Okerbrücke Marktstraße

Für die Maßnahme der Herstellung einer ökologischen Durchlässigkeit wurde ein Zuwendungsantrag gestellt.

Da sich jedoch zwischenzeitlich die Notwendigkeit zur Durchführung einer Planfeststellung ergeben hat konnte der vorgesehene Zeitplan mit Durchführung in diesem Jahr nicht umgesetzt werden. Es ist weiterhin vorgesehen, Unterhaltungsarbeiten an den Pfeilern zeitgleich durchzuführen.

Das im August erlebte Hochwasser hat an der östlichen Durchflußöffnung einen erheblichen Schaden (Zerstörung einer Sohlgleiten- Befestigung mit Gefahr einer Fundament- Freispülung) verursacht. Die Beauftragung der Schadensbeseitigung erfolgte im Oktober.

9. Radweg zwischen Salzdahlum und Wolfenbüttel

Das Planfeststellungsverfahren wurde eingeleitet.

Im stattgefundenen Anhörungsverfahren ergaben sich Einwände der betroffenen Grundstückseigentümer/ Landwirte. Eine Ausräumung der Einwände konnte bislang nicht erfolgen. Im Streitpunkt der Unterbringung der bindend vorgeschriebenen Ausgleichs- u. Ersatzmaßnahmen soll daher nach Ersatzlösungen gesucht werden. Diese befinden sich derzeit in der Abstimmungsphase.

10. Radwegeprogramm

Weitergeführt und fertiggestellt wurde der Okerwanderweg im Teilabschnitt zwischen Grünlandweg und Kläranlage.

Weitere Maßnahmen, die derzeit abzuwickeln sind, ist die Radwegverbreiterung Friedrich- Ebert- Straße (Höhe Altenheim Kleeblatt) und die Umsetzung eines Ampelmastes im Bereich Grüner Platz/ Am Roten Amte.

In der Planung befindet sich derzeit der Umbau des Knotenpunctes Leipziger Straße/ Ludwig- Richter- Straße/ Doktorkamp mit Veränderung der Radwegführung.

11. Drei- Linden- Siedlung

Derzeit erfolgt der grundhafte Um- und Ausbau der Schopenhauerstr. und des Philosophenweges. Mit der Fertigstellung beider Maßnahmen ist noch in diesem Jahr zu rechnen.

12. Im Kalten Tale

Ausbau des Bereichs zwischen An der Weißen Schanze und Neubaugebiet Fümmler Holz mit Bau von Verkehrsberuhigungsmaßnahmen.

13. Obere Dorfstraße

Vorplanung und Abstimmung/ Beschlußfindung wurden vorgenommen. Der Baubeginn soll im Frühjahr 2003 erfolgen.

14. Kreuzstraße

Nachdem der Abschnitt zwischen Enge Str. u. Breite Herzogstr. in der Vorzeit abgeschlossen wurde erfolgt derzeit der Ausbau des Abschnitts bis zur Okerstraße. Die Fertigstellung soll rechtzeitig vor Beginn des Weihnachtsgeschäfts (15. Nov.) erfolgen.

15. Straße Am Friedhof (Salzdahlum)
Mit den Arbeiten zum grundhaften Um- u. Ausbau wurde im Okt. begonnen.
16. Lustgartensiedlung (Ahlum)
Grundhafter Um- u. Ausbau ab Sept. 02 mit beabsichtigter Fertigstellung in diesem Jahr.
17. Grundhafter Um- und Ausbau Im Kalten Tale/ Oderwanderweg (zwischen An der Weißen Schanze und Bebauungsgrenze Neubaugebiet)
Die Maßnahme wurde insgesamt fertiggestellt.
18. Sanierungsmaßnahmen
Auf dem Gelände des ehem. Seeliger- Gutes in Wendessen wurden nahezu alle vorgesehenen Abbrucharbeiten ausgeführt. Als Restarbeiten ergeben sich derzeit die Untersuchung einer Teilfläche auf vermutete Kriegsmunition, sowie die Entfernung eines Öltanks.
19. Lichtzeichenanlagen
Im Zuge der Braunschweiger Straße/ Einmündung Himmelreich wurde eine Behelfs-Fußgänger- LZA bei gleichzeitiger Aufhebung des dortigen Fußgängerüberweges errichtet. Bei entsprechender Bewährung des Standortes soll hier eine endgültige Anlage unter Einbeziehung des Knotenpunktes gebaut werden.
Der Bau einer Fußgänger- LZA erfolgt derzeit im Bereich Friedrich- Ebert- Str./ Dr. Kirchheimer- Str.
Als Erweiterung des Verkehrsrechners erfolgte im Frühjahr die Anschaffung eines weiteren Gebietsrechners zur Aufnahme der Lichtzeichenanlagen der Halberstädter Straße.
20. Beleuchtungsmaßnahmen
Neue Straßenlampen wurden in den Straßenzügen Henriette- Breymann- Weg, Brandeswinkel und Tannenweg installiert.
21. Sportstadion Meesche
Umwandlung eines Hartplatzes in einen Rasenplatz.
22. Neubau von Kinderspielplätzen
Neu errichtet wurden Kinderspielplätze im Bereich Feldstraße und Im Rübenkamp.
Planungsleistung für den Kinderspielplatz Schulweg.
23. Garnisonsberg (Bereich Stadtgraben)
Rückbau von Wegeflächen
24. Teicherweiterung Braunschweiger Straße
Planungsleistung zur Durchführung einer Planfeststellung

B) Erschließungsmaßnahmen

Gewerbegebiet West

Fertigstellung der Anbindung an den Rehmanager als Baustraße.

Durchführung der Begrünungsmaßnahme nach Vorgabe der Festsetzungen des Bebauungsplans, ausgenommen Verkehrsflächenbereiche.

Wohnbaugebiet Fümmler Holz

Erstellung der Begrünungs- Ausführungsplanung, Durchführung der Begrünung ist zum Frühjahr 2003 beabsichtigt.

Wohnbaugebiet Im Kleinen Felde

Durchführung restlicher Begrünungsarbeit

Wohnbaugebiet Über dem Dorfe in Leinde

Im Auftrag eines Erschließungsträgers erfolgte hier die Grunderschließung mit Ver- und Entsorgungsleitungsbau, sowie Herstellung der Verkehrsflächen als Baustraße.

C) Allgemeine Straßenunterhaltung

Größere Unterhaltungsmaßnahmen mit dem Bau neuer bituminöser Deckschichten wurden im Zuge der Straßen Harztorwall, Zur Oker, Am Rehmanager, Gebr.- Welger- Straße und Forstweg ausgeführt.

Als Gemeinschaftsbaumaßnahme mit den Stadtwerken Wolfenbüttel und dem Straßenbauamt Wolfenbüttel wurde die Maßnahme Jägermeisterstraße begonnen. Aufgrund zusätzlicher Arbeiten für die Mast- Jägermeister- AG konnte der vorgesehene Einbau einer Deckschicht nicht mehr erfolgen und soll daher im Frühjahr 2003 vorgenommen werden.

Ausblick in das Jahr 2003:

Nachdem die Maßnahme Am Herzogtore/ Breite Herzogstraße im Jahr 2001 vollständig abgewickelt werden konnte, steht vorbehaltlich der polit. Entscheidung der grundsätzliche Um- und Ausbau des Bereichs Holzmarkt/ Lange Straße aufgrund seiner verkehrsbedeutenden Lage und seiner Auswirkung auf die Stadtgestaltung weiterhin im Mittelpunkt der öffentlichen Straßenbauarbeiten des Jahres 2003.

Für das Projekt Umbau des Bahnhofs Wolfenbüttel konnte nunmehr im November 02 der überarbeitete Förderantrag nach GVFG bei der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen eingereicht werden. Die Sicherheit der Gesamtfinanzierung hängt darüberhinaus von der Bestätigung des Bundes zur Übernahme seines Kostendrittels für die Erneuerung des Bahnübergangs ab. Beide Finanzierungszusagen werden für das Frühjahr 2003 erwartet. Erst danach wären Restplanungen durchzuführen, um anschließend mit dem Bau beginnen zu können. Sofern sich eine Beschlußfassung zur Nutzung des Bahnhofsgebäudes ergibt, könnte im unmittelbaren Anschluß mit der Planung des Bahnhofsvorplatzes begonnen werden.

Für das Projekt Um- und Ausbau der Ahlumer Straße wurden Aufträge für vorbereitende Planungsleistungen erteilt. Beabsichtigt ist hiermit die Erarbeitung von GVFG- Antragsunterlagen. Die für 2004 vorgesehene Durchführung des 1. Bauabschnitts hängt jedoch vom derzeit unklaren Zeitplan der Förderung ab.

Ebenfalls in der Planungsphase befindet sich der beabsichtigte Neubau der Fußgängerbrücke in Nähe der Großen Schule. Nach Abschluß der Planungen und Genehmigungen im nächsten Jahr soll

die Baudurchführung im Jahr 2004 erfolgen.

Die Projekte Große/ Kleine Kirchstraße/ Michael- Prätorius- Platz und Obere Dorfstraße gelten als endgültig abgestimmt, so dass mit einem frühzeitigen Baubeginn im Jahr 2003 gerechnet werden kann.

Städtische Betriebe Wolfenbüttel

Der Eigenbetrieb Städt. Betriebe Wolfenbüttel ist unterteilt in die Abteilungen Straßenreinigung, Straßenunterhaltung, Werkstatt (Betriebsstätte Neindorfer Straße 9 A) sowie Grünflächen und Friedhöfe (Betriebsstätte Lindener Straße 10) Für die Erledigung der umfangreichen Aufgaben stehen insgesamt 138 Stellen zur Verfügung.

Straßenreinigung

Entsprechend der Satzung über die Straßenreinigung in der Stadt Wolfenbüttel vom 08.12.1999 und der Verordnung über die Art und den Umfang der Straßenreinigung in der Stadt Wolfenbüttel vom 08.12.1999 obliegt dem SBW die Wahrnehmung der Straßenreinigung der dem öffentlichen Verkehr gewidmeten und im Straßenverzeichnis aufgeführten Straßen-, Wege und Plätze, sowie der Radwege. Außerdem erfolgt die Entleerung der Papier- und Abfallbehälter und die Reinigung sämtlicher Wartehallen im Stadtgebiet und in den Ortsteilen. Weiterhin werden Reinigungen zum Maifest, Altstadtfest, Erntedankfest usw. durchgeführt.

Insgesamt sind 226.228 Veranlagungsmeter gem. Straßenreinigungssatzung erfaßt und vom SBW zu reinigen. Hierin enthalten sind 74.889 Meter Öffentlicher Anteil für Straßenkreuzungen, Verkehrsinseln und Grünflächen.

Folgende Fahrzeuge kommen für die Straßenreinigung zum Einsatz:

- * 2 Großkehrmaschinen
- * 1 Kleinkehrmaschine zur Reinigung der Rad- und Fußwege
- * 4 Transporter für die Hand- und Papierkorbreinigung.

Zur Reinigung des Innenstadtbereiches müssen zusätzlich zu den Kehrmaschinen aufgrund des ruhenden Verkehrs Handreiniger eingesetzt werden.

Winterdienst

Da zum Streusalz bis heute keine ausreichende Alternative gefunden worden ist, wird von den Städten und Gemeinden in den hiesigen Regionen aufgrund der herrschenden Witterungsverhältnisse nach wie vor zur Wahrung der Verkehrssicherungspflicht dieses als Auftaumittel verwendet. Um dem Umweltschutz gerecht zu werden, kommen beim SBW im Winterdienst nur die vier beschafften Feuchtsalzstreuer auf den Straßen zum Einsatz. Diese Streuer geben aufgrund einer vorhandenen elektronischen Feindosierungsanlage als Minimum 5 Gramm Feuchtsalz auf den Quadratmeter ab, welches infolge der gemachten Erfahrungen zu einer Salzeinsparung bis zu 50% geführt hat, ohne daß eine Minderung der Auftauleistung eingetreten wäre.

Nachstehend aufgeführte Fahrzeuge stehen zur Durchführung des Winterdienstes zur Verfügung:

- * 1 Abrollkipper mit Feuchtsalzstreuer und Schneepflug
- * 1 LKW über 7,5 to mit Feuchtsalzstreuer und Schneepflug
- * 1 LKW bis 7,5 to mit Allzweckstreuer zum Streuen von Sand mit Schneepflug
(zum Abstreuen der Nebenstraßen)
- * 1 Schmalspurfahrzeug mit Streuer und Schneepflug
- * 5 Kommunalschlepper mit Streugerät und Schneepflug
- * 2 Mehrzweckträgerfahrzeuge (Multicar) mit Feuchtsalzstreuer, Schneepflug und Vorlaufbesen

Außerdem stehen diverse VW-Transporter für die Handkolonnen zum Einsatz in den Fußgängerzonen für den Winterdienst (Abstreuen der Fußgängerüberwege und Bushaltestellen) zur Verfügung. Der Winterdienst wird unter Einsatz aller Mitarbeiter der Städt.Betriebe gemäß den erstellten Einsatzplänen und dort vorgegebenen Prioritäten durchgeführt.

Straßenunterhaltungs-Kolonne

Hauptaufgabe der Straßenunterhaltungskolonne ist die Unterhaltung und Instandsetzung des städt. Straßennetzes, wobei die Kolonne als "schnelle Einsatztruppe" dafür verantwortlich ist, daß die Stadt ihrer gesetzlichen Verkehrssicherungspflicht nachkommt.

In 2002 wurden insgesamt rd. 32.300 Stunden geleistet (2001 = 34.500 Std.)

Bei der Straßenunterhaltung sind eine Vielzahl unterschiedlicher Arbeiten zu erledigen, wie z.B.

- Instandsetzungsarbeiten Fahrbahnen, Fuß- u. Radwege
- Setzen von Betonborden
- Verlegen von Verbundsteinpflaster
- Erstellung von bituminösem Unterbau
- Einbau von Mineralgemisch und Wintermischbeton
- Entfernung bituminöser Decken mit Straßenfräse
- Aufstellung, Auswechslung und Beschriftung von Verkehrszeichen
- Auf- und Abbau von Parkuhren und Parkscheinautomaten
- Wartung von Parkuhren und Parkscheinautomaten
- Aufbringung von Straßenmarkierungen
- Einbau, Reinigung von Straßeneinläufen
- Durchführung von Straßenkontrollen
- Reinigung öffentlicher Toiletten

usw. usw.

Außerdem wurden im größeren Rahmen verschiedene Transport- und Arbeitsleistungen für die einzelnen Ämter der Stadt Wolfenbüttel erbracht.

Fahrzeugeinsatz des SBW

Die Fahrzeuge der SBW werden für die Erledigung von städt. Aufgaben in allen Abteilungen eingesetzt, außerdem zur Erledigung des Winterdienstes.

Insgesamt waren die Spezialfahrzeuge 24.700 Stunden (2001 = 25.400), die Transportfahrzeuge 37.600 (2001 = 38.400) Stunden im Einsatz.

Kfz-Werkstattbereich

Vom Kfz-Werkstattbereich werden ca. 300 verschiedene Fahrzeuge, Feuerwehrfahrzeuge, Arbeitsmaschinen und Arbeitsgeräte der Stadt Wolfenbüttel repariert und gewartet.

Zu den Aufgaben gehören die Durchführung sämtlicher Reparatur- und Wartungsarbeiten sowie die Beschaffung und Lagerhaltung von Ersatzteilen, Ölen sowie Schmierstoffen.

Außerdem werden

- TÜV-Untersuchungen und Zwischenuntersuchungen nach § 29 StVZO
- Bremsensonderuntersuchungen nach § 29 StVZO
- AU-Abnahmen nach § 47 a StVZO
- UVV-Abnahmen nach § 26, Abs. 2 StVZO

durchgeführt.

Für diese Fahrzeuge und Arbeitsgeräte wurden insgesamt 3.010 Reparaturstunden (2001 = 2.600) abgerechnet.

-Abt. Grünflächen-

Laufende Unterhaltung

Rund 155 ha Rasen-, Pflanz- und Wegeflächen sind durch das Gartenamt ständig zu pflegen, zu reinigen und ggf. wiederherzustellen einschl. der Pflege der Grünbereiche innerhalb der Außenanlagen der Schulen und Sportplätze sowie Kindertagesstätten.

Für die Bepflanzung der Blumenrabatten und Pflanzkübel im Stadtgebiet und in den Ortsteilen sowie für Blumenschalen und Raum- und Tischdekorationen wurden in der Anzuchtsgärtnerei herangezogen:

- 62.000 Frühlingsblumen (u.a. eigene Stiefmütterchenanzucht)
- 75.000 Sommerblumen
- 8.000 Herbstblumen u.v.a.m.

In den Zahlen sind die Blumen für die Bepflanzung des Hauptfriedhofes (Öffentliche Flächen wie auch Pflegegräber) mit enthalten.

Baumfällungen

- Jahnstraße / Am Okerufer je 1 Linde
- Rosenwall 3 Ahorn
- Seeligerpark 3 Buchen, 1 Eiche
- Zur Oker 10 Pappeln
- Stadtgraben 1 Pappel
- Am Bache 12 Pappeln
- Kirchring / Gartenweg je 1 Esche
- Birkenweg 2 Birken
- JFZ / Schule Cranachstr. je 1 Pappel

Fällungsgrund: Nicht mehr gewährleistete Verkehrssicherheit.

Darüberhinaus waren umfangreiche Baumschnittarbeiten aufgrund von Kronen- und Starkastausbrüchen zu erledigen.

Baum-und Strauchpflanzungen: siehe unter Tiefbauamt

-Abt. Friedhöfe-

Beisetzungen (01.11.2001 – 31.10.2002)

Vorjahr

• Erdbestattungen mit Trauerfeier	254	245
• Erdbestattungen ohne Trauerfeier	25	38
• Urnenbestattungen mit Trauerfeier	19	6
• Urnenbestattungen ohne Trauerfeier	128	164
• Trauerfeier vor Überführung zum Krematorium	90	100
• Gesamtsterbefälle	516	553

In den vorstehenden Zahlen sind 99 anonyme Erd- und 127 anonyme Urnenbestattungen enthalten.

Grabpflege

Im Rahmen der Dauergrabpflege wurden für rd. 2000 Grabstellen die Pflegearbeiten (Giessen, Schnitt, Reinigung) in gewünschtem Umfang durchgeführt. Insgesamt wurden 2.750 Grabstellen mit Blumen-und Winterschmuck versehen sowie Grabneugestaltungen ausgeführt.

23.000 Frühlingsblumen, 24.000 Sommerblumen und 1800 Ericen wurden auf die Gräber gepflanzt, 1.500 Grabstellen mit Winterschmuck versehen. Bei Neu-und Umgestaltungen wurden 1600 Ziergehölze gepflanzt.

Unterhaltung

- Ausbau neue Friedhofsabteilungen u. -wege
- Erneuerung Kopfhecken in den Abteilungen 6, 10, 12, 33

Baumaßnahmen

- Rückbau ehemalige Containerfläche Leipziger Straße
- Beginn Ausbau eines Rasenfeldes für Urnen-und Sargbestattungen

Ausblick

- Fortsetzung Ausbau Friedhofserweiterungsgelände Dietrich-Bonhoeffer-Straße

Beschaffungen Städt.Betriebe

- | | |
|---|-----------|
| • Dienstfahrzeuge | 20.000 € |
| • Große Straßenkehrmaschine | 145.000 € |
| • Kleinkehrmaschine | 100.000 € |
| • Rasenmäher, Kompressor,
Motorsensen, Techn.Geräte | 30.000 € |
| • Mulden für Abrollkipper | 16.500 € |
| • Notstromaggregat f. Anzucht | 11.000 € |
| • Kleinschlepper | 24.000 € |
| • Handkehrmaschine | 12.000 € |

Abwasserbeseitigungsbetrieb Stadt Wolfenbüttel

Hochwasser

Am 17. Juli 2002 begann in ganz Norddeutschland der große Regen. Insgesamt 113 mm Niederschlag vom 17. bis 19. Juli in Wolfenbüttel, bzw. 113 Liter pro m², führten zu einem schnellen Ansteigen der Okerpegel. Am 18. Juli fanden die größten Juli Niederschläge seit 1881 statt.

Im Unterschied zu dem letzten vergleichbaren Hochwasser von 1994 waren während des Hochwassers zusätzlich die genannten extremen Niederschläge zu bewältigen. Somit war die Ausgangslage für die Entwässerung des Stadtgebietes erheblich problematischer als 1994, wo es nicht regnete.

Seit 1994 hatte sich aber auch viel getan. Neben den vielen großen Kanalbauprojekten wurden auch Hochwasserschutzpumpwerke errichtet:

- Pumpwerk Bahnhofstraße, Leistung 2.800 l/sec.
- Pumpwerk Am Wasserwerk, Leistung 1.600 l/sec.
- Pumpwerk Moorwinkel, Leistung 800 l/sec.
- Pumpwerk Kälberanger, Leistung 800 l/sec.
- Pumpwerk Okeraue, Leistung 800 l/sec.
- Pumpwerk Am Herzogtore, Leistung 2.400 l/sec.

Trotz der Jahrhundertregen, die zusammen mit dem Okerhochwasser stattfanden, blieben die negativen Folgen für Wolfenbüttel erheblich hinter denen des Ereignisses von 1994 zurück.

- Statt der 10 Straßen in 1994 musste in 2002 lediglich kurzzeitig der Rosenwall, und die Okerstraße für den Verkehr gesperrt werden.
- Statt 326 Feuerwehreinsätzen in 1994 wurden die Feuerwehr in 2002 zu 279 Einsätzen gerufen.
- Waren 1994 noch 4 SW-Pumpwerke überlastet, gab es jetzt nur 1 kurzen Ausfall.
- Die oben genannten 6 Hochwasserschutzpumpwerke versahen ihren Dienst ohne Störungen, in den ihnen vorgelagerten Bereichen fanden keine Überflutungen mehr statt.

Obwohl das mit dem Neubau der Kanäle in der Breiten Herzogstraße verbundene Gesamtkonzept noch nicht abgeschlossen ist, hatte das neue Pumpwerk im Kreisel am Herzogtore einen erheblichen Anteil an dieser positiven Entwicklung. Weiteren positiven Einfluss hatte die Hochwasserschutzmaßnahme Wolfenbüttel-West, die den Bereich Groß-Stöckheim vor den gewaltigen Wassermassen des Brückenbaches erheblich über geplant schützen konnte.

Kanalbau

Der Abwasserbeseitigungsbetrieb Stadt Wolfenbüttel, ABW, hat auch im Jahr 2002 eine Vielzahl von Kanalbaumaßnahmen betrieben. Diese Maßnahmen dienen zum einen dem Umweltschutz, zum anderen der Leistungssteigerung der bestehenden Kanalnetze, auch im Hinblick auf die künftigen Möglichkeiten der Stadtentwicklung. Aufgrund der deutlichen Verschiebungen im Strassenbaubereich wurden einige große Vorhaben jedoch nach 2003 ff. verschoben.

Der ABW führte in 2002 neben einer Vielzahl kleinerer Netzwerweiterungen und Erneuerungen folgende größere Baumaßnahmen durch:

- Fortführung der Regenwasserneukanalisation Drei-Linden-Siedlung
- Sanierung der Kanalisation im Bereich Kreuzstraße
- Sanierungsneukonzeption der Schmutzwasserleitungen Adersheimer Strasse

Kanalsanierung

Die seit Jahren energisch betriebene Kanalsanierung wurde auch in 2002 mit erheblichem Aufwand fortgeführt:

- in 18 Haltungen wurden Reparaturen in offener Bauweise für ca. 96.000 € ausgeführt.
- 11 Hausanschlussleitungen wurden für ca. 25.000 € vollständig erneuert
- Mittels Robotereinsatz wurden im Kanalnetz insgesamt 115 Haltungen saniert, wobei 232 m Risse, 529 Muffen, 20 Löcher und 141 vorstehende bzw. zurückliegende Einläufe repariert wurden. Hierfür waren ca. 330.000 € erforderlich.

Grundstücksentwässerung

In 2002 ergaben sich durch die Vielzahl von privaten Bauvorhaben erneut zahlreiche Genehmigungsvorgänge:

- 155 Stück Einleitträge bearbeitet, genehmigt und abgenommen
- 9 Stück SW Hausanschlüsse zusätzlich zu den Erschließungsmaßnahmen hergestellt
- 7 Stück RW Hausanschlüsse zusätzlich zu den Erschließungsmaßnahmen hergestellt
- 11 Stück Hausanschlüsse in offenem Tiefbau repariert

Ausblick 2003

Als größere Bauvorhaben im Kanalbau werden unter Berücksichtigung der Verschiebungen in 2003 begonnen:

- Kanalbauarbeiten im Rahmen der Umgestaltung des „Holzmarkt“
- Kanalbauarbeiten in der „Langen Straße“ im Zusammenhang mit dem Holzmarkt
- Erneuerung der Leitungen am „Michael-Praetorius-Platz“
- Erneuerung von Leitungen in Teilbereichen der „Kleinen Kirchstraße“, „Große Kirchstraße“
- Erneuerung von Regenwasserrohren in Teilbereichen des „Rosenwall“ und der „Herrenbreite“

Mit den ersten beiden Maßnahmen wird ein weiterer Schritt im Hinblick auf das fortzuführende hydraulische Sanierungskonzept „Breite Herzogstraße“ – „Am Herzogtore“ erfolgen, dass die Hochwasserproblematik in der Innenstadt wesentlich entschärfen soll.

AWG – Abwasserentsorgung Wolfenbüttel GmbH

Die AWG führte in 2002 erstmals ein vollständiges Betriebsjahr ohne Baumaßnahmen oder technische Erweiterungen durch.

Es ist festzustellen, dass die seinerzeit eingeplanten Investitionskosten jetzt auch durch die endgültige Abrechnung bestätigt, eingehalten werden konnten. Auch die übrigen Erwartungen hinsichtlich der technischen und wirtschaftlichen Entwicklungen haben sich erfüllt.

Die AWG wird auch künftig besonderes Augenmerk auf die Wirtschaftlichkeit der neuen Kläranlage haben, und die verfahrenstechnischen Abläufe weiter optimieren.

Forschungsvorhaben

Die Kläranlage Wolfenbüttel ist seit August diesen Jahres Referenzobjekt eines Forschungsvorhabens der TU-Braunschweig, Institut für Siedlungswasserwirtschaft. Das 30-monatige Projekt befasst sich mit der ganzheitlichen Simulation von Kläranlagen in einem Computer-Modell. Ziel ist es alle technischen und wirtschaftlichen Faktoren abzubilden, um so die „optimale“ Betriebsweise am Rechner ausprobieren zu können, bevor man diese in die Tat umsetzt.

Wirtschaftsförderung

Die Wirtschaftsförderung der Stadt hat im Berichtszeitraum verstärkt Nachfragen nach vorhandenen Büro-, Lagerflächen zu beantworten gehabt. Die Bandbreite erstreckte sich von einer Bürofläche von 60 m² über Räumlichkeiten für eine Zahnarztpraxis von ca. 210 m² bis zur einer Hallenfläche von ca. 3.000 m² mit einer Hallenhöhe von 6 – 8 m, einer Bürofläche mit ca. 300 m² und einer Andienung über ca. 6 Rampentore.

Die Nachfrage hinsichtlich Gewerbeflächen im Gewerbeparks West sind stark zurückgegangen. Als möglicher Grund ist zu nennen, dass die Stadt Wolfenbüttel im ehemaligen Zonenrandgebiet liegt und leider keine lukrativen Förderzusagen geben kann. Auch haben kleine und mittlere Unternehmen zunehmend Schwierigkeiten, sich über Kredite mit dem benötigten Kapital zu versorgen. Die Entwicklungen auf den Finanzmärkten und verschärfte Bestimmungen der Bankenaufsicht (Basel II) werden dabei genannt.

Um potenzielle Grundstückserwerber auf den Gewerbepark in Wolfenbüttel aufmerksam zu machen, sind in mehreren Printmedien Anzeigen geschaltet worden. Auch über das landesweite Kommunale Standort Informations System (KOMNIS) ist der Gewerbepark West in Internet zu finden. Hierüber können Unternehmen und Investoren, die einen Standort suchen, Gewerbeflächen und Standortinformationen aus ganz Niedersachsen abrufen.

Neben der Neugestaltung der Internetseiten der Wirtschaftsförderung, im Rahmen des Internetportales der Stadt, ist die stetige Verbesserung des Dienstleistungsangebotes der Wirtschaftsförderung zum umfassenden Unternehmensservice Ziel für die Zukunft.